Erster Bogen.

Der Gebirgsbote.

57. Jahrgang.

Telephonnummer 47.

Telephonnummer 47.

Nr. 94.

Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Gratisbeilagen: Das „Arnestus-Blatt," das „Unterhaltungsblatt," das illustrierte „Sonntagsblatt", und den illustrierten „Landwirtschaftlichen Ratgeber."

Glatz, Dienstag, 22. November 1904.

Preis pro Quartal mit Abtrag ins Haus 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Abtrag 1,18 Mk. Insertionsgebühren für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.

Provinzielles und Lokales.

Nachdruck der mit Stern oder anderen Originalzeichen bezeichneten Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

* **Zu den Kaisermanövern 1905** schreibt man der „Schles. Volksztg.": In militärischen Kreisen gilt als sicher, daß die nächstjährigen Kaisermanöver in Schlesien beim VI. Armeekorps und wahrscheinlich gegen das V. Armeekorps stattfinden. Das VI. Armeekorps hat 1896 das letzte Kaisermanöver gehabt und ist somit schon seit zwei Jahren an der Reihe. Beim V. Armeekorps, das allerdings erst 1902 Kaisermanöver gegen das III. Korps hatte, fielen die Korpsmanöver in diesem Jahre wegen der eingetretenen großen Dürre aus. Als wahrscheinliche Gegend der Kaisermanöver wird jetzt die Liegnitzer Gegend und die nördlich derselben genannt. Bestimmteres über die Kaisermanöver verlautet in der Regel erst Anfang Februar, und die definitiven Festsetzungen pflegen im April zu erfolgen.

Das Kohlensyndikat hat die Kohlenpreise für 1905 neu bestimmt und in vielen Punkten Preiserhöhung eintreten lassen. Am stärksten betroffen wird der Hausbrand (natürlich!), aber auch die Gießereien werden die Erhöhung des Preises für Koks recht schmerzlich empfinden, nachdem man sich doch eben erst in diesem Industriezweige von schweren Zeiten wieder hat erholen können. Die Preisherabsetzungen betreffen im wesentlichen nur Gaskohlen.

* **Die Zuckerspekulation** hat nachgerade unsinnige Formen angenommen, und die Kosten muß bereits das verbrauchende Publikum tragen. Der Preisaufschlag seit 1. Septbr. beträgt schon mehr als 6 Mk. pro 100 kg und im Einzelverkauf macht sich schon die Preissteigerung geltend. Die Rübenernte ist in Deutschland etwas mager ausgefallen; der Fachhandel hält nun deshalb etwas zurück, um höhere Preise zu erzielen. Das benützt eine unsinnige Spekulation und die wildesten Treibereien an der Börse setzen ein. Leute, die fast nie in Zucker handeln — so schreibt uns unser parlamentarischer Mitarbeiter aus Berlin —, stürzten sich mit Wut auf dieses Gebiet. Den Vorteil hat momentan nur der Händler, der im Besitz von Ware ist; die Landwirtschaft hat vielfach schon alles verkauft. Diese wilde Spekulation gibt einen Wegweiser für die Weiterberatung des Börsengesetzes, das eben noch in der Kommission des Reichstags ruht. Bisher ist der Terminhandel nur verboten in Getreide und Bergwerksanteilen; man darf sich nun die Frage vorlegen, soll man nicht denselben auch verbieten für Zucker und Zuckermelasse? Wir würden für eine solche Ausdehnung des Verbotes des Terminhandels sehr gern eintreten und wenn dann das ganze Gesetz scheitert, so ist es uns auch recht; dann bleibt das seitherige Verbot des Terminhandels in Getreide und Bergwerksanteilen bestehen und es wird wenigstens dieses nicht gemildert und durchlöchert. Aber angesichts der jetzigen Treibereien an der Börse, die selbst ernsthafte Börsenblätter beklagen, dürfte man sich die Frage vorlegen, ob nicht eine Erweiterung des Verbots des Terminhandels angezeigt ist.

* **Zu der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Kosel-Leobschütz** anstelle des verstorbenen Abg. Gorke fangen die Polen schon an sich zu regen. Der „Katolik" äußert den Wunsch, daß das polnische Wahlkomitee recht bald und energisch der Sache sich annehmen möchte. Der „Orendownik" verlangt auf jeden Fall „nationale Absonderung" und Organisation. Bei der Wahl 1903 war dem Centrumskandidaten kein Gegenkandidat entgegengestellt worden und der verstorbene Gorke erhielt 481 Stimmen. Die Deutschen in den beiden Kreisen zählen etwa 77 600, die Polen und Mähren 64 500 Seelen. Unter ersteren giebt es aber etwa 9300 Protestanten, die wohl nicht zum Centrum halten dürften. Im Kreise Kosel herrschen die Polen vor, im Kreise Leobschütz die Deutschen. Die Mähren des letzteren Kreises (etwa 9000) dürften wohl nicht durchweg den Polen die Schleppe tragen wollen. Freilich, in den Schoß darf die Centrumspartei des Kosel-Leobschützer Wahlkreises die Hände nicht legen, wenn sie ihren Kandidaten zum Siege führen will. In den sprachlich gemischten bezw. polnisch redenden Wahlkreisen Oberschlesiens muß man stets auf Ueberraschungen gefaßt sein, denn in Oberschlesien finden sich bei den Wahlen alle Parteien — von der äußersten gouvernementalen Rechten bis zur äußersten roten Linken — in der Bekämpfung des Centrums zusammen.

* **Zwei neue kath. Kirchen in Oberschlesien.** Die neue kath. Kirche in Kgl.-Neudorf, Kreis Oppeln, wurde am 13. November durch Herrn Geistl. Rat Kaspar Wrzodek, den eigentlichen Begründer des Gotteshauses, benediziert. Nach dem Hochamte hielt Herr Geistl. Rat Wrzodek, obwohl er bereits eine polnische Ansprache gehalten, noch eine deutsche Predigt. — Die neue kath. Kirche in Schomberg, Kr. Beuthen, ist am 13. November durch Herrn Geistl. Rat Reinhold Schirmeisen-Beuthen OS. benediziert. Zu der Feier waren u. a. erschienen die Herren Graf Schaffgotsch-Koppitz, Landrat Lenz-Beuthen Oberschl., Generaldirektor Dr. Stephan-Beuthen OS. Nach dem Hochamt hielt Herr Geistl. Rat Schirmeisen die Festpredigt in deutscher Sprache, welcher eine solche in polnischer Sprache folgte.

* **Militärische Personalveränderungen.** Verabschiedet wurde Oberst v. Specht, Kommd. d. Gren.-Rgt. 10, mit Rgts.-Unif., Pens. u. Verl. d. R. A.-O. 3. Kl. m. d. Schl. An seine Stelle zum Kommandeur des Gren.-Rgts. 10 in Schweidnitz ernannt unter Beförderung zum Obersten der bisherige Oberstleutnant b. St. d. Inf.-Rgts. 22 in Gleiwitz Heinzel. — Hauptm. u. Komp.-Chef v. Bockelmann im Füs.-Rgt. 38 als Komp.-Führer zur Unteroff.-Schule in Potsdam versetzt. — Oberleutnant Laake im Füs.-Rgt. 38 unter Beförderung zum Hauptmann zum Komp.-Chef ernannt. — Unteroff. Fortun und charakt. Fähnrich v. Wussow im Füs.-Regt. 38 zu Fähnrichen befördert.

* **Der 22. schlesische Provinzial-Feuerwehrtag** wurde Sonntag von 11 Uhr vorm. ab in Breslau unter dem Vorsitze des Syndikus Hellmann-Neisse abgehalten. Die Feuerwehren aus allen Teilen Schlesiens waren zahlreich vertreten, auch die Regierungen aus Liegnitz, Breslau und Oppeln hatten Vertreter entsendet. Aus Liegnitz war Regierungsrat Bossard anwesend. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Aus demselben ist zu erwähnen, daß der Regierungsbezirk Liegnitz zurzeit 14 Kreisverbände, 199 Wehren und 61 Gemeinden mit zusammen 9668 aktiven Mitgliedern, der Regierungsbezirk Breslau 13 Kreisverbände, 155 Wehren und 79 Gemeinden mit zusammen 7173 aktiven Mitgliedern und der Regierungsbezirk Oppeln 19 Kreisverbände, 216 Wehren und 35 Gemeinden mit 8353 aktiven Mitgliedern umfaßt, so daß der gesamte Provinzialverband 46 Kreisverbände, 570 Wehren, 175 Gemeinden und 24584 Mitglieder zählt. Darunter sind Pflichtfeuerwehren nicht gerechnet. Die neue Organisation, welche die Einteilung nach den politischen Verbänden vorsieht, hat sich bewährt. Den Kassenbericht gab Spediteur Grötzner (Neisse). Ueber die Versicherung der Gespannpferde im Dienste bei Bränden oder Uebungen für Unglücksfälle" berichtete Bürgermeister Majorke (Neurode), welcher den Gemeinden empfahl, diese Versicherung zu bewirken, damit den Pferdebesitzern, welche sich in den Dienst der guten Sache stellen, kein Schaden erwachse. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Der nächste Provinzial-Feuerwehrtag findet 1908 wieder in Breslau statt. Auf die Frage eines Regierungsvertreters über den Wert des „Minimax" ging die allgemeine Meinung dahin, daß derselbe zur Bekämpfung von im Entstehen begriffener lokaler Brände geeignet sei, für die Feuerwehren bei größeren Bränden finde er aber wenig Anklang. Nach Schluß der Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittagbrot statt.

Aus der Grafschaft Glatz.

x. **Altwilmsdorf.** (Verspätet!) Beerdigung des Pfarrers Dr. Spittel. Der 14. November war für unsere Kirchgemeinde ein Tag der Trauer und der Klage. Galt es doch, unseren geliebten, hochverehrten, teuren Hirten zur letzten Ruhestätte zu begleiten. Bewies schon die ansehnliche Zahl der warm empfundenen Nachrufe, welche Verehrung, Liebe und Wertschätzung unser Seelsorger genoß, so zeigte sich dies noch in höherem Maße durch die großartige Beteiligung an der imposanten Leichenfeier. Schon um 1/2 10 Uhr hatte sich eine große Zahl von den Confratres des Verblichenen zum Totenofficium versammelt, welche sich bis zum Beginn der offiziellen Trauerfeier bis auf 32 steigerte. Nachdem sich die Schulkinder aus den oberen Klassen sämtlicher Schulen der Pfarrei vor dem Schulhause geordnet

Zwischen Vater und Tochter war weiter keine Rede von Florian; als der Bursche aber auch später nicht zum Vorschein kam und niemand etwas von ihm wußte, dämmerte dem Adlerwirt etwas von dem was vorgefallen sein dürfte, und er war nur froh, daß sein Mädel sich den Burschen so rasch aus dem Sinne geschlagen.

Große Ereignisse folgten nun aufeinander: Die herrliche Affäre im Sterzinger Moos, wo Andreas Hofer an der Spitze seiner Passeierer den Sieg erfocht, wurde bald von noch glänzenderen Waffentaten überboten. Der Aufstand hatte sich im ganzen Inntal verbreitet, am 13. April kapitulierten die Bayern und Franzosen und zogen die Tyroler Bauern in Innsbruck ein. Der Vortrab der österreichischen Kolonne unter dem Freiherrn von Taxis rückte am Nachmittage desselben Tages unter unermeßlichem Jubel der treuen Landesverteidiger in die Stadt ein und von allen Seiten tönte den Soldaten der enthusiastische Zuruf entgegen: „Es lebe Kaiser Franz, unser Erlöser!"

Es war einer jener großen heiligen Momente, die für Jahre der Drangsale und Leiden entschädigen.

Auch Margaretens Herz konnte sich der allgemeinen Freude nicht verschließen; war das Leid ihr aus der treuen Liebe zum Vaterland entsprossen, so mußte dessen Glück ihr jetzt auch Trost gewähren.

II.

Monate sind vergangen, ein zweites Mal wurde am Berg Isel gekämpft und wieder errangen die Tyroler den Sieg, der Feind räumte fast das ganze Land und eine Ruhepause von zwei Monaten folgte, dann kamen die schlimmen Nachrichten von dem zu Znaim zwischen Oesterreich und Frankreich abgeschlossenen Waffenstillstand. Während die erstere Macht in Folge dessen ihre Truppen aus Tyrol abberief, hinderte dies Franzosen und Bayern nicht, von allen Seiten in das Land einzudringen. Andreas Hofer, welcher in diesem Vorgehen eine Verletzung des Waffenstillstandes erblickte, erließ nun von Lienz aus einen Aufruf, in welchem er von neuem zum Widerstand aufrief. Dieser Aufruf begann mit den Worten: „Setzet Euer ganzes Vertrauen auf Gott, haben wir denn nicht schon Dinge getan, über die das Ausland staunte — nicht durch Menschenkräfte, sondern durch unverkennbare Macht von oben!" Und schloß also: „Das einzige und letzte Los von uns allen sei: Für Gott und den Kaiser Franz siegen oder sterben."

Die Pusterthaler waren unter den Ersten, die diesem Aufrufe folgten. Peter Gruber aber zog nicht mehr mit dem Landsturm aus, schwere Wunden, die er in früheren Kämpfen empfangen, machten ihn unfähig bei der Landesverteidigung mitzuwirken. Traurig und öde sah es im Adlerwirtshaus aus, wo es sonst so lebhaft zugegangen; die Feinde, welche in der Umgebung arg genug gewüstet, hatten auch die einst so blühende Wirtschaft Grubers zu Grunde gerichtet und nur ärmlich fristete der Wirt mit seiner Tochter dort das Leben. Zur traurigen Untätigkeit verurteilt ist der Invalide, von allem Anteil an den ihn so nahe berührenden Vorgängen ausgeschlossen, ja selbst die Nachrichten von außen dringen nur spärlich zu ihm. Es giebt für die anderen draußen zu viel zu schaffen und keiner hat Zeit bei dem Verwundeten still zu sitzen und mit ihm zu plaudern. Nur Margarete, seine treue Pflegerin, weilt stets an seiner Seite.

So sitzen die beiden auch heute an einem schwülen Augusttag beisammen in der dumpfen Stube; Gruber kann sich nur mühselig, gestützt auf einen Stock im Zimmer umherschleppen, doch achten die zwei nicht auf die Schwüle, die im Innern des Hauses

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz.
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Rzehulka in Glatz.

verkündeten den Bewohnern des Landes, daß die so heiß ersehnte Hilfe endlich gekommen war. Einer begrüßte den andern mit dem jubelnden Zurufe: „Sie kommen, Gott sei gepriesen!"

Für die Pusterthaler war damit der Moment zum Handeln gekommen.*) Der bayerische Oberstleutnant von Wreden zu Brixen hatte nach erfolgter Kriegserklärung stärkere Patrouillen in das Pusterthal mit dem Befehle beordert, die Brücken an den Straßen abzutragen, um das Vorrücken der Oesterreicher zu hemmen und dadurch den zwei aus Italien kommenden französischen Kolonnen den Durchzug zu erleichtern. Als demzufolge am 9. April mit dem Niederreißen der Brücke über die Rienz bei St. Lorenzen angefangen wurde, geriet das Landvolk in die größte Aufregung. Alle waren bald darüber einig, daß man dies nicht zulassen dürfe, und verabredeten sich, die Bayern anzugreifen, um sie an ihrer Arbeit zu verhindern.

Im Adlerwirtshaus hatten sich viele solcher mutiger entschlossener Bauern zusammengefunden und Peter Gruber verteilte den schon lang angesammelten Vorrat von Pulver und Blei unter dieselben. Auch jetzt, wo man ohne die Vereinigung mit den Oesterreichern abzuwarten, den Kampf beginnen wollte, herrschte eine freudig gehobene Stimmung unter den wackeren Tyrolern, die nur das eine Ziel, das der Befreiung ihres Vaterlandes von der Fremdherrschaft, im Auge hatten. Auch Florian war unter den Anwesenden und Gruber sagte zu ihm: „Nun mußt Du beweisen, ob Du unser Vaterland so lieb hast, als wenn Du ein echter Tyroler wärst, jetzt gilts keinem Schützenfest, aber nun muß man doppelt aufpassen, denn das Ziel ist der Feind und das Beste der österreichische Adler."

Die Anwesenden brachen in ein lautes, begeistertes: „Vivat, Kaiser Franz!" aus und Florian gelobte dem Wirte mit einem Handschlag, wie ein echter Tyroler zu kämpfen.

Margarete stand mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen dabei. Als aber bald darauf die Stunde des Abschiedes von der Geliebten kam, wurde es ihr so bang und wehe ums Herz, als sollte sie ihn nie mehr sehen. Sie empfand es daher wie eine Wohltat, daß sie nicht müßig ihrem Schmerz nachhängen konnte, sondern einen Auftrag des Vaters zu bestellen hatte. Der Landsturm sollte im ganzen Pusterthal und in den Umgebungen noch vor dem Eintreffen des österreichischen Militärs aufgeboten werden. Zu diesem Zwecke wurden Zettel, welche die Aufforderung dazu enthielten, an die Wirte in den Ortschaften zur weiteren Beförderung abgesandt und einen solchen Auftrag sollte auch Margarete besorgen. Frauen und Mädchen wurden in dem großen Befreiungskrieg häufig mit derartigen geheimen Sendungen betraut, ja nahmen nicht selten sogar an dem Kampfe selbst tätigen Anteil. Wohlbewandert wie Margarete auf allen Pfaden der Umgebung war, schlug sie den Weg über das Gebirge ein, wo sie keine Begegnung der feindlichen Patrouillen zu befürchten hatte.

Es war ein schöner Apriltag; der Himmel wölbte sich im wolkenlosen Blau, die Luft war von würzigem Kräuter- und Blütenduft erfüllt. Margarete ging aber heute achtlos an den Blumen, die sie sich sonst so gern zum Strauße band, vorüber, ja zertrat wohl gar mit hastigen Schritten die zarten Blüten. Die Frühlingspracht der Natur konnte sie nicht erfreuen, drang ja doch durch die reine Luft der Knall der Büchsen bis zu ihr. Es waren die Ihrigen, die da unten für die heiligsten Güter der Erde kämpften,

*) Die historischen Daten sind dem Werke: „Tyrol im Jahre 1809" von Dr. Josef Rapp entlehnt.

halten, wurde die Leiche vom Pfarrhofe aus abgeholt. Die Beerdigungsfeier hielt der Hochwürdige Herr Großdechant Dr. Hohaus-Habelschwerdt unter Assistenz der Hochwürdigen Herren Nachbarpfarrer Richter-Altlomnitz und Theuner-Oberschwedeldorf. Im Trauerhause wurde die Einsegnung still vorgenommen, worauf sich der Trauerzug unter den ergreifenden Klängen des Miserere nach der Kirche in Bewegung setzte. Dem umflorten Kreuze folgten der Kriegerverein, die Schulkinder, seine Abordnung von 3 Chargierten der Landsmannschaft „Glacia" in Wichs mit Fahne, eine 3gliedrige Deputation des Glatzer Gesellenvereins, ebenfalls mit umflorter Fahne, der Sängerchor, die hochwürdige Geistlichkeit, die Träger der Kranzspenden von der Gemeinde, den Lehrern der Parochie, dem Lehrerverein Altheide, den Schülern jeder Schule der Pfarrei, den Postunterbeamten u. v. a. Der Sarg mit den irdischen Ueberresten des selig Entschlafenen wurde von Kirchen- und Schulvorstands-Mitgliedern der Gemeinden Altwilmsdorf und Altbatzdorf getragen. Dahinter folgten die Angehörigen, Freunde von nah und fern und die trauernden Mitglieder der nunmehr verwaisten Kirchgemeinden. Besonders bemerkt wurden unter dem Trauergefolge die Herren Geh. Oberjustizrat Landgerichtspräsident Zweigel, Kgl. Landrat v. Steinmann, Landesältester Müller, Kreisschulinspektor Schulrat Illgner, Oberbürgermeister Kolbe, Kreisschulinspektor Vogt, — — doch wer zählt die Namen aller jener, welche herbeigeeilt waren, um dem zu früh Verblichenen noch im Tode ihre Wertschätzung und den Hinterbliebenen ihre Teilnahme zu bekunden! Vor der Kirche bildete der fast vollzählig erschienene Kriegerverein Spalier. Vor dem Hochaltare wurde der Sarg niedergesetzt und nun folgten die rituell vorgeschriebenen öffentlichen Totenfeierlichkeiten. Nach dem Verhallen des letzten Trauerchors bestieg Herr Pfarrer Taubitz aus Rückers die Kanzel, schilderte der Trauerversammlung den Lebensgang des Verstorbenen, hob dessen Verdienste hervor und brachte uns so noch einmal recht eindringlich zur klaren Erkenntnis, was wir an unserem guten Herrn Pfarrer verloren haben. Tiefergreifend, ja geradezu erschütternd wirkten die Schlußworte, in welchen der Redner dem Verstorbenen den Dank der Anverwandten, der Freunde, der Kirchkinder, der Schüler, der Amtsgenossen aussprach, verbunden mit dem Gelöbnis treuen Gedenkens und wirksamer Nacheiferung und der Bitte zu Gott dem Allgütigen, um reichen Lohn für angestrengte Arbeit. Das feierliche Requiem zelebrierte der Hochwürdige Herr Großdechant unter Assistenz der beiden eingangs schon genannten Herren Pfarrer, während an jedem der 3 Seitenaltäre heil. Messen für die Seelenruhe des Verstorbenen gelesen wurden. Hierauf wurden die irdischen Ueberreste des treuen Seelenhirten an der Seite zweier seiner Vorgänger dem stillen Schoße der Erde übergeben. Heiße Tränen der Liebe, des Dankes, der Verehrung und des tiefsten Schmerzes flossen reichlich an der letzten Ruhestätte unseres guten Herrn Pfarrers. Der liebe Gott wird gnädig die inniglen Bitten der Trauernden anhören und dem getreuen Arbeiter in seinem Weinberge den reichlichsten Lohn geben! Am Schlusse sei noch bemerkt, daß auch der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Frind aus Prag durch ein persönliches Handschreiben dem Klerus der Grafschaft, der Kirchgemeinde und den Angehörigen in bewegten Worten herzlichstes Beileid ausdrückte. Desgleichen ging dem hiesigen Kirchenvorstand vom Kgl. Landrat Herrn v. Steinmann ein Beileidsschreiben zu, in welchem derselbe der Kirchgemeinde anläßlich des Todes des von ihm so hochverehrten Herrn Pfarrers Dr. Spittel seine aufrichtigste Teilnahme kund giebt. — Mögen die für die Schüler sämtlicher Schulen der Pfarrei von den Hinterbliebenen gestifteten sinnigen Andenken an unsern Herrn Pfarrer als stete Mahnungen zum Gebete für den geliebten, väterlichen Lehrer der Wahrheiten unserer heiligen Religion einen Ehrenplatz im Gebetbuche finden und eifrigst benützt werden, auf daß der innige Wunsch des Entschlafenen erfüllt werde: „Betet für meine arme Seele!" Requiescat in pace!

++ **Friedersdorf** b. Reinerz, 15. Novbr. Am 12. November veranstaltete der hiesige Kirchenchor unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Eppelt unter Mitwirkung von einigen auswärtigen Herren Lehrern zur Cäcilienfeier eine Musik-Aufführung im Saale der hiesigen Scholtisei. Die Vortragsordnung enthielt 12 Nummern für Streichorchester, Violinquartette, gemischte Chöre, Männerquartette. Besonders beifällig wurde die Kindersinfonie von Romberg für Streichquartett und 7 Kinderinstrumente aufgenommen. Der ziemlich geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Lauter Beifall lohnte die Vortragenden, besonders wurde dem Herrn Hauptlehrer Eppelt für seine Mühewaltung Dank gezollt. Nach der Aufführung wurde das Tanzbein bis in die Morgenstunden in Bewegung gesetzt.

xl. **Grunwald**, 16. November. Die zum Abbruch bestimmte alte hölzerne Pfarrkirche ist verhältnismäßig jungen Datums, wie auch die Pfarrgemeinde, ja das Dorf selbst. Die katholische Gemeinde des im Kreise Glatz gelegenen Königlichen „Rentamtsdorfes Grunwald", welches seit seiner Gründung im Anfange des 18. Jahrhunderts zur Pfarrei Reinerz gehörte, empfand bei der ungünstigen Lage des Ortes auf dem Gebirge und bei der weiten Entfernung von der Pfarrkirche frühzeitig das dringende Bedürfnis einer eigenen Kirche am Orte. Obwohl Kaiser Karl VI. zur Errichtung einer solchen und zur Anlegung eines Friedhofes bereits im Jahre 1719 ein Ackerstück geschenkt hatte, konnte die Gemeinde wegen ihrer großen Armut erst in den Jahren von 1756—1762, unterstützt von den frommen Spenden zahlreicher Wohltäter, ein Kirchlein von Holz errichten, welches 1763 der hl. Mutter Anna geweiht und als Begräbniskirche dem gottesdienstlichen Gebrauche übergeben wurde. Mit der zunehmenden Seelenzahl der Gemeinde stellte sich aber das weitere Bedürfnis eines eigenen Ortsgeistlichen immer dringender und unabweislicher ein, so daß die Bitten und Vorstellungen der Gemeinde um Begründung einer Seelsorgsstation bei den geistlichen und weltlichen Behörden Berücksichtigung fanden. Zum Ausbau des Wohnhauses für den Geistlichen gab der Königl. Fiskus außer dem erforderlichen Bauholze noch einen Geldbetrag, also zwei Drittel der Baukosten, die Gemeinde außer den Hand- und Spanndiensten ein Drittel. Nach Vollendung des Baues präsentierte die Königl. Regierung zu Breslau am 8. September 1822 im Einverständnisse mit dem damaligen Pfarrer und Prälaten Bonaventura Folkmer zu Reinerz den dortigen Kaplan Bernhard Schiedeck zum ersten Capellanus expositus von Grunwald, welcher am 3. Januar 1823 eintraf und im Jahre 1850 starb. An seine Stelle wurde der Kaplan Anton Folde in Rengersdorf berufen. Am 25. Oktober 1859 wurde demselben die Administration der zur Pfarrkirche erhobenen bisherigen Begräbniskirche vom damaligen f.-e. Konsistorialrat und Visitator Pfarrer Johann Ludwig aus Habelschwerdt übertragen. Die feierliche Installation fand am 28. September 1863 durch den damaligen Großdechanten der Grafschaft Glatz, Herrn Anton Ludwig von Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt, statt. Gleichzeitig wurde das hundertjährige Gedächtnis der Einweihung der Kirche gefeiert. Am 16. Oktober 1865 wurde durch den Pfarrer Tolde der neue Kirchhof geweiht. Im Jahre 1872 war an der Kirche ein größerer Reparaturbau notwendig geworden, welcher gegen 16 Wochen in Anspruch nahm. Während dieser Zeit wurde der Gottesdienst mit geistlicher Genehmigung im Pfarrhause abgehalten. Am 25. August desselben Jahres wurden Knopf und Kreuz feierlich aufgesetzt und am 20. Oktober eine dritte größere Glocke von einem Wohltäter angeschafft. Pfarrer Tolde schied 1873, durch anhaltende Krankheit veranlaßt, von Grunwald. Der neue Seelsorger, Kreisvikar Adalbert Knauer, war Pfarrer bis 1886, hierauf Pfarrer Hillmann und seit 1890 unser jetziger Herr Pfarrer Grund, der aus Anlaß der Einweihung der neuen Kirche am 4. Oktober dieses Jahres zum f.-e. Notar ernannt und mit dem Roten Adlerorden ausgezeichnet wurde.

Lewin, 15. November. Im Gesellenverein hielt am vorigen Sonntag der Vereinspräses, Herr Kaplan Kropf, einen Vortrag über das Handwerkswesen in früheren und neuerer Zeit, sowie über die abwechselnden Schutzbestimmungen für dasselbe durch die Regierung. Herr Lehrer Schlombs erteilt den Mitgliedern an der Hand von Noten Unterricht im Gesange. — Am Montag hielt die hiesige Fleischer-Innung ihr Jahresquartal ab; drei Lehrlinge wurden freigesprochen. Abends war Ball im Gasthof „zum guten Willen." — Sonntag, den 20. November cr., nachmittags 3 Uhr, hält die Ortskrankenkasse des Amtsgerichtsbezirks Lewin im Gasthof zum „Deutschen Hause" hierselbst eine Generalversammlung ab zwecks Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.

□ **Landeck**, 15. Novbr. Am Abend des 13. d. d. M. fand für die Mitglieder des hiesigen kath. Gesellenvereins im Saale des Schießhauses ein Tanzvergnügen statt, das sich reger Beteiligung erfreute. — Zur selben Zeit veranstaltete das Trompeter-Korps des Leib-Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst" aus Breslau unter Leitung des Stabstrompeters Schall im Saale des Hotels zum „Blauen Hirsch" ein Konzert, das derartig zahlreich besucht war, daß der geräumige Saal und das anstoßende große Zimmer bis zum letzten Plätzchen dicht besetzt waren. Die musikalischen Darbietungen der Kürassiere ernteten volles Lob und hat sich dadurch diese Musikkapelle aufs beste in hiesigen Kreisen eingeführt. — Den ganzen heutigen Tag geht ein ununterbrochener Schneefall nieder.

+ **Schlegel**, 15. November. Ein gestörtes Hochzeitsfest hatte am Sonnabend ein Paar, welches vormittags in der Pfarrkirche zur Trauung erschienen war. Der Bräutigam, ein Bergmann aus Westfalen, soll versäumt haben, an seinem Wohnorte das Aufgebot zu bestellen. Infolgedessen wurde zwar die hl. Messe gelesen, doch die Trauung unterblieb. Während des Nachmittags wurde unterdessen das Hochzeitsmahl eingenommen. Abends 6 Uhr traf die bischöfliche Dispens ein und nun konnte (um ½7 Uhr) die Eheschließung stattfinden, welche Herr Pfarrer Patzelt vollzog. In aller Eile wurden einige Damen der Nachbarschaft als Chorsängerinnen engagiert, die denn auch ihre Sache ganz gut machten. Wer der Bälgetreter war, darf indes nicht verraten werden. — Am Sonntage hielt der kath. Arbeiter-Verein in Richters Gasthof (Hauser) eine Monats-Versammlung ab. Herr Lehrer Adam sprach in längerer, fesselnder Rede über das Thema: „Wie lese ich „Den Arbeiter"?" Redner sprach zuerst über die Art und Weise der Verteilung der Blätter. Jedes Mitglied sei verpflichtet, sich sein Exemplar von dem Gruppenvorsteher zu holen, nicht daß er verlangen könne, es müsse ihm wöchentlich zugestellt werden. Näher eingehend auf die Anlage und den Inhalt des Vereinsorgans erklärte er, daß die Sprache desselben durchaus nicht einfach und schlicht sei und es gehöre gewisse Energie dazu, sich „einzulesen", um alles zu verstehen. Herr Adam gab hierauf noch mehrere beherzigenswerte Winke, wie „Der Arbeiter" gelesen werden soll und erwarb sich durch seine Darlegungen den Dank seiner Zuhörer. Herr Pfarrer Patzelt sprach in längerem Vortrage über die Frage: „Wie steht es in unserm Arbeiter-Verein aus und was muß geschehen, um denselben lebenskräftig zu machen?" Als Mittel hierzu empfiehlt er: 1) Anschluß an ein größeres Ganzes oder Gründung eines Bezirksverbands der Grafschaft Glatz nebst Anstellung eines Arbeitersekretärs. 2) Ausbau der Wohlfahrtseinrichtungen nebst Konstituierung der Fachabteilungen. 3) Fleißiger Besuch der Versammlungen und Unterstützung der kath. Presse. Nächste Versammlung am 8. Dezember. Redner: Arbeitersekretär Müller-Waldenburg.

⅄ **Ludwigsdorf**, 14. Novbr. Der Verkauf in hiesiger Apotheke, Herrngrund Nr. 7, wird vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Regierung am 20. d. M. beginnen, da die innere Einrichtung fertig ist. — Zum Besten der freiwilligen Feuerwehr, sowie des Kriegervereins fand am Sonntag, abends 7 Uhr, im großen Saale des Marxschen Gasthauses eine Cäcilia-Musikaufführung statt. Leiter derselben war der Chordirigent, Hauptlehrer Herr Marx. Die dargebotenen Vorträge wurden von dem zahlreichen Publikum mit Beifall aufgenommen. Der erste Teil des Konzertprogramms wies Männerchöre, der zweite gemischte Chöre, der dritte Zithervorträge und der vierte „Humoristika" auf. Die Vorträge wurden eingeleitet durch den Kernschen Liedermarsch „Sängers Gruß". Die Zithervorträge wurden sicher und gefällig ausgeführt durch Herrn Feige und zwei Töchter des Dirigenten. Viel Heiterkeit erregten die treffenden Schnadahüpfl des Sängers und Dichters von „Ludwigsdorf im Liede". Der Aufführung folgte ein Tanzkränzchen, welches leider durch das Eindringen

und im Inneren erbebend blieb sie zuweilen einen Augenblick stehen und flehte zu Gott, er möge ihre Lieben beschützen. Beschleunigte sie auch gleich darauf wieder ihre Schritte, um nicht zu spät ans Ziel zu kommen, so blieb sie doch mit ihren Gedanken immer bei den Kämpfenden.

Dabei hatte sie zur doppelten Qual immer nur Florians Bild vor Augen; sie schalt sich undankbar und unkindlich, daß sie des Vaters, der ja gleicher Gefahr ausgesetzt war, mit weit geringerer Sorge dachte, und gleich darauf meinte sie wieder, es sei seine Ahnung, daß sie den Liebsten nicht mehr sehen solle. Doch nein! Diese Ahnung log. Ein Freudenschrei entrang sich ihrer Brust. Ein paar Schritte von ihr, am Eingang einer Höhle, stand der an den sie eben mit so angstvollem Herzen gedacht, unversehrt vor ihr. Sie eilte auf ihn zu und schlang ihre Arme um seinen Hals. „Du hier, Florian!" rief sie mit vor Freude zitternder Stimme, „mein Gott sei gedankt!"

Und als könne sie sich nicht sattsehen an seinem Anblick, versenkte sie ihr Auge in das seine; ja er schien heil und unversehrt, aber dennoch lag etwas Verstörtes, Verwirrtes in seiner Miene, das Margareten erst jetzt auffiel.

Auch hatte er ohne ein Wort zu sprechen die Geliebte schweigend an die Brust gedrückt. „Was ist Dir?" sagte Margarete plötzlich aus dem Tone jubelvollster Freude in den der Angst und Sorge übergehend, „Du siehst so blaß und verstört aus, bist Du verwundet?"

„Nein, ich bin unverletzt," erwiderte er, „aber ich habe mich noch nicht von dem Entsetzlichen, was ich geschaut, erholt. Margarete," fuhr er mit heiser klingender Stimme fort, während seine Lippen dabei wie im Fieberfrost aneinander schlugen, „es ist fürchterlich, dieses Schießen auf Menschen, ich hab's nicht ausgehalten, es geht wider die Natur."

„Ja, warum bist Du nicht unten bei den Schützen?" sagte Margarete, als besänne sie sich erst jetzt, wie seltsam es sei, daß Florian sich hier, so weit entfernt vom Kampfplatz befände.

„Weils mir graute," versetzte er, „mit kaltem Blute und sicherer Hand soll man auf einen Menschen zielen, als wärs ein leblos Ding und dabei gewärtig sein, selbst einen Schuß mitten durchs Herz zu bekommen. Neben mir ist einer tödlich getroffen niedergesunken — den Anblick vergeß ich nimmer — so rasch vom kräftigsten Leben zum Tode überzugehen, sich wie ein Wild erschießen lassen — das ist zu fürchterlich."

„So bist Du davongerannt?" fragte sie mit fast tonlos klingender Stimme.

„Kaum meiner Sinne mächtig," versetzte Florian, „von Grauen und Entsetzen erfüllt, folgte ich dem Selbsterhaltungstrieb, den Gott in unsere Brust legte, und entfloh aus dem mörderischen Kampfe."

„Du sollst den Namen Gottes nicht in einem Atemzuge mit Deiner Feigheit nennen, rief Margarete, deren Augen voll gerechten Zornes aufleuchteten, „eine Memme bist Du, ein elender Feigling, der es nicht wert ist, daß Gottes Sonne ihn bescheint."

„Margarete," fiel ihr Florian mit schmerzlichem Vorwurf in die Rede, „erst warst Du noch so glücklich mich wiederzusehen, und nun zürnst Du mir, daß ich mich Dir erhalten habe."

„O tausendmal lieber wollt ich Dich tot als pflicht- und ehrvergessen vor mir sehen!" rief sie und brach dann in bitteres Weinen aus.

„Dann hast Du mich nie geliebt," sagte Florian.

„Mehr als recht und billig," versetzte sie, „und vielleicht hat mich Gott dafür gestraft; von nun an aber sollst Du aus meinem Herzen verbannt sein und mir nie mehr vor die Augen treten."

„Hartherziges Mädchen, fürchte nicht mich wiederzusehen," rief Florian in größter

Aufregung, „mich verlangt nicht nach einem so kühlen Lieben wie das Deine." Mit diesen Worten wandte er sich von ihr.

„Geh zurück in Deine Höhle," rief sie ihm mit bitterem Spotte zu, „verbirg Dich und Deine Schande."

Das war ihr Abschiedsgruß für Florian, für den sie eben noch so heiß zu Gott gefleht.

Mit hastigen, fast fliehenden Schritten setzte sie dann ihren Weg fort, war es, daß sie fürchtete, er möge ihr folgen und sie umzustimmen suchen oder trieb sie nur die Unruhe in ihrem Innern zu dem beschleunigten Gange. Endlich blieb sie stehen nach Atem ringend, das Herz klopfte ihr doch allzuheftig, sie konnte nicht mehr weiter gehen. Da warf sie sich zu Boden und das glühend heiße Antlitz in dem kühlen Grase bergend, weinte sie. Ach! sie hatte ihn nur zu sehr geliebt; Florian verstand das treue mutige Tyrolerkind nicht. Daß ein Mann feig sein und aus dem Kampfe fliehen könne, war ihr bis dahin nicht in den Sinn gekommen; die Männer, die sie kannte, waren rauh und schroff, oft auch übermütig und herausfordernd, aber niemals feig und furchtsam. Sie hatten sich beide in einander getäuscht; denn würde Florian sie nicht verkannt haben, so hätte er nicht irregeleitet von ihrer Freude bei seinem unerwarteten Anblick gewähnt, sie werde seine Empfindungen teilen, seine Flucht ihm nicht verargen und dieselbe vor allen geheim halten. Als ob sie die Schmach seiner feigen Wortbrüchigkeit weniger tief empfände, wenn außer ihr niemand darum wußte! Freilich war Margarete beinahe selbst an sich irre geworden, ihre Leidenschaft für Florian schien ihr ganzes Denken und Fühlen zu verzehren; nun aber plötzlich die Binde von ihren Augen gerissen war und der Geliebte in seiner wahren Gestalt vor ihr stand, erkannte sie, daß sie sich selber treu geblieben und Gott und Vaterland ihr heiliger als alles waren.

Allmählig wurde das Pochen ihres ungestümen Herzens ruhiger, allmählig versiegten ihre Tränen und sich der ernsten Pflicht erinnernd, die sie zu erfüllen hatte, erhob sie sich und setzte ihren Weg fort.

Treu und pünktlich bestellte sie ihren Auftrag, als hätte nichts ihre Gedanken in eine andere Bahn gelenkt.

Dem Aufgebote des Landsturmes wurde im ganzen Pusterthale rasch Folge geleistet, an der Ladritscher Brücke und in der Mühlbacher Klause errangen die Tyroler die ersten blutigen Lorbeeren. Die Bayern mußten sich zurückziehen und die aus Italien kommende französische Kolonne unter Bisson, von der sie Unterstützung erwartet hatte, ohne sich auf einen Kampf einzulassen, nur mit verdoppelter Schnelligkeit ihren Marsch nach Sterzing fortgesetzt.

Die heimkehrenden Schützen, die mit einem so schönen Erfolg den Krieg eröffnet, wurden mit doppelter Freude von den Ihrigen empfangen.

„Wo Dein Florian ist, kann ich Dir nicht melden," hatte der Adlerwirt zu Margareten gesagt, nachdem er das blasse Mädchen geküßt, „ich hab ihn im Kampf aus dem Aug' verloren, doch wird ihm hoffentlich nichts widerfahren sein, denn der Feind hat wenig Schaden unter uns anrichten können."

„Vater," sagte Margarete leise, indem sie das nun von glühender Röte übergossene Antlitz an Grubers Brust barg, „sprich mir nie mehr von ihm — zwischen uns ist alles aus — aber frag' nur nicht warum."

Der Vater sah sie erst betroffen an, dann fuhr er ihr liebkosend mit der Hand über das nußbraune Haar und sagte: „Ist auch jetzt keine Zeit zum Freien und Heiraten, wenn wir wieder österreichisch geworden sind, find't sich wohl auch ein wackerer Tyrolerbursch, der Dich heimführt, und daß es der Duckmäuser nicht sein soll, kann mir nur recht sein."

Zweiter Bogen.

Der Gebirgsbote.

57. Jahrgang.

Telephonnummer 47.

Telephonnummer 47.

Nr. 94.

Der „Gebirgsbote“ erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Gratisbeilagen: Das „Arnestus-Blatt,“ das Unterhaltungsblatt, das illustrierte „Sonntagsblatt“, und den illustrierten „Landwirtschaftlichen Ratgeber“.

Glatz, Dienstag, 22. November 1904.

Preis pro Quartal mit Abtrag ins Haus 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Abtrag 1,18 Mk. Insertionsgebühren für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.

Deutschland.

Eine neue Kampfesorganisation gegen „Rom“! Es vergeht nahezu keine Woche, in welcher nicht in unserm deutschen Vaterlande irgend ein Fähnlein sich sammelt, das gegen das böse „Rom“ anstürmen will. Der „Synodalentag“ in Worms ist noch in aller Erinnerung; aber nach dem Geständnis protestantischer Blätter ist derselbe wenig glänzend verlaufen. Von ca. 18000 preußischen Synodalen waren gegen 15 Mann erschienen, und was sonst in Worms sich traf, waren nahezu nur Pastoren, die ohnehin schon gegen Rom kämpfen. Jetzt ist in Leipzig eine „Freie deutsche evangelische Konferenz“ gebildet worden. Man schreibt uns hierzu:

Den Vorsitz in dieser neuen Kampfesorganisation führt der Geh. Kirchenrat Pank, der auch Vorstand des Gustav Adolf-Vereins“ ist; diese „neue Personalunion“ ist nicht aus dem Auge zu lassen. Als Redner traten auf Professor Wach-Leipzig, der immer mehr in die Reihen der Romhasser abschwenkt, und Generalsuperintendent Kaftan-Kiel. Beide Referenten wiesen „mit Nachdruck auf das wachsende Fortschreiten des Ultramontanismus und die Ohnmacht der evangelischen Kirchen im öffentlichen und politischen Leben Deutschlands hin, die immer energischer und unaufhaltsamer zum Sammeln und Zusammenschluß hindrängen. Die evangelische Kirche beanspruche durchaus, ein selbständiger Faktor in unserem öffentlichen Leben zu sein.“ Und dann kam wieder der Jammer über die Aufhebung des Artikels 2 des Jesuitengesetzes. Die neue Gruppe bildete sich und will nun entschieden in den Kampf eintreten. Die deutschen Katholiken können nun gar bald die Zahl der protestantischen Organisationen, die gegen sie gegründet worden sind, nicht mehr überblicken; aber es wird ihnen deshalb noch nicht bange; ihre Einigkeit und das Vertrauen auf die gute Sache, die sie vertreten, giebt ihnen Kraft und Mut, allen Angriffen zu widerstehen.

Für Beibehaltung der Geschworenengerichte ist der langjährige Vorsitzende des Dessauer Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Gast, in seiner Begrüßungsansprache an die Geschworenen bei Eröffnung der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode eingetreten. Die Geschworenengerichte — so führte er nach der „Frkf. Ztg.“ aus — seien zwar vielfach angegriffen worden, es müsse aber abgewartet werden, was bei den Abänderungsversuchen herauskäme, und ob dann die Urteile besser und richtiger sein würden. Was man von der Aufhebung der Schwurgerichte erwarte, würde sich kaum erfüllen: denn auch die gelehrten Richter seien ebenso wie die Laienrichter fehlbar. Die Hauptsache sei, daß bei der Auswahl der Geschworenen allenthalben die nötige Aufmerksamkeit angewandt würde.

Die preußischen Sozialdemokraten werden vom 28. bis 30. Dezember in Berlin eine „Landeskonferenz“ abhalten, in welcher sie Stellung nehmen wollen: 1) zum Wohnungsgesetzentwurf, 2) zum Gesetzentwurf betr. die Bestrafung wegen Annahme kontraktbrüchiger Arbeiter, 3) zum Schulgesetzentwurf bezw. zum Schulgesetzkompromiß zwischen Konservativen und Nationalliberalen, 4) zum Landtagswahlrecht. — Viel praktische Bedeutung wird diese Konferenz nicht haben, aber Heimann, Stadthagen, Dr. Arons und Ledebour wollen reden — das ist alles!

Den „großen Kladderadatsch“ und die Einrichtung des „Zukunftsstaates“ hat Bebel bekanntlich in den neunziger Jahren als nahe bevorstehend wiederholt angekündigt. Im September 1891 erklärte er in einer Versammlung in Rixdorf, daß eines Tages „der große Kladderadatsch“ schneller kommen werde, als man sich träumen lasse. Bald darauf versicherte Bebel, daß Engels den Umschwung der Dinge von Grund aus für das Jahr 1898 in Aussicht stelle. Im Jahre 1898 aber erklärte Bebel auf dem Parteitag in Hannover: Der Berg kommt noch. Der hessische Sozialistenführer David erwiderte ihm: Eigentlich sollten wir nach Bebels früheren Prophezeiungen schon seit Jahresfrist über den Berg hinüber sein. Auer erinnerte daran, daß Bebel versichert habe, daß schon 1889 alles zu Ende sei. „Als 1889 prolongiert wurde bis in die Mitte der neunziger Jahre, habe ich es auch nicht geglaubt, und als dann Engels und Bebel den Schlußtermin auf 1898 festsetzten, auch da blieb ich der Zweifler und sagte: „abwarten“. Im Juni 1903 hat Bebel in Karlsruhe den Gegnern der Sozialdemokratie zugerufen: „Der Zukunftsstaat ist viel näher als Sie denken, und Ihrer aller Untergang ist näher, als Sie selbst ahnen.“ Vor einigen Wochen hat Kautsky in seiner Danksagung für die Glückwünsche zum 50. Geburtstag betont, er brauche gar kein langes Leben zu erwarten und dürfe hoffen, noch ein proletarisches Regime zu erleben. Jüngst hat nun Bebel in Zittau sehr kleinlaut gesagt: „Wann die Stunde des Sieges kommt, ob wir alle sie noch erleben, wissen wir nicht.“

Provinzielles und Lokales.

Nachdruck der mit Stern oder anderen Originalzeichen bezeichneten Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

* **Personalveränderungen im Klerus der Diözese Breslau.** Versetzt bezw. angestellt: Kaplan Josef Kulig I in Ober-Glogau als solcher nach Gleiwitz. Kreisvikar Johannes Cygan in Beuthen OS. als Administrator nach Schollendorf-Ostrowine. Kaplan Johannes Peschke in Königshütte als Administrator nach Reichthal. Kreisvikar Bruno Seidel in Schwiebus als Administrator daselbst. Kaplan Josef Kulig in Bels als Administrator nach Groß-Lassowitz. — Ernannt: Pfarrer Michael Przywara in Fürstl.-Neudorf zum Act Circuli für Groß Wartenberg. Pfarrer Johannes Mosler in Oppenwitz zum Act. Circuli für Schwiebus.

* **Ueber den Dienst der Volksschullehrer** macht die Centralkommission des Deutschen Lehrervereins bemerkenswerte Angaben. Im ganzen Reiche traten im vorigen Jahr insgesamt 1757 Lehrer in die Armee ein; davon diente etwa der dritte Teil nämlich 558, einjährig-freiwillig. In Berlin und Koburg-Gotha dienten sämtliche, in Braunschweig, Bayern und Schwarzburg-Rudolstadt nahezu alle, im Regierungsbezirk Wiesbaden und in Westfalen mehr als die Hälfte, in Hannover, Lübeck und Sachsen-Weimar nahezu die Hälfte der Lehrer einjährig-freiwillig. In den östlichen Landesteilen, sowie in Württemberg und in Oldenburg machte die Mehrheit der Lehrer von dem Recht des einjährig-freiwilligen Dienstes keinen Gebrauch, so in Westpreußen von 72 nur 4, in Mecklenburg von 32 nur 2, in Ostpreußen von 117 nur 18, in Posen 18 von 66 und in Schlesien 52 von 144.

Aus der Grafschaft Glatz.

* **Inhaltsangabe der Grafschafter Kreisblätter.** Glatzer Kreisblatt Nr. 91: Betrifft Viehzählung. Kosten der Heimschaffung hilfsbedürftiger Ausländer. Rotlauf- und Schweineseuche. Oeffentlicher Anzeiger.

Neuroder Kreisblatt Nr. 47.: Erinnerungen. Betrifft die Verteilung von Erkennungsnummern für Kraftfahrzeuge. Lotteriewesen betreffend. Das Geschäft der Stellenvermittler. Trunkenboldserklärung. Betrifft die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Verkehrsübergabe der Straße Carlsberg—Nausenev—Landesgrenze. Verzeichnis der Mitglieder und Stellvertreter für die Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Glatz, 21. November.

÷ **Stadtverordnetensitzung** vom 17. November. Den Vorsitz führte der stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher, Herr Kaufmann Aug. Teuscher. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Ersten Bürgermeister Kolbe, Herrn Bürgermeister Ludwig, sowie die Herren Stadträte Dierich, Drosdatius, Gießer, Grond, Wagner und Zeininger. Nach dem Vortrage der Abschlüsse der Stadthaupt- und der Sparkasse pro Oktober cr. wurde folgende Tagesordnung erledigt: 1) Wahl von Mitgliedern a) der Schuldeputation, b) der Kämmereikassen-Rechnungs-Revisions-Kommission, c) des Waisenrates und d) Wahl von Schiedsmännern. Zu a, b und c: die bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Zu d: die Herren Spediteur Thiel und Kaufmann Scheithauer, welche in der vorigen Sitzung zu Schiedsmännern wieder- bezw. neugewählt worden sind, haben erklärt, daß sie die Wahl nicht annehmen. Auf Vorschlag der Wahlkommission wurden anstelle der Genannten die Herren Konditor Beyer und Kaufmann Mattern neugewählt. 2) Bildung einer Zählungskommission für die am 1. Dezember cr. angeordnete Viehzählung. Der diesbezügliche Magistrats-Antrag (Nominierung der Zähler und Revisoren) wurde angenommen. 3) Etat der Sparkasse für 1905. Derselbe fand Genehmigung durch die Versammlung. 4) Festsetzung des für die Berechnung der Alterszulagen des Herrn Steuererheber Scholz maßgebenden Datums. Magistrat befürwortete, daß genannter städt. Beamter bereits am 1. April 1907 seine erste Alterszulage erhält, obwohl er erst am 10. April d. J. definitiv angestellt worden ist. Die Finanzkommission empfahl Annahme dieser Vorlage, welche auch erfolgte. 5) Vertrag betreffend Ankauf des Handwerkerschen Hauses zur Durchführung der Fluchtlinie der Wiesenstraße. Da der Ankauf des Handwerkerschen Hauses für den Preis von 11000 Mk. bereits in einer früheren Sitzung seitens des Kollegiums gutgeheißen worden ist, handelte es sich heute lediglich um die Genehmigung des zwischen der Stadt und dem Eigentümer des Hauses abgeschlossenen Vertrages. Diese wurde erteilt. 6) Eintritt in die Verträge um die Ackerparzellen an der Hochstraße aus dem Grundstücke Nr. 799 Glatz zwischen Herrn Ackerbesitzer Emanuel Hauck und Herrn Stadtrat Gießer anstelle des letzteren. Herr Stadtrat Gießer hat vor einiger Zeit von dem genannten Besitzer einen 18 m breiten, 1 ha 33 a 69 qm großen Streifen Landes zum Preise von 4050 Mk. gekauft und bereits Vorkehrungen getroffen, für dieses Areal Wald zu schaffen (Anpflanzung). Der diesbezügliche Magistrats-Antrag ging nun dahin, daß die Stadt in die Verträge mit Herrn Hauck anstelle des Herrn Stadtrat Gießer eintritt. Der Kaufpreis von 4050 Mark soll aus dem Förster-Fonds gezahlt werden. Herr Stadtrat Gießer beansprucht die von ihm für Bepflanzung und Abgrenzung des in Rede stehenden Areals verausgabten 214 Mk. nicht. Die Versammlung erhob keine Einwendungen. 7) Ausgestaltung der Promenade auf dem Glacis der Hauptfestung und Bewilligung der erforderlichen Mittel. Durch die diesbezügliche Vorlage wurden für Fällung von 1519 Bäumen (vorhanden sind 8680 Bäume), Reparatur der Wege, Durchforstung der Schonung auf dem Kranich, Reparatur des General v. Sommerfeld-Weges, Verlegung eines Weges auf dem Schäferberge, Aufstellung von Bänken zc. 2070 Mk. gefordert. Dieser Betrag soll aus Sparkassen-Ueberschüssen gedeckt werden. Im Auftrage der Finanzkommission referierte über diesen Gegenstand der Tagesordnung Herr Stadtverordneter Meyer. Dieser führte u. a. aus: Die Finanzkommission sei der Ansicht, daß die gegenwärtige Finanzlage der Stadt und andere Gründe (Vertrag zwischen der Reichsrayonkommission und der Stadt betr. das Glacis) nicht gestatten, diese Ausgabe zu bewilligen. Befremdet habe es, daß solche weitgehende Projekte aufgestellt worden seien, ohne daß der Magistrat bezw. die Promenaden-Verwaltung vorher mit der Stadtverordnetenversammlung Fühlung genommen hat. In dieser Beziehung (Schaffung von Promenaden) sei ein langsameres Tempo geboten. Die Stadt stehe hinsichtlich des Glacis auf zu unsicheren Füßen (Klauseln des Vertrages), um viel Geld hineinstecken zu können. Die Promenadenverwaltung dürfe nur die unbedingt notwendigen Ausgaben in den Etat des nächsten Jahres stellen. Herr Erster Bürgermeister Kolbe erwiderte: „Haben wir A gesagt, so müssen wir auch B sagen. Wir müssen einen Anfang machen, an den einzelnen Positionen dieser Ausgabe läßt sich nichts streichen.“ Für Annahme der Vorlage sprach dann auch Herr Stadtrat Wagner. Herr Meyer führte weiter an, daß es wünschenswert sei, wenn bei derartigen Angelegenheiten zuvor Fühlung mit der Stadtverordnetenversammlung genommen werde. Dadurch würden Differenzen vermieden werden. Herr Janeba nannte die Ueberlassung des Glacis an die Stadt ein Danaërgeschenk und ersuchte das Kollegium, diese Ausgabe nicht zu bewilligen. Herr Pfeiffer brach eine Lanze für die Vorlage und bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß man ja später die Hand auf den Beutel halten könne. Ebenfalls für Bewilligung der geforderten Mittel sprach Herr Stadtrat Dierich, der darauf hinwies, welche Ausgaben die Städte Beuthen und Schweidnitz für Promenadenzwecke gemacht haben. Herr Glatzel vertrat auch die Ansicht, daß nach Lage der Sache der Vorlage zuzustimmen sei; er wies hierbei auf ähnliche Verhältnisse in Neisse hin (Stadtpark). Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Kittmann führte ins Feld, daß die einzelnen Positionen ineinander greifen und daß es notwendig sei, alle Positionen (Detail-Ausgaben) zu bewilligen. Es müsse eben etwas Einheitliches geschaffen werden. Das Wort ergriff nun zu längeren Ausführungen Herr Justizrat Burczek. Dieser war der Ansicht, daß dem Glacis der waldartige Charakter erhalten bleiben müsse. Dieser sei nicht auszutauschen gegen die schönsten Promenaden. Es werde allseitig anerkannt, daß die Stadt Herrn Rat Dierich zu großem Danke verpflichtet sei. Der Bedarf an Promenaden könne als gedeckt erklärt werden. Um das prächtige Glacis sei Glatz von andern Städten zu beneiden. Eine Menge Bäume könnten allerdings geschlagen werden, damit die anderen besser gedeihen. Die diesbezügliche Position sei zu bewilligen. In den letzten Jahren sei als Mißstand empfunden worden, daß sich im Glacis das Unkraut stark entwickelt hat. Vielleicht ließe sich diesem Uebelstande begegnen, wenn die Gräserei wieder verpachtet würde. Zu empfehlen sei aber auf keinen Fall, englischen Rasen anzulegen, welcher sich bei unserem Klima nie so entwickele, als es wünschenswert erscheint. Notwendig sei dann auch, für gangbare Wege Sorge zu tragen. Ein Wehr zu schaffen, sei unter den obwaltenden Umständen ein gewagtes Geschäft. „Nomina sunt odiosa! Wir hatten in Glatz auch schon weniger wohlwollende Kommandanten! Wir tun daher gut, wenn wir nicht zu viel Geld hineinstecken.“ An der weiteren Debatte beteiligten sich insbesondere die Herren Janeba, Berchner, Meyer, Mihlan, Schwarz, Glatzel, Nentwig und Seidel. Der Magistratsantrag wurde abgelehnt. Mehrere Anträge, gestellt von Mitgliedern der Versammlung, fielen ebenfalls. Die Versammlung erklärte sich schließlich mit dem Antrage des Herrn Justizrat Burczek einverstanden: eine Kommission zu wählen, welche die in Rede stehende Vorlage einer Vorberatung unterziehen soll. In diese Kommission wurden gewählt die Mitglieder der Finanzkommission, sowie die Herren Justizrat Burczek und Maurermeister Schwarz. 8) Instandsetzung des Turnraumes im Parterre des ehem. Amtsgerichtsgebäudes und Festsetzung des Mietszinses für denselben. In dem genannten Raume ist eine Dielung vorzunehmen und ein Ofen zu setzen. Ausgabe: 250 Mark. Die Vorsteherinnen der hiesigen beiden höheren Töchterschulen haben sich bereit erklärt, jährlich 12 Mark mehr Miete zu entrichten, wenn für die Instandsetzung Sorge getragen wird. Die Versammlung erhob keine Einwendungen. 9) Reparatur der Fahrstuhlanlage in der Obermühle. Die Veranlassung hierzu gab eine Revision des Gewerbeaufsichtsbeamten. Die Reparatur betrifft eine bessere Sicherung des Fahrstuhles und erfordert eine Ausgabe von 411 Mk. Nachdem Herr Erster Bürgermeister Kolbe zur Sache gesprochen, wurden seitens des Kollegiums Bedenken nicht vorgebracht. 10) Verlängerung der Gasleitung in der äußeren Königshainerstraße. Durch diese soll der Thielesche Neubau unter den üblichen Bedingungen Anschluß an die Gasleitung erhalten. Die Kosten hierfür, welche 500 Mark betragen, wurden bewilligt. 11) Verpachtung der von Herrn Dr. Fleischer s. Z. zur Durchführung der Moltke- und Friedrichstraße erworbenen Ländereien an den Ackerbesitzer Frz. Süßmuth bis Ende Oktober 1905 zum jährlichen Pachtpreise von 60 Mark. Größe des Areals: 1 ha 45 a. Diese Verpachtung wurde gutgeheißen. 12) a. Herstellung der Futtermauer unterhalb der Mühlgrabeneinlaufschleuse am östlichen Endpunkte der Feldstraße, sowie b. Ueberbrückung des Mühlgrabens zwischen Feldstraße und Holzplan für Fußgänger. Ausgabe: 4100 Mark, hiervon 1917 Mark für die (eiserne) Brücke. Auch über diesen Gegenstand der Tagesordnung entwickelte sich eine lebhaftere Debatte, die insbesondere in der Beantwortung der beiden Fragen gipfelte: Ist die Herstellung einer Brücke für Fußgänger jetzt schon notwendig? Empfiehlt es sich, bald eine Brücke für jeden Verkehr (also auch mit Wagen) anzulegen? Nachdem Herr Erster Bürgermeister Kolbe und Herr Stadtrat Kreisbaumeister Zeininger wiederholt zur Sache gesprochen, pflichtete das Kollegium dem Magistratsantrage bei. Es wird außer den Futtermauern also nur eine Brücke für den Fußgängerverkehr angelegt werden. 13) Abnahme der Jahresrechnung der städt. Sparkasse pro 1903 und Entlastung des Rendanten. Diese Rechnung ist von einer Kommission geprüft und für richtig befunden worden. Die beantragte Decharge wurde erteilt. Der Vorsitzende brachte hierbei einen vom Dezernenten Herrn Stadtrat Drosdatius mit großer Sorgfalt gefertigten Bericht, betr. die Geschäftsergebnisse, und eine Statistik über den stetig zunehmenden Sparkassenverkehr zum Vortrage. Die Versammlung dankte Herrn Stadtrat Drosdatius hierfür durch Erheben von den Plätzen. 14) Vermietung eines Zimmers in der ehem. ev. Schule an den Schuldiener Franz für monatlich 5 Mk. Dieses Zimmer ist durch die Verlegung der Landw. Winterschule disponibel geworden. Einwendungen wurden nicht erhoben. 15) Geschäftliches. Zur Kenntnis der Versammlung wurde der Vertrag gebracht, welchen der Magistrat mit Herrn Zimmermeister Scholz nach den von der Stadtverordnetenversammlung s. Z. angenommenen Bedingungen abgeschlossen hat und der die Schaffung eines Zufuhrweges in der Promenade östlich vom Scholzschen Grundstück bezw. die Bebauung dieses Grundstücks mit einer Badeanstalt und drei Wohnhäusern betrifft. Zur Kenntnis gebracht wurde endlich noch ein Protokoll der Schlachthofbaukommission vom 21. Oktober cr. Bemerkt sei nur, daß dem Architekten Kleinert-Wiesbaden die Ausarbeitung des Vorprojektes übertragen werden soll. Vielleicht bringen wir hierüber nächstens noch einige Mitteilungen.

Reinerz, 18. November. Gestern, Donnerstag, veranstaltete der Männer-Gesangverein den zweiten Unterhaltungsabend. Für die Aufführung kam als Einleitung das „Andante“ aus dem D-moll-Trio von Mendelssohn durch die Herren Lehrer Volkmer und Sperlich und Herrn Buchhalter Knittel zum Vortrage. Der Männerchor sang demnächst das „Deutsche Lied“ von Kalliwoda, welchem die beiden Lieder für gemischten Chor „Zu Straßburg auf der Schanz“ und „Der Soldat“ von Silcher folgten. Mittelpunkt der Vortragsordnung war das „Andante religioso“ für Harmonium, Klavier und Cello von W. Popp, das von den Herren Kantor Michael, Lehrer Sperlich und Volkmer mit feinem Verständnis zu Gehör gebracht wurde; von der dritten Musikpiesse der „Fantasie brillante“ zur Verdischen Oper „Rigoletto“ für Klavier und Cello, arrangiert von dem hier bekannten Mitgliede des Kurorchesters F. Benkert, sei noch Erwähnung gegeben. An Gesangsvorträgen wurden noch mehrere Männerchöre von Kremser (Altniederländisches Volkslied) und Wohlgemut („Mägdlein hab' acht“) und der gemischte Chor „Schön Rohtraut“ von Schumann zu Gehör gebracht. Den Schluß der Aufführung bildete der M. Bruchsche Männerchor mit Klavierbegleitung „Römischer Triumphgesang“, Dichtung von Lingg. Alle Darbietungen ernteten reichsten Beifall. Der Aufführung folgte das übliche Tanzkränzchen. — Zur Wahl des Prüfungs-Ausschusses für die laufende Jahresrechnung findet Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Reinerzer Brauhause die Generalversammlung der Ortskrankenkasse für die Stadt Reinerz statt.

Landwirtschaft und Gartenbau.

N **Preisausschreiben.** Vom Reichsverbande der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften ist folgendes Preisausschreiben erlassen worden: „Durch welche Mittel läßt sich die Belebung des Sparsinns der ländlichen Bevölkerung und die Förderung des Sparbetriebes der Spar- und Darlehnskassen am zweckmäßigsten und wirksamsten ausgestalten?“ Für die besten Arbeiten sind drei Preise zu 300 200 und 100 Mark ausgesetzt. Die Arbeiten müssen bis 1. April 1905 an den Reichsverband eingeliefert werden. Als Preisgericht wird der Verwaltungsrat des Reichsverbandes fungieren.

N. **Landwirtschaftlich-Genossenschaftliches.** An dem ersten fünfwöchentlichen Unterrichtskursus der landwirtschaftlichen Genossenschaftsschule zu Darmstadt zur Ausbildung von Genossenschaftsbeamten haben 35 Personen teilgenommen, darunter auch etliche aus dem Auslande (Luxemburg, Irland und Rumänien). Zur Zeit bestehen in Deutschland 18426 landwirtschaftliche Genossenschaften, darunter 12519 Spar- und Darlehnskassen. Die Provinzial-Genossenschaftskasse für Schlesien hatte in diesem Jahre bis 30. September 92 Millionen Mark Umsatz.

An der richtigen Stelle sparen ist keine so leichte Aufgabe. Mancher lernt's sogar nie. Unseren Leserinnen geben wir heute einen Wink, wie sie dies Problem wenigstens teilweise lösen können. An Stelle der infolge Futtermangels jetzt sehr teuren Butter verwende man die sehr viel billigere Mohra-Margarine. Diese beliebte Marke wird von Kennern ihrer edeln Bestandteile wegen längst hochgeschätzt und dauernd wie gute Naturbutter verwendet. Man achte beim Einkauf jedoch darauf, echte Mohra-Margarine zu erhalten, wenn man tadellose Ware verwenden will.

In der Düsseldorfer Lotterie sind mit nur 1 Mark bei einer Chance von auf durchschnittlich 20 Losen ein Gewinn zu gewinnen: 40000, 20000, 10000 Mk. zc. Lose à 1 Mk., 11 St. 10. Mk. noch in allen Lotteriegeschäften erhältlich oder zu beziehen vom Generaldebit Ferd. Schäfer, Bankgeschäft in Düsseldorf.

Alkohol-freien Punsch

von wunderbarem Geschmack für die kältere Jahreszeit empfiehlt

Louis Schott,
Glatz,
Likör- und Essenzen-Fabrik.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an den verstorbenen Handelsmann **Franz Hiltscher** haben, auch Diejenigen, welche noch eine Zahlung an Genannten schulden, werden aufgefordert, sich bei Witfrau **Johanna Hiltscher** zu **Wölfelsdorf** oder beim Bauergutsbesitzer **Josef Hiltscher** zu **Niederlangenau** bis spätestens den **15. Dezember d. J.** einzufinden.

Christ sucht in der **Grafschaft Glatz** oder Schlesien lebensfähiges

Geschäft zu kaufen

event. auch

Beteiligung

mit Kapital und persönlicher Tätigkeit an gutem Geschäft oder an Fabrikationsbetriebe erwünscht.

Gefl. Angebote erbeten unter **Z. 108** an die Exped. dies. Zeitung.

Zur Pacht oder zum Kauf wird ein zur **Tischlerei** geeignetes

Haus

in einem industrie- oder verkehrsreichen Orte gesucht mit schon eingerichteter Tischlerwerkstatt bevorzugt. Off. erb. unt. **F. V.** postlag. **Ob.-Schwedeldorf**, Kr. Glatz.

Ein Gerichtskretscham,

gute, alte Nahrung, massiv gebaut, 30 Morg. Acker mit Inventar, ist bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder auf eine Besitzung von 30 bis 50 Morgen zu vertauschen, wenn 4 bis 500 Tlr. zugezahlt werden können. Auskunft erteilt gegen Retourm. **Rob. Bittner,** beim Bahnhof **Silberberg.**

In **Rückers** haben wir 1 günstig gelegenes **Geschäftshaus** bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Fischer & Kuhnert,** Breslau 13.

---

1 s. schönes Gütchen,

massiv und gut gebaut, 110—120 Morg., auf Wunsch kann auch Wald daz. verkauft w., Acker und Wiesen ums Gehöft, Ernte noch alles vorhand., totes und lebendes Inventar überkomplet i. bald a. ernsten zahlb. Käufer abzugeben. Näh. b. Centrifugenfabrikant **Rauhut, Glatz,** Roßmarkt.

Wegen vorgerücktem Alter bin ich willens, mich von der Landwirtschaft zurückzuziehen und verkaufe meine

Besitzung

mit **Zinshaus, Acker** und **sämtlichem landwirtsch. Inventar.** Dieselbe, in der Vorstadt von **Glatz** gelegen, wäre für Rentiner, die an der Landwirtschaft noch Interesse haben, besonders geeignet.

Gefl. Offerten unt. **B. V. 5727** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Eine kleine Besitzung

wird zu kaufen gesucht, event. sucht Käufer Gelegenheit, in eine solche einzuheiraten. Vermittl. nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. mit näherer Angabe der Verhältnisse unter **A. Z. 107** an die Exped. d. Ztg.

Wichtig für Landwirte!

Das Lager von **Brechelshofer Futterkalk** befindet sich von jetzt ab im **Kohlenhofe** von **Hanker & Schleder, Glatz, Roßmarkt.**

Hochachtungsvoll
Emil Schubert.

Trockenes

Kiefer-Schnittmaterial

von guter Qualität, in diversen Stärken, **für Tischler geeignet,** haben abzugeben

Eduard Jaschke & Co.,
Holzwarenfabriken,
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Werte Hausfrau

haben Sie schon den Versuch gemacht, bei Tisch und in Ihrer Küche **Mohra-Margarine** anstatt Butter zu verwenden? Ganz abgesehen von der grossen Ersparnis, die Sie machen (ca. 40 %), ist MOHRA der besten Naturbutter gleichwertig und für Koch- und Backzwecke nahezu unentbehrlich. MOHRA ist in allen einschlägigen Geschäften käuflich. Sie können MOHRA jederzeit wie Butter gebrauchen, glauben Sie uns

Niemand merkt es!

Der **praktischen, sparsamen Hausfrau** empfehle

Maggi's Suppen- u. Speisen- **Würze** und **Bouillon-Kapseln.**

E. Toepfer, Delikatessen. **Glatz,** Grünestr.

Max Plaschke, Kürschnermeister,
Mittelwalde,

empfiehlt sein **grosses Lager** von

Pelzwaren verschiedener Art

einer gütigen Beachtung.

Neuheiten von Damen-Pelz-Kragen, Stolas, Colliers in verschiedenem Pelzwerk und eleganter Ausführung in großer Auswahl, ebenso **Pelzmuffen, Baretts, Pelzmützen** zu **billigsten Preisen.**

Großes Lager moderner Cylinderhüte, Filzhüte, Filz- und Stoffmützen, sowie in Filzschuhen.

Bestellungen, Umarbeitungen und Modernisierungen aller Pelzgegenstände werden bei billigster Berechnung sorgfältigst ausgeführt.

Billig und gut!
Lieferung franco.
20 Proben gratis.

Cigarren!

100 St. gute 4 Pf.-Cigarren	Mk	1,90	500 St. Marke Apollo mit f. Sumatra-Decke Mk. 5,80. Alles franco p. Nachnahme nebst 20 Gratisproben zu beziehen bei
100 „ „ 5 „	„	2,60	
100 „ „ 6 „	„	3,30	
300 St. zusammen nur	Mk.	7,80	

A. Freymann, Cigarrenfabrik, **Danzig 36.**

Zur Wintersaison empfehle ich von **altem gepflegtem Lager** in anerkannt vorzüglicher Qualität zu allen Preisen **Punsche** in verschiedensten Sorten,

Arac, Rum, Cognac, echt und Verschnitt, **Cognac** deutsch,

„Vinetta" Ges. gesch. No. 63 902. **Alleinverkauf für die Grafschaft.** Alkoholfreier Punsch. Ges. gesch. No. 63 902.

ff. **Tafel-Liqueure,**
Fruchtsäfte eigener Pressung.

S. Ellguther,
Wilh. Sachs Nachflgr.,
GLATZ.

Vor Genuss kalt zu stellen. Schutz-Marke No. 41082.

Echter Breslauer Korn

in Gebinden und Flaschen

Carl Schirdewan, Breslau 8. Gegr. 1762.

Getreide-Korn-Dampf-Brennerei.

Neu! Empfehle: Neu!
div. Sorten

Rübenschneider

mit Haken u. Schwungrad, arbeiten sehr flott, gehen leicht, und machen schöne Würfel. Ferner empfehle die beliebten Scheibenmühlen in div. Größen. Preise sehr billig.

Schubert, Glatz.

Auf **Dominium Mittelsteine** stehen mehrere

junge Bullen

(rot und rotscheckig) zur Zucht zum Verkauf.

Die Freiherr von Lüttwitzsche Verwaltung.

Hervorragend billig

Ia. Nusskohle I, pro Hektol. Mk. 1,40.
Ia. Nusskohle II, pro Hektol. Mk. 1,20.

Richard Müller, Hptbhf. Glatz.

Reh-, Dachs-, Fuchs-, Hasenfelle u. s. w.

kauft stets

Ferdinand Rachner

Inhaber **Carl Meyer,**
Lederfabrik.
GLATZ, Stadtbahnhof.

Fertige Särge

in **allen Größen,** elegant und einfach, sowie

sämmtliche Leichenausstattung

empfiehlt in vorkommenden Fällen

Hochachtungsvoll
J. Mücke, Tischlermstr.,
Glatz, Böhmische Straße 218.

Göpel,
Dresch- und Siedemaschinen, Wurfmaschinen

mit und ohne beweg. Untersied,

Schrotmühlen, Haferquetschen, Jauchepumpen, Viehwaagen u. s. w.

offeriert billigst, auch auf Teilzahlungen

Schubert, Glatz.

Bilder-Einrahmungen

empfiehlt in feinster Ausführung

F. Hirschfelder jr.,
Glaserei u. Bildergeschäft,
Glatz, Schwedeldorferstr. 26

Billard-Reparatur-Anstalt

GLATZ, Wassertorstraße 1.

Jede **Reparatur an Billards,** sowie Neubeziehen, kleiner schneiden 2c. wird fachgemäß billigst besorgt.

Fr. Werner.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke sind

Bilder.

Empfehle mein reiches Lager in **einfachen- u. eleganten Rahmungen** bei ganz billigen Preisen.

F. Hirschfelder jun.,
Glaserei und Bildergeschäft,
Glatz, Schwedeldorferstr. 26.

Pumpen,
Eisen- und Blei-Röhren, Ton-Röhren, Ventile und Ersatzteile

empfiehlt allerbilligst

Carl Zimmer,
Neurode.

Gruß-Tee

von bekannter guter Qualität empfiehlt von frischer Sendung

Adolf Zach,
Habelschwerdt.

Hustenheil.

Vorzüglich bei Husten u. Heiserkeit.

Schutzmarke Zwillinge.

Packet 10 u. 25 Pfg. bei **J. A. Mader, A. Gellrich, N. Hauck Nchfl., Josef Kober, H. Fehr Nchfl., J. Kammer, G. Pelz & Co., Habelschwerdt.**

Schwache Augen!

Als bewährtes Mittel zur Stärkung der Sehkraft **Fluco's Augentrost** empfohlen. Fl. 40 Pfg. bei **Peickert & Schmerse,** Glatz, **Alfr. Rauch,** Habelschwerdt.

Geld verloren!

Am 14. d. M., abends, habe ich auf der Chaussee Brand-Habelschwerdt in einem roten Säckchen ungefähr **131 Mk. verloren** und bitte den ehrlichen Finder um Rückgabe gegen hohe Belohnung.

Emil Prause, Mühlkutscher,
J. Schneiders Mühle,
Habelschwerdt.

Dom. Pischkowitz bei Glatz
verkauft v. 21. d. Mon. ab

Rapsschalen

2,50 Mk. pr. Ztr.

Ein Gramophon

mit 28 Platten, sehr gut erhalten, verkauft billig

Gastwirt **Tatzel,** Neuweistritz.

Schönes Wiesenheu

preiswert zu verkaufen.

Lehrer **Wagner,**
Dürrkunzendorf bei Niedersteine.

Habe noch billig abzugeben

1000 Ctr. Haferpressstroh,
600 Ctr. Haferstroh (Maschinendrusch.)

Franz Wittwer, Rückers.

Dom. Pischkowitz bei Glatz
verkauft

Weizen-Preßstroh

diesj. Ernte, 1,70 pr. Ztr.

Thee neuester Ernte

empfiehlt gut und preiswert

Adolf Zach, Habelschwerdt.

Ueber 300 Fische, Aal u. s. w.

Alles für sage und schreibe **3¼ Mark**

um mein. Kundenkr. z. vergr.
c. 80 ff. Delic. Fettheringe
1 Rauchaal — 1 Fischkochb.
1 Ds. über 100 app. Rauch-Fisch
1 Ds. beliebte groß. Rollmöpse
2 Pfd. Dos. ff. Sardellenhr.
1 Stck. ff fet en Rauchlachs.

Ernst Napp Nach., Swinemünde No 71.

Dom. Oberhannsdorf
liefert frei Haus jeden Posten

Speise- und Salatkartoffeln.

Bestellungen per Postkarte erbeten.

Roggenflegel, -Preßstroh, Siede,

offeriert billigst

J. Priwin, Posen.

Einen Frachtwagen

mit doppelt., drei und vierzölligen Rädern verkauft

Olbrich, Spätenwalde.

Filzschuhe

sind billig zu verkaufen im

Leihamt.

Esche, Erle, Buche, Rüster u. Akazie in Rundholz

kaufen

Scholz & Perach, Breslau II, Neudorfstr. 35.

Ein sehr gutes, fehlerfreies

Arbeitspferd

ist **billig** verkäuflich

Gut Soritsch b. Glatz Nr. 3.

Ein Pferd,

Fuchswallach, fromm und guter Zieher, zirka 11 Jahre alt, verkauft, weil überzählig, billig

Franz Völkel, Altlomnitz.

Ein gutes Arbeitspferd

verkauft, weil überzählig,

Franz Neumann, Bauergutsbes., **Ullersdorf.**

---

2 junge Pferde,

einen schweren **Belgier** u. einen **Ostpreußen-Wallach,** ersteren für schw. Fuhrwerk, letzteren als Reit- od. Wagenpferd gut geeignet, beide braun, verkauft

J. Strecker, Gutsbesitzer,
Ndr.-Rathen, Kreis Neurode.

Der zweite Stock,

bestehend aus **2 Zimmern, Küche,** und **Entree** (vornheraus) ist zum 1. Januar zu beziehen bei

Em. Ardelt, Glatz, Ring.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension per 1. Dezember zu mieten gesucht. Offert. unt. **J. S. 109** an die Exp. d. Ztg.

Zum 1. Dez. wird ein saub. ehrl.

Stubenmädchen,

welches auch Arbeiten im Büffet übernehm. muß, bei gutem Lohn gesucht.

F. Masur,
Bahnhof Camenz.

Von einer bestfundierten, erstklassigen Militärdienst-, Lebens- u. Renten-Vers.-Anstalt ist die

Sub-Direktion

für Glatz und Bezirk an einen **Herrn aus den ersten Gesellschaftskreisen mit Prima-Referenzen** zu vergeben. **Nichtfachleute bevorzugt.** Auf Wunsch Einarbeitung durch Direktionsoberbeamten.

Geeignete Bewerber, die Kaution zu stellen in der Lage sind, wollen gefl. Offert. sub. **M. 2845** durch **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19** einreichen.

---

400 Mark pro Monat

kann jeder fleissige Händler, Hausierer, Handwerker und Arbeiter durch den Vertrieb meiner in jeder Familie leicht verkäuflichen

Türschliesser und Herdputzer

verdienen.

Verlangen Sie daher sofort Preise und Beschreibungen, die jedem Interessenten kostenfrei überlassen werden.

Hohenlimburger Federnfabrik
Herm. Ruberg
Hohenlimburg i. Westf.

Für mein Kolonial- und Eisen-Kurzwarengeschäft suche zum 1. Januar 1905 einen gewandten, zuverlässigen

jungen Mann

und einen **Lehrling.**

R. Weigang. Habelschwerdt.

Tücht. Verkäufer gesucht bei sehr hoh. Verdienst für d. Vertrieb meiner Türschilder u. Stempel. Katalog frco.

Theodor Müller, Paderborn.

In jedem Dorf, in jeder Stadt können **Invaliden, Stellungslose,** auch **Kinder**

Nebenbeschäftigung

erhalten durch **Abonnentensammeln** auf alle **Zeitungen** und **Zeitschriften.** Offerten unter **August Tiffe,** Kolportagehandlg., **Wiesenhäuser,** Post Niederrathen, Kreis Neurode.

Ein junger

Brauergeselle

kann sofort eintreten bei

Carl Nitsche. Wünschelburg.

Ein **Bauersohn,** 28 Jahr alt, ehrlich u. nüchtern, sucht Stellung zum Neujahr als

Wirtschafter oder Schaffer,

der bereit ist, selbst mit Hand anzulegen. Zwei gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **N. B.** postlag. **Albendorf,** Kr. Neurode.

Anständiges Mädchen

sucht zu Neujahr Stellung **als Wirtschafterin** bei mittler. Wirtschaft. Zu erfr. i. d. Exp. d. Ztg.

Ein Lehrmädchen

für bald zur Schneiderei gesucht

R. Weiser, Glatz, Roßmarkt, 7, 1. Stock.

Suche tüchtige **Wirtin**

auf Landwirtschaft für Neujahr 1905.

Josef Wiehr, Neu-Heide.

4000 Mark

auf Landgasthof mit Acker zum 1. Januar 1905 zu zedieren gesucht.

Adresse zu erfragen in der Expedition des „Gebirgsboten".

7300 Mk. Kirchengelder

sind zum Neujahr zu verleihen.

Der Königshainer Kirchenvorstand.

3000 Mark

werden zum 15. Dezember 1904 auf ein Bauergut von über 100 Mrg. zur zweiten Stelle auf sichere Hypothek zu zedieren gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Ztg.

Darlehne bis 300 Mk. geg. ratenw. Rückzahlg. giebt diskret u. prompt **Eichbaum, Berlin W. 57,** Großgörschenstraße 4. (Rückp.) Zahlr. Dankschr.

Gelddarlehne f. Person. jed. Stand. zu 4, 5, 6 pCt., auch in kl. Rat. rückzahlbar. **Herm. Gobotta & Co.,** Laurahütte O./S. Rückporto.

Abbitte.

Die lügnerischen, ehrabschneidenden, von uns erfundenen Reden, welche wir gegen den Fleischergesellen **Wilhelm Werner aus Wölfelsgrund** verbreitet haben, erklären wir für unwahr und nehmen dieselben nach güttlichem Vergleich zurück. Warnen vor Weiterverbreitungen.

Ernst Lachnit u. Frau.
Wölfelsgrund, d. 15. Novbr. 1904.

Dritter Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

57. Jahrgang.

Telephonnummer 47.

Nr. 94. Der „Gebirgsbote“ erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Gratisbeilagen: Das „Arnestus-Blatt,“ das „Unterhaltungsblatt,“ das illustrierte „Sonntagsblatt“, und den illustrierten „Landwirtschaftlichen Ratgeber.“ Glatz, Dienstag, 22. November 1904. Preis pro Quartal mit Abtrag ins Haus 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Abtrag 1,18 Mk. Insertionsgebühren für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.

Kardinal Fischer über die Arbeitervereine und christlichen Gewerkvereine.

Wiederholt hat Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer von Köln Gelegenheit genommen, die katholischen Arbeiter seines hohen Interesses zu vergewissern. In besonders bemerkenswerter Weise sprach Se. Eminenz sich jüngst, am 13. Novbr. d. J., auf einer imposanten Bezirksversammlung der katholischen Arbeiter zu Köln über die Arbeiterorganisationen aus. Seine Worte verdienen weit über die Grenzen seiner Erzdiözese umsomehr Beachtung, als sie eine schlagende Widerlegung der Verdächtigungen sind, die in sozialdemokratischen Blättern immer wieder gegen unsere Bischöfe erhoben werden. Die Sozialdemokraten versuchen nämlich seit Jahren die erfreulich fortschreitende Entwickelung der katholischen Arbeitervereine und christlichen Gewerkvereine dadurch zu lähmen, daß sie die Bischöfe als deren geheime Gegner hinstellen. Wie grundlos diese durch die Tatsachen schon oft widerlegte Verdächtigung ist, legt die neueste Kundgebung des Kardinals Fischer dar. Er sagte u. a.:

„Lassen Sie mich meiner Freude Ausdruck geben, daß hier in Köln und in dem ganzen Bezirke, aus dem Vertreter hier erschienen sind, die katholischen Arbeitervereine blühen und gedeihen. Ich will weiter zufügen, wie es mich freut, daß in der ganzen Erzdiözese, die große Städte und Industriebezirke mit zahllosen Arbeitern hat, die Arbeitervereine durchgängig recht blühend sind. Ich schließe mich dem Wunsche an, der vorhin hier geäußert worden ist, daß die Arbeitervereine immer mehr arbeiten, immer mehr Mitglieder zählen mögen, daß der Vereine immer mehr sich bilden mögen in der Erzdiözese. Es sind ihrer noch nicht genug, und in einzelnen Vereinen sind noch nicht Mitglieder genug. Es müssen noch mehr Vereine entstehen. Die bestehenden Vereine müssen zunehmen an Zahl der Mitglieder, die einzelnen Vereine müssen untereinander in Verbindung stehen, daß sie in geschlossener Reihe, ich möchte sagen, Mann an Mann, für ihre Interessen eintreten und gegen jene Front machen, die sie anfeinden. Die Arbeitervereine sind nötig, nützlich und segensreich, sie gewähren religiöse Belehrung, schützen Sie vor geistigen Gefahren, belehren Sie über Ihre Standespflichten und Ihre Rechte, schulen Sie, daß Sie Ihre Ideeen auch nach außen vertreten können. Darum nochmal, mein Wunsch ist, die Arbeitervereine mögen blühen, gedeihen, wachsen!

Es sind soeben die christlichen Gewerkschaften genannt worden. Ich benutze gern die Gelegenheit, hier zu erklären, daß der preußische Episkopat den christlichen Gewerkschaften wohlwollend gegenüber steht. Ich darf dies namentlich mit aller Entschiedenheit von mir sagen. Ich freue mich, daß die christlichen Gewerkschaften hier in der Erzdiözese immer mehr sich ausbreiten und gedeihen. Ich wünsche auch von ihnen wie von den Arbeitervereinen, daß sie noch mehr sich ausdehnen und gedeihen; viel mehr Mitglieder müssen sie zählen, damit sie den großen Aufgaben gewachsen sind.“

Mögen vor allem jene katholischen Arbeiter diesen Wunsch des Kardinals beherzigen, die bisher noch glaubten, den Arbeitervereinen und christlichen Gewerkschaften fern bleiben zu dürfen. Beide Organisationen „müssen noch viel mehr Mitglieder zählen, damit sie der großen Aufgaben gewachsen sind.“ Es bleibt eben unumstößliche Wahrheit: Die Hebung des Arbeiterstandes muß im letzten Grunde das Werk der Arbeiter selbst sein; und nur durch eine gleich machtvolle christliche Arbeiterbewegung kann die sozialdemokratische Arbeiterbewegung zurückgedrängt und abgelöst werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Es ist zweifelhaft geworden, ob es noch in diesem Jahre am Schaho zu einer größeren Schlacht, die weitere Kriegsdispositionen zur Folge haben könnte, kommen werde. Der Winter hat ein Machtwort gesprochen. Das Reuter-Bureau meldet vom 16. November aus Mukden:

Der scharfe Frost der letzten drei Tage treibt die Truppen in die Erdhöhlen, sodaß alles Feuern aufhört. Die Unmöglichkeit, sich in den gefrorenen Boden einzugraben, macht eine Tätigkeit beider Armeen augenblicklich unwahrscheinlich. Die Flüsse sind zugefroren. Die Japaner kommen unbewaffnet an den Schaho, um Wasser zu holen, wobei nach stillem Uebereinkommen nicht geschossen wird. Die Gegner prügeln sich dabei wohl, verkehren aber sonst friedlich mit einander. (Recht idyllisch!) — In Mukden waren die Straßen am Geburtstage der Kaiserin-Witwe illuminiert. Kuropatkin speiste mit dem Tartaren-General und den chinesischen Beamten im Tempel des Konfuzius.

General Kuropatkin soll sogar nach dem „Bureau Reuter“, falls die militärische Lage weiter ruhig bleibt, die Absicht haben, Wladiwostok zu besuchen. Er wird dies aber wohl bleiben lassen, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Ruhe auf dem Kriegsschauplatz doch plötzlich durch eine Offensivbewegung der Japaner gestört wird. In Mukden verlautet nämlich nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur, in Niutschwang und Pitsewo seien je 30000 Japaner gelandet worden. Man erwartet, daß die Japaner die rechte russische Flanke zu umgehen suchen, um die russische Armee von Tieling abzuschneiden.

Wie der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg gemeldet wird, konzentrieren sich die Japaner bei den Jantaigruben, wohin auch die aus Niutschwang kommenden frischen Truppen abgehen. Sie verstärken bedeutend ihre Gebirgsartillerie, werfen Schanzen und Schützengräben in der nächsten Nähe der russischen auf und beabsichtigen offenbar, lange in diesen Stellungen zu bleiben, da sie die Depots aus Liaojang nach Jantai verlegen. Die japanischen Verluste in den Oktoberkämpfen sind noch unbekannt, doch geben die Chinesen an, daß der Feind allein im Dorfe Schilicho und der Umgegend seit 9. Oktober 15000 Tote und 10000 Verwundete hatte. Aus Sinminting wird telegraphiert, daß die Japaner die Linie des Taitszeho stark befestigen, welche ihnen im Falle eines Rückzuges nach Liaojang als zweite Verteidigungslinie dienen kann.

Kuropatkin hat große Verstärkungen mit schwerem Geschütz von Charbin erhalten. Er meldete dem Kaiser am 17. November:

„Heute sind keine Meldungen über Kämpfe eingelaufen. Am 16. und 17. November besichtigte ich unsere Stellungen und einige Truppenteile, die zum Teil nur 400 Schritte vom Feinde entfernt sind. Des Nachts sind über 10 Grad Kälte, Halbpelze sind angekommen, auch Nahrungsmittel sind genügend vorhanden. Trotz des anstrengenden Dienstes sind die Truppen guten Mutes. Die Zahl der Erkrankungen ist gering.“

Wie Generalleutnant Ssacharow dem Generalstab meldet, machten die Japaner in der Nacht zum 18. November einen Angriff auf einen Punkt vor dem Putilowhügel, wurden aber zurückgeschlagen. Außerdem ist noch die Rede von einigen anderen kleineren Vorpostengefechten, die von weniger Bedeutung sind.

Der Kriegskorrespondent der „Birshewija Wjedomosti“ telegraphierte am 19. November von einer großen Kanonade auf dem russischen rechten Flügel am 17. November, die mit Unterbrechungen fast den ganzen Tag ausgehalten habe. Es scheint aber nichts gefolgt zu sein; über die Wirksamkeit des Geschießes wird auch nichts geäußert, nur gesagt, die Russen erwarteten einen allgemeinen Angriff der Japaner. — General Kuropatkin soll für den Winterfeldzug um Besorgung von 500000 Schneeschutzbrillen den Generalstab ersucht haben.

Der tapfere Verteidiger von Port Arthur General Stössel hat eine leichte Kopfwunde erhalten, die ihn aber nicht hindert, das Kommando weiter zu führen. Er meldete dem Kaiser aus der Festung vom 2. November:

Alle Sturmangriffe vom 25. Oktober bis 2. November wurden durch den Heldenmut der Truppen abgeschlagen. Der furchtbarste Sturm fand am 30. Oktober statt. An diesem Tage unternahmen die Japaner keinen Sturm mehr. Eine große Menge Leichen der Japaner sind nicht fortgeschafft worden. Am 31. Oktober fanden zwei Sturmangriffe um 4 und 9 Uhr nachmittags statt, doch wurde der Feind beide Male durch unsere Bajonette und durch Pyroxylinbomben zum Rückzug gezwungen. Stössel nennt ferner eine Anzahl von Offizieren, die sich besonders verdient gemacht haben, darunter die Generale Kondratenko, Nikitin und Gorbatowski, sowie den Ingenieur Grigorenko. Die Festung und die Forts werden, wie Stössel ferner meldet, unaufhörlich beschossen. Nach Abwehr der heftigsten Sturmangriffe, die neun Tage gedauert hätten, habe sich der Mut der Truppen bedeutend gehoben. Die Tätigkeit des Aerztepersonals sei über alles Lob erhaben. Die Verluste der Japaner seien sehr bedeutend, und betrügen nach chinesischen Schätzungen 7- bis 10000 Mann.

Der aus Port Arthur in Tschifu angelangte Berichterstatter der „Nowosti“ meldet:

Die erfolgreiche Verteidigung der Festung ist dem Kommandanten General Smirnow zu verdanken. Während des Sturmes auf den sogenannten hohen Berg entsandte er unbemerkt in den Rücken der feindlichen Reserve Schnellfeuergeschütze, wodurch die endgültige Besetzung des Berges vereitelt wurde, der teilweise schon in den Händen des Feindes war. Dem mörderischen 48stündigen Feuer und dem letzten Sturm vom 25. bis 30. Oktober hielten die Forts und Batterieen tapfer stand. Der Versuch der Sprengung des Forts 2 durch eine japanische Minengalerie mißlang. Smirnow legte eine Gegenmine und zündete sie mit eigener Hand an. Dadurch wurde der Minenkampf beendet.

Hier scheint eine kleine Eifersüchtelei obzuwalten. Um die Festung wird auf beiden Seiten unausgesetzt Tag und Nacht gekämpft; die Gemahlin Stössels begleitet den General bei allen Besichtigungen auch der gefährdetsten Punkte. Die Garnison Port Arthurs soll nach einem Privatbriefe Stössels noch 28000 Mann betragen, Proviant und Munition sei noch auf Monate vorhanden. Die Festung könne sich noch bis zur Ankunft der Ostseeflotte halten, aber selbst bei äußerster Gefahr könne von Uebergabe keine Rede sein. In einem russischen Blatte wird ein auf den engen Horizont der russischen Muschiks berechneter angeblicher Brief eines russischen Leutnants veröffentlicht, in welchem erzählt wird, wie Stössel einmal (im August) einen japanischen Parlamentär abfertigte, der die Aufforderung Oyamas zur Uebergabe der Festung brachte. Die schöne Geschichte ist offensichtlich von A bis Z erlogen, wir behelligen daher unsere Leser nicht erst mit ihrer Wiedergabe. — Aus Tokio wird vom 18. Novbr. gemeldet:

Der Rest des russischen Arsenals und des Magazins in Port Arthur ist zerstört. Die Japaner entdeckten die Lage des Arsenals, konzentrierten ihr Feuer darauf und erreichten die Zerstörung des Arsenals, indem sie 200 Granaten dahin schossen. Die Japaner erweitern die Sappen und benutzen sie zum Heranbringen von Geschützen. Die Russen fahren fort, herzhafte Ausfälle gegen die Sappen zu machen, bei welchen sie Handgranaten anwenden. — Die Belagerungsarmee mache langsam Fortschritte unter schweren Verlusten.

Ein außerordentlicher russischer Staatsrat soll nach den Meldungen Londoner Blätter am Donnerstag unter Vorsitz des Zaren unter Teilnahme von Großfürsten, vielen Generalen und Admiralen, darunter Alexejew, getagt haben. Nach sorgfältiger Prüfung des vom Befehlshaber des „Rastoropny“ aus Tschifu übermittelten letzten Berichtes des General Stössel über die Lage in Port Arthur wurde angeblich beschlossen, Stössel zu ermächtigen, sich mit 5000 Mann nach der Liaotischan-Halbinsel zurückzuziehen, vorher aber alle Forts, Docks, Magazine und Kriegsschiffe zu zerstören. — Die Richtigkeit dieser Nachricht läßt sich nicht prüfen.

•

Letzte Nachrichten (Telegramme).

Petersburg, 20. November. Der Korrespondent der „Birschewija Wjedomosti“ meldet aus Mukden vom 19. abends: Die in der vergangenen Nacht begonnene heftige Kanonade hat noch nicht aufgehört. Die Japaner griffen die vorgeschobenen Verschanzungen auf dem Putilowhügel wiederum an, doch wurde der Angriff unter sehr großen Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Die Japaner schieben auf dem rechten Flügel starke Truppenabteilungen vor. Unsere Artillerie zwang den Feind zum Rückzuge. Auf der Ostfront rückt eine starke Abteilung vor, um unsere Flanke zu umgehen. Es ist noch nicht bekannt, ob es wirklich die Vorhut einer großen Truppenabteilung ist, oder eine Kriegslist zu dem Zwecke, daß wir unser Centrum entblößen. In der Armee herrscht die feste Ueberzeugung, daß wir Mukden behaupten werden.

Mukden, 18. November. Man erklärt hier, daß die baltische Flotte durch die Einnahme von Port Arthur nicht in Mitleidenschaft gezogen werden würde, wenn die Einnahme vor ihrer Ankunft erfolge, denn sie habe als Zielpunkt Wladiwostok. (Da wünscht man jetzt wohl den Fall von Port Arthur?) Die Japaner haben am 15. ds. vor Port Arthur eine neue Niederlage erlitten. Die gegenseitigen Stellungen der beiden Armeen sind äußerst stark; die Erdarbeiten sind sorgfältig in Stand gesetzt, sodaß jede Armee, welche zum Angriff vorgeht, sicher schwere Verluste erleiden wird. Die japanischen Batterien, welche den Putilow-Hügel beschießen, haben ihr Feuer so gut gerichtet, daß sie die Stellung mit einem wahren Hagel von Geschossen bedecken. Von der äußersten rechten Flanke eingetroffene Offiziere teilen mit, daß gestern auf dieser Seite ein Gefecht begonnen habe.

Tokio, 20. November. Amtliche Mitteilung. Die Armee vor Port Arthur berichtet, daß die Beschießung mit Schiffsgeschützen die Explosion eines russischen Pulvermagazins beim Arsenal herbeiführte. Die Tätigkeit bei den Angriffen auf die Forts schreitet dem Plane gemäß fort.

Tokio, 20. November. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die zunehmende Tätigkeit am Schaho scheint auf das nahe Bevorstehen einer großen Schlacht hinzudeuten. Die Scheinbewegungen der Russen haben offenbar den Zweck, die Japaner vorzulocken; ihre Angriffe wurden sämtlich zurückgeschlagen, doch scheinen die Japaner ihre Erfolge nicht ausgenutzt zu haben. — Das Hauptquartier hat gestern folgenden Bericht des Marschalls Oyama vom 18. ds. erhalten: Heute bei Tagesanbruch machte eine feindliche Abteilung einen Angriff bei Hsinglungtun, wurde aber zurückgeschlagen. Seit heute vormittag unterhält der Feind aus der Nähe von Schahopau auf unsere Stellungen ein indirektes Feuer mit Mörsern und Feldgeschützen, hat aber keinen Schaden angerichtet. Bei Hstamjantsou wurde eine russische Infanterieabteilung entdeckt und von uns beschossen, worauf sie in Verwirrung nach einem nahegelegenen Dorfe floh.

Tokio, 20. November. Eine Depesche aus dem mandschurischen Hauptquartier von gestern nachmittag meldet: Die Japaner beschossen eine feindliche Infanterieabteilung, die östlich von Reichjangtou mit Schanzarbeiten beschäftigt war und trieben auch in den Nachbardörfern lagernde Fußtruppen in die Flucht. Sonst ist keine Veränderung eingetreten.

London, 21. Novbr. Dem „Standard“ wird aus Schanghai vom 20. gemeldet: Ein aus Tschifu eingetroffener Dampfer berichtet, daß mit dem russischen Torpedobootszerstörer „Rastropny“ zusammen 3 andere Zerstörer aus Port Arthur ausgebrochen sind. Zwei von diesen wurden von den Japanern angehalten, während der dritte entkommen ist. Von Port Arthur wird berichtet, daß die Japaner am 17. November Minen gesprengt hätten, durch welche die Flankendeckung von Erlungschau und Sungsuschan zerstört worden sei. Die russischen Maschinen-Geschütze bei den Brüstungen wurden außer Gefecht gesetzt.

Deutschland.

Der Kaiser hat an den Grafregenten des Fürstentums Lippe, Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld am Freitage das folgende Telegramm gerichtet:

„Nachdem zwischen den Regierungen von Schaumburg-Lippe und von Lippe ein Schiedsvertrag vereinbart worden ist und daraufhin der Bundesrat durch den heutigen Beschluß die Rechtslage geklärt hat, habe Ich die Vereidigung der Truppen des Fürstentums auf Ihre des Regenten, Person befohlen und setze Sie davon hiermit in Kenntnis. (gez.) Wilhelm J. R.

An demselben Tage hatte der Bundesrat auf den Antrag Preußens beschlossen, mit der Erledigung des zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe schwebenden Thronstreits durch einen reichsgerichtlichen Schiedsspruch sich einverstanden zu erklären.

Das Schiedsgericht soll nach dem Schiedsvertrage darüber entscheiden, ob und in welcher Reihenfolge nach dem Tode des jetzigen Fürsten die der Linie Biesterfeld angehörigen Mitglieder des Fürstlich lippeschen Gesamthauses zur Regierungsnachfolge in dem Fürstentum Lippe berufen sein werden. Auch mit der in dem Schiedsvertrag enthaltenen Vereinbarung, daß, wenn vor Erlaß des Schiedsspruchs der jetzige Fürst abscheiden sollte, die derzeitige Regentschaft fortbestehen solle, unbeschadet der Bestimmungen des lippeschen Verfassungsrechts, hat der Bundesrat sich einverstanden erklärt.

Der Reichskanzler hat den Präsidenten des Reichsgerichts sofort beauftragt, dahin Anordnung zu treffen, daß das Schiedsgericht sich konstituiere und das schiedsgerichtliche Verfahren in Gemäßheit der Bestimmungen des Schiedsvertrages eingeleitet werde. Auf Grund dieses Verfahrens wird der Schiedsspruch des Reichsgerichts ergehen. — Die „Deutsche Tageszeitung“ meint freilich: „Was die Vereidigungsfrage anbetrifft, so hat der Bundesrat die Rechtslage nicht geklärt, sondern die an sich ganz klare Rechtslage lediglich bestätigt und selbstverständlich anerkannt.“ Aehnlich erklärt die „Voss. Ztg.“: „Der Bundesrat hat hier nichts zu klären gehabt; er hat lediglich die bindende Kraft des Landesgesetzes zugeben müssen.“ —

Nachdem die Lippe-Frage in ruhiges und richtiges Fahrwasser geleitet worden ist, wird sie unzweifelhaft in Bälde so gelöst werden, wie es Recht und Gerechtigkeit erheischt.

Sonnabends wohnte der Kaiser in Kiel dem Stapellaufe des neuen Linienschiffes „N“ bei. Nachdem Reichskanzler Graf Bülow die sogen. „Tauf“-Rede gehalten, gab der Kaiser dem Schiffe den Namen „Deutschland.“ Vorher hatte Se. Majestät den vereideten Marine-Rekruten eine Ansprache gehalten. Abends fand bei dem Prinzen Heinrich auf dem Schlosse eine größere Abendtafel statt.

Der Chef des kaiserlichen geheimen Civilkabinetts von Lucanus will wegen seines hohen Alters in den Ruhestand treten. Es ist begreiflich, daß eine gewisse Presse bereits daran ist, einen würdigen Nachfolger auszusuchen, und da nun zufälligerweise gleich-

zeitig der Staatsminister von Koburg-Gotha Dr. Hentig von seinem Amte zurücktritt, möchten die nationalliberalen „Leipz. Nachr.“ diesen Herrn dem Kaiser als Nachfolger des Herrn v. Lucanus empfehlen. Selbstverständlich ist Dr. Hentig liberal. Ob sich aber Kaiser Wilhelm nicht selbst seinen Civilkabinetts-Chef aussuchen wird?

Ueber die Behandlung der Rekruten sprach sich der Kaiser nach der Vereidigung der Garde-Rekruten in Berlin am 12. November vor den Regimentskommandeuren, die er in den inneren Schloßhof zu sich befohlen, aus.

Bei der Ausbildung der Rekruten sei ein Hauptaugenmerk auf die Behandlung der jungen Mannschaft zu nehmen. Jeder Uebergriff sei unnachsichtlich zur Meldung zu bringen, damit dem Schuldigen die verdiente Strafe zu teil werde. „Ich würde“, so etwa sagte der Kaiser, „mich freuen, wenn die alten Klagen (über Mißhandlungen u. s. w.) endlich verstummten, denn nur der gut behandelte Rekrut und Soldat kann seine Pflicht treu und freudig erfüllen.“

Ein selbständiges Kolonialamt mit einem Staatssekretär an der Spitze, sollte nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ im neuen Etat vorgesehen sein. Für diese Neueinrichtung ließen sich manche wichtigen Gründe geltend machen, die wir aber unerörtert lassen wollen, da die Nachricht des „Lokalanz.“ sich nicht bestätigt. In dem diesjährigen Etatsvoranschlag ist die Forderung eines selbständigen Kolonialamtes nicht enthalten.

Der Führer des bayerischen Centrums, der Präsident der bayerischen Abgeordnetenkammer, Oberstudienrat **Dr. von Orterer,** soll nach einem von der Münchener „Allgem. Zeitung“ erwähnten Gerücht, für den Posten eines Ministerialdirektors in Aussicht genommen sein.

Zur Reform des Strafprozesses schreibt uns unser parlamentarische Mitarbeiter:

Soweit man bis jetzt den Verlauf der Verhandlungen der Sachverständigen-Kommission überblicken kann, dürfte diese mit ihren Arbeiten bis zum Frühjahr fertig werden; dann sollen die Verhandlungen gedruckt und publiziert werden. Das Reichsjustizamt geht hierauf an die Arbeit, um einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und bis dieser an den Bundesrat gelangt, dürften immerhin noch einige Jahren vergehen. Aber man kann sich jetzt schon sagen, daß etwas Brauchbares herauskommen wird. Nach Erledigung dieser Arbeit ist jetzt die Reform der Civilprozeßordnung ebenso notwendig; hier handelt es sich in erster Linie darum, daß mehr Laien zur Rechtssprechung herangezogen werden.

Der Schwurgerichtsvorsitzende am Landgericht in Kleve hat am vorigen Sonnabend Veranlassung genommen, einen auf „Nichtschuldig“ lautenden Spruch der Geschworenen — eine Körperverletzung mit tödlichem Ausgange stand in Frage — in öffentlicher Sitzung und Gegenwart einer Anzahl von Zuhörern — als einen Fehlspruch zu bezeichnen, der das auf absterbendem Aste sich befindende Ansehen der Schwurgerichte zu heben nicht angetan sei. Ein Teil der Geschworenen protestierte gegen diese öffentliche Kritik an einem Wahrspruch der Geschworenen und richtete eine Eingabe an den Justizminister mit der Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft derartige Ausstellungen an den Sprüchen der Geschworenen unterbleiben. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß die Geschworenen ab und zu einen milderen Spruch fällen, als ihn der Angeklagte verdient hat, auch ein Fehlspruch ist bei der Fehlbarkeit der menschlichen Natur nicht ausgeschlossen, — aber kommen solche Fehlsprüche nicht auch bei einem Berufsrichter-Kollegium vor? Freilich meist mit dem Unterschiede, daß es Fehlsprüche nach der verurteilenden Seite hin sind. Und da meinen wir: es ist besser, daß 10 Schuldige freigesprochen werden, als daß 1 Unschuldiger verurteilt wird. Uebrigens kommen die Geschworenen mitunter nur darum zu einer völligen Freisprechung des Angeklagten, weil die Fragestellung eine mildere Auffassung der als vorhanden erkannten Schuld des Angeklagten ausschließt.

Wegen Majestätsbeleidigung verurteilte die Strafkammer in Lissa den 13jährigen Schuljungen Wojciech Grzybka zu 3 Mon. Gefängnis. Unwillkürlich drängen sich einem die Fragen auf: Kann des Kaisers und Königs Majestät von einem dummen Schulbuben überhaupt beleidigt werden? Besitzt ein 13jähriger Knabe die geistige und moralische Reife für eine strafrechtliche Verantwortlichkeit? Wäre eine Tracht Prügel nicht besser am Platze gewesen? Als was wird der Junge aus dem Gefängnis zurückkehren? — Juristen wie Mediziner sind in ihrer weitaus größeren Mehrzahl der Meinung, daß die Strafmündigkeit bis zum vollendeten 14. Lebensjahre hinaufzurücken ist.

Deutsch-Südwestafrika. Die letzten Nachrichten von dem Schauplatze des Herero-Aufstandes lassen darauf schließen, daß die Hereros gänzlich niedergebrochen sind und nicht mehr an ernstlichen Widerstand denken. Insbesondere hat die scharfe Verfolgung der nach den Waterberg-Kämpfen flüchtenden Hereros durch die Kolonnen Estorff und Mühlenfels sie nicht zur Ruhe kommen lassen. In wasserlose Gegenden gedrängt, ihres einzigen Reichtums, des Viehbestandes, zum großen Teil beraubt, haben sie jetzt nur noch das Bestreben, in kleinen Trupps die Linien der deutschen Truppen zu durchschleichen, um in Gegenden mit besseren Wasserverhältnissen zu gelangen. General v. Trotha meldet aus Windhuk vom 16. November:

Major von Estorff stieß Eiseb abwärts mit 150 Gewehren, 1 Geschütz 2 Maschinengewehren vor und gelangte am 11. Oktober bis 45 km nordöstlich Epata, wo er gänzlichen Wassermangels wegen umkehren mußte. Mehrere 100 Herero flohen bei seiner Annäherung nach allen Seiten auseinander. Auf der Verfolgung fiel diesseits Gefreiter Helm, 7. Kompanie. Der Feind verlor 19 Tote und 10 Gewehre. — Wilhelmi stieß am 12. und 13. Oktober in 3 Kolonnen aus Linie Otjosondju—Okunjahi durch das Sandfeld bis zum großen Omuramba vor, wo gleichfalls kein Wasser mehr war. Er traf nur Weiber, Kinder und Greise und einige weggeworfene Gewehre. — Patrouille Leutnant Wagner und Böhmer überfiel am 12. Oktober nördlich Owinaua—Naua nach Westen ziehende Herero, von denen 12 fielen. Leutnant Klinger griff am selben Tage eine Hererobande östlich Eware an. Diesseits Unteroffizier Graebel an linker Hand verwundet; 24 Herero gefallen Am 11. Oktober hatte der Posten Eware ein kleines Gefecht, bei dem 6 Hereros fielen. Am 13. wurde eine Hererobande bei Okokondana beschossen, am 15. eine bei Okombahewe durch Klinger, wobei 7 Hereros fielen. Der Feind hat anscheinend das Bestreben, mit kleinen Trupps unsere Linien zu durchschleichen, um westlich Wasser zu gewinnen. Ich suche weiterhin, durch Streifkolonnen und Patrouillen ihn aufzureiben.

In einer weiteren Nachricht teilt General von Trotha mit: Bei dem am 3. Oktober im Gefechte von Ombakaha gefallenen Häuptling Joel Kawizeri wurde ein Brief seines Sohnes Gottlieb gefunden, worin dieser dem Vater mitteilt, daß die Waterberger Herero völlig aufgerieben und dreihundert von ihnen im Sandfelde umgekommen seien.

Mit den Herero ists also „Matthäi am letzten“, zumal da sie auch noch von ihren schwarzen Feinden, den Hottentotten, befehdet werden, wo immer sie mit ihnen zusammenstoßen. — Ueber kriegerische Maßnahmen gegen die aufständischen Witbois (Hottentotten) sind bis jetzt keine neuen Nachrichten eingelaufen. Dagegen wird folgende Verlustliste veröffentlicht:

An Typhus sind gestorben: Reiter Hermann Ehrhardt, früher 105. Inf.-Regt., in Karibib; Gefreiter Paul Hallmann, früher Inf.-Regt. 14, am 11. November in Owinaua-Naua; Reiter Arthur Nonnenmacher, früher Feldart.-Regt. 12, am 11. November in Otjimbinde; Militärkrankenwärter Emil Dehmer, früher im Lazarett Koblenz, am 10. November in Otjosondu; Gefreiter Karl Hoffmann, früher Kürassier-Regt. 5, am 12. November in Otjosondu; Reiter Siebelt Reimers, früher Inf.-Regt. 171, am 14. November in Okahandja; Gefreiter Wilhelm Schultheiß, früher Maschinengewehrabteilung, am 14. November in Otjimbinde; Reiter Reinhold Manske, früher Feldart.-Regt. 71, am 13. November in Waterberg; Reiter Joseph Biehler, früher bayrisches 2. schweres Reiter-Regiment, am 14. November in Otjimbinde; Reiter Otto Gargelitz, früher Ulan.-Regt. 4, am 20. Oktober im Lazarett Epukiro; Unteroffizier Friedrich Hermann, früher Huf.-Regt. 12, am 15. November auf dem Marsche von Okosongoho; Reiter Waldemar Retchel, früher 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109, am 2. November im Lazarett Otjosondu. — **Gefallen:** Gefreiter Otto Helm, früher 2. Garde-Drag.-Regt., am 10. November bei Oswinditou. — **Verunglückt:** Reiter Heinrich Rothe, früher Inf. Regt. 65, durch Hufschlag die rechte Kniescheibe gebrochen; es liegt keine Lebensgefahr vor. — **Verwundet:** Unteroffizier Karl Gnäbel, früher Drag.-Regt. 14 am 12. November im Gefecht bei Olambere durch einen Schuß in die linke Hand.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht zahlreiche Ordensverleihungen an Offiziere, Beamte und Mannschaften der in Südwestafrika kämpfenden Truppen. General v. Trotha erhielt den Kronenorden 1. Kl. mit Schw. „am statutenmäßigen Bande“, Oberst Deimling den Kronenorden 2. Kl. m. Schw., Oberstleutnant Chales de Beaulieu (früher beim Generalkommando des 6. Armeekorps) die Schwerter zum Kronenorden 3. Kl., General-Oberarzt Dr. Schian den Kronenorden 3. Kl. m. Schw. am weißen Bande m. schw. Einfassung u. s. w.

Einem Privatbriefe aus Swakopmund vom 20. Oktober entnimmt die „Ostd. Presse“ folgende Angaben über die Lebensmittelpreise in Swakopmund: „Hier, in Swakopmund, steht es in bezug auf Lebensmittel recht traurig aus. Vom 1. November ab soll sogar der Fleischverkauf aufhören, da kein Schlachtvieh mehr vorhanden ist. Hühner kosten 8 bis 10 Mark in Windhuk, hier sogar 12 Mark pro Stück, Milch 75 Pf. das Liter, Eier das Dutzend 3,50 Mark bis 4 Mark.“

Ausland.

Im österreichischen Abgeordnetenhause hatte am Freitage der sozialdemokratische Abgeordnete Pernerstorfer (derselbe, welcher auch bei uns in Deutschland sich mausig gemacht hat) die Unverschämtheit, der Dynastie der Habsburger vorzuwerfen, daß sie Oesterreich materiell und geistig zugrunde gehen lasse und daß sie das Land den „Großgrundbesitzern, den Bischöfen und Erzbischöfen als Beute hingeworfen“ habe, und sich u. a. über die Mitglieder des Herrscherhauses geäußert: „Die Weiber sind bigott und die Männer klerikale Parteigänger und dabei zum größten Teil ungebildet und unwissend.“ — Der Präsident hatte diese infame Beschimpfung überhört, sie konnte daher erst in der nächsten Sitzung am Sonnabend vom Präsidium zurückgewiesen werden. Das Wolffsche Telegr.-Büreau berichtet am 19. Novbr. aus Wien darüber:

Zu Beginn der Sitzung weist der Vizepräsident Kaiser unter lebhaftem Beifall des Hauses die gestern von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Pernerstorfer vorgebrachten Beschimpfungen der Dynastie, welche gewiß mit Recht die Entrüstung aller Abgeordneten hervorgerufen hatten, zurück. Der Redner spricht sein Bedauern darüber aus, daß infolge der lokalen Verhältnisse es unmöglich sei, vom Sitze des Präsidenten aus den Ausführungen der Redner genügend zu folgen, um ihnen in allen Fällen entschieden entgegentreten zu können. Er erteilt Pernerstorfer nachträglich einen Ordnungsruf und drückt sein Bedauern aus, „gewiß auch im Namen des ganzen Hauses“ (Lebhafter Beifall), über die noch nie dagewesene unqualifizierbare Art, wie der Abgeordnete gestern im Hause gesprochen habe. (Allgemeiner Beifall.) Hierauf ergriff noch Ministerpräsident v. Körber das Wort um die sozialdemokratische Beschimpfung zu brandmarken.

Der Polenklub wählte anstelle des verstorbenen Abg. von Jaworski den Grafen Dzieduszycki zum Präsidenten (Obmann) und David von Abrahamowicz zum ersten Vizepräsidenten.

Im ungarischen Abgeordnetenhause kam es am 18. Novbr. ebenfalls zu einer „Szene“.

Der Präsident stellte die Frage, ob das Haus den Antrag des Ministerpräsidenten betreffend die Abhaltung von Parallelsitzungen, annehme. Abg. Kossuth erklärte, die ungarische Opposition werde solcher Ungesetzlichkeit niemals zustimmen, und entfernte sich aus dem Saale. Die Opposition folgte ihm unter Absingung des Kossuthliedes (!) Die Rechte erhob sich und nahm unter minutenlangem Beifall den Antrag an. — Im weiteren Verlaufe brachte ein (zurückgekehrter) Abg. der Kossuthpartei den Antrag ein, dem Präsidenten des Hauses Perczel ein Mißtrauensvotum auszusprechen, womit er natürlich abfiel.

In der französischen Deputiertenkammer herrscht eine schwüle Stimmung, seit André dem allgemeinen Unwillen über sein Spioniersystem und seine Verlogenheit hat weichen müssen. Man fühlt es, daß die Tage des Ministeriums Combes gezählt sind, der „Block“ will nicht mehr zusammenhalten.

Zunächst herrscht gegen Justizminister Vallé beim freimaurisch-dreyfusistisch-sozialdemokratischen „Block“ große Erbitterung, weil er angeblich den Friedensrichter von Pont à Mousson, Bernardin, der dem Generalsekretär des Grand Orient, Vadecard, Auskünfte über Offiziere gegeben hat, maßregeln wollte. Die sozialistisch-radikale Gruppe der Kammer hat ihren Obmann Bienvenu Martin beauftragt, den Ministerpräsidenten zu ersuchen, daß dem Freimaurerorden angehörige Beamte, die dem Grand Orient Auskünfte gegeben haben, nicht gemaßregelt werden. (!) — Eine Interpellation in dieser Angelegenheit, die dem Ministerpräsidenten begreiflicherweise sehr unangenehm sein mußte, konnte auf Wunsch Combes' nur mit der schwachen Mehrheit von 296 gegen 267 Stimmen zurückgestellt werden. — Es bröckelt!

Der König und die Königin von Portugal gedenken bis zum 10. Dezember in England zu bleiben. An diesem Tage wollen sie sich über Portsmouth und Cherbourg nach Paris begeben, wo sie einige Tage bleiben werden.

In London wird dem portugiesischen Königspaare viel Sympathie entgegengebracht. Am 17. November wurde es vom Lordmayor (Bürgermeister) von London zu einem Frühstück in der Guildhall (Rathaussaal) eingeladen, wobei sehr warm gehaltene Trinksprüche zwischen dem Lordmayor und dem Könige Carlos ausgebracht wurden. Letzterer wies auf die Jahrhunderte langen innigen Beziehungen zwischen England und Portugal hin, die, wie vor 500 Jahren, wiederum zu einem Vertrage geführt hätten.

Dieser Schiedsvertrag zwischen England und Portugal wurde am 18. November in London amtlich veröffentlicht. Er stimmt i. g. mit dem englisch-französischen Schiedsvertrage überein, nur sind die einleitenden Worte herzlicher gehalten.

Letzte Nachrichten und Telegramme des „Gebirgsboten“.

Berlin, 20. November. Amtliche Meldung. Am Typhus gestorben: Sergeant Rudolf Kiesel, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 3, am 30. Oktober in Grootfontein; Gefreit. Wilhelm Goller, früher 7. bayer. Inf. Regt. am 16. Oktbr. in Windhuk; Gefreiter Wilhelm Bruns, früher Füsilier-Regiment Nr. 37, am 24. Oktober in Epukiro; Reiter Georg Vogt, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 42, am 16. November in Otjimbinde. — An Herzschwäche gestorben: Reiter Wilhelm Ehmke, früher Kürassier-Regiment Nr. 5, am 4. November in Otjinamangombe infolge Hitzschlages. — An Darmblutung gestorben: Reiter August Wotthe, früher Infanterie-Regiment Nr. 155, am 4. November bei Otjinamangombe. — Gefallen: Gefreiter August Steiner, früher im 5. bayrischen Infanterie-Regiment, am 15. November bei Okatambaka. — Vermißt: Reiter Bruno Bruckmann, früher Train-Bataillon Nr. 3, am 22. Oktober bei Owikokorero beim Einziehen der Viehwache.

Berlin, 21. November. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge stifteten die Erben des Professors Rud. Virchow der Stadt Berlin 50000 Mk. zur Bekämpfung der Berliner Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahre.

Kiel, 21. November. Der Kaiser besichtigte gestern nachmittag die neuen Kasernen bei Kiel. Heute abend gedenken Se. Majestät sich nach Schlesien zu begeben, zunächst nach Groß-Strehlitz, um dort an der Jagd beim Grafen Tschirschky-Renard teilzunehmen.

Passau, 21. November. Die „Donau-Ztg.“ meldet aus Straubing: Der Buchhalter des Nürnberger Raiffeisen-Vereins Mages wurde im Gasthaus „Münchener Hof“ mit durchschnittener Kehle und eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Geraubt waren 3800 Mark. Als der Tat verdächtig wurde das reisende Ehepaar Pfreundtner im „Malteser-Bräu“ in München verhaftet.

Konstantinopel, 20. November. Laut amtlicher Note der deutschen Botschaft in der Angelegenheit des Ueberfalls auf den Missionsdirektor Eckard in Urfa wurde der Major, unter dessen Augen Eckard mißhandelt wurde, abgesetzt und die schuldigen Soldaten ins Gefängnis gesetzt, um mit dem Major zusammen vor Gericht gestellt zu werden.

New-York, 21. November. Gestern früh brach in dem dreistöckigen Lagerhause in Broklin Feuer aus, das sich vier anderen Häusern mitteilte. Die Insassen der letzteren retteten sich wahrscheinlich alle. Im ersteren fand die Feuerwehr 12 Leichen. Der Tod ist durch Erstickung eingetreten. Die Häuser waren meist von italienischen Arbeitern bewohnt.

Washington, 19. November. Heute wurde in Gegenwart des Präsidenten Roosevelt und des deutschen Botschafters Frhrn. Speck von Sternburg auf der Esplanade vor der Kriegsschule das von Kaiser Wilhelm geschenkte Denkmal Friedrichs des Großen feierlich enthüllt. (Endlich!)

Provinzielles und Lokales.

Abdruck der mit Stern oder anderen Originalzeichen bezeichneten Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

„Fürstbischof Kopp und die Jesuiten“. Unter dieser Spitzmarke ist in verschiedenen Blättern zu lesen:

In Oesterreichisch-Schlesien wird zur Zeit eine Jesuitenniederlassung um die andere begründet. „Das Geld dazu hat“, so schreibt die „Bielitzer evangelische Kirchenzeitung“, „zum großen Teile der Freund des Deutschen Kaisers, Fürstbischof Kopp von Breslau, hergegeben. Allein für die Niederlassung in Dzieditz, in nächster Nähe der deutschen Grenze, hat er 60000 Kronen gespendet!“

Hierzu bemerkt die „Germania“: Die „Bielitzer evangelische Kirchenzeitung“ müßte dem Kardinal-Fürstbischof Kopp oder aber den — Jesuiten sehr nahe stehen, wenn sie sich so sehr genau unterrichtet zeigt. Oder kann das evangelische Kirchenblatt uns eine andere zuverlässige Quelle für seine Nachricht nennen? — Sonderbar, daß ernsthafte Blätter dieses unwahre und tendenziöse Geschwätz der „Bielitzer evangelischen Kirchenzeitung“ nachdrucken, darunter auch solche, welche sonst von den unermeßlichen Reichtümern des Jesuitenordens reden, womit die obige Notiz doch unmöglich in Einklang gebracht werden kann.

* **Vom polnischen Wahlkomitee.** Herr Pfarrer Pendzialek erklärt in oberschlesischen Blättern:

„Des lieben Friedens willen und um weiteren Angriffen zu entgehen, habe ich den Vorsitz im polnischen Wahlkomitee niedergelegt und bin aus demselben herausgetreten. Das muß genügen. Pendzialek, Pfarrer in Boguschowitz.“

Das genügt auch.

* **In den Bahnhofs-Restaurationen** sollen auf Anordnung der Eisenbahnverwaltung in richtiger Würdigung der Anti-Alkohol-Bestrebungen alkoholfreie Getränke, sowie je nach der Jahreszeit Obst zu mäßigem Preise feil gehalten werden. Sehr löblich. Am vorigen Sonntage fragte ein Herr im Wartesaal II. Kl. des Camenzer Bahnhofes nach dem Preise eines schönen Apfels Tiroler Kreszenz, den er zu erstehen wünschte. Da wurde ihm die Antwort: „60 Pfennige“ — sage und schreibe: „sechzig Pfennige“ — in dem Obstjahre 1904! Der Herr glaubte zuerst nicht richtig gehört zu haben, fragte nochmals, erhielt dieselbe Antwort, erschrak, ließ das bereits erfaßte Portemonnaie wieder in die Tasche gleiten und retirierte schleunigst in seinen Wagenabteil. In Glatz kaufte er zu seiner Erholung um den von ihm für 1 Apfel geforderten Preis eine ganze „Metze“ (5 Liter) wohlschmeckender Aepfel.

Aus der Grafschaft Glatz.

* **Sozialer Kursus in Glatz.** In der Zeit vom 12. bis 16. Dezember d. Js. (Montag bis Freitag) werden Hochwürden Herr Licentrat Fournelle und Herr Dr. Fleischer aus Berlin, die Führer der katholischen Arbeiterbewegung in Deutschland, in den Räumen des kath. Gesellen-Vereins in Glatz einen sozialen Kursus abhalten, zu dem alle kath. Geistlichen, kath. Arbeitgeber in größeren Betrieben und Freunde der kath. Arbeiterbewegung in der Grafschaft Glatz eingeladen werden.

Glatz, 21. November.

* **Dem Kgl. Gymnasialdirektor Professor Dr. Schulte** ist die Entlassung aus dem aktiven Staatsdienste mit Pension und unter Beilegung des Charakters als Geheimer Regierungsrat Allerhöchst erteilt worden.

± **Ernannt** Herr Gerichtsassessor Braut in Glatz zum Staatsanwalt in Dortmund.

± **Der katholische Arbeiterverein** hielt gestern im „Deutschen Reichsgarten“ eine (auch von Frauen) gut besuchte Versammlung ab, die in Verhinderung des Herrn Präses der Protektor des Vereins, Herr Stadtpfarrer Skalitzky, leitete. Dieser erledigte zunächst geschäftliche Angelegenheiten und sprach seine Freude über die zahlreiche Beteiligung der Vereinsmitglieder an der Generalkommunion am 16. d. M. aus. Zwei Personen fanden Aufnahme in den Verein. Im Dezember d. J. wird in Glatz ein sozialer Kursus abgehalten werden, voraussichtlich in der Zeit vom 11.—16. Dezember. Das Andenken eines verstorbenen Mitgliedes wurde von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen geehrt. In empfehlende Erinnerung brachte der Vorsitzende den Arbeitsnachweis des Vereins, der durch Herrn Barbier Latta versehen wird. Denselben können Arbeitgeber und Arbeitnehmer unentgeltlich in Anspruch nehmen. Herr Stadtpfarrer Skalitzky hielt hierauf einen einstündigen, überaus beifällig aufgenommenen Vortrag über „Die Stellung der Frau gegenüber dem Manne und ihre Aufgabe“. Der Herr Redner verbreitete sich in interessanten Ausführungen zunächst über die Stellung der ersten Frau vor dem Sündenfall der ersten Menschen, erörterte hierauf, welche Folgen in dieser Beziehung die erste Sünde nach sich zog, welche Stellung bei den heidnischen Völkern die Frauen einnahmen, wie Jesus Christus in seinem Leben gegenüber den Frauen handelte und wie gerade das Christentum der Frau die Stellung wiedergegeben hat, die diese vor der ersten Sünde im Paradiese einnahm. Dem Vortrage folgten Deklamationen der Herren Anders („'s Zoahnzieh'n“) und Opitz („Verschiedene Wünsche“). Bezugnehmend auf die letzte Deklamation bemerkte Herr Stadtpfarrer Skalitzky in einem Schlußworte, daß er dem kath. Arbeiterverein auch für die Zukunft bestes Gedeihen wünsche und hierbei auch dem weiteren Wunsche Ausdruck verleihe, daß alle Versammlungen des Vereins so besucht sein möchten wie die heutige.

* **In dem Berichte über die hiesige Versammlung des kath. Volksvereins** ist richtig zu stellen, daß die Mitgliederzahl des Vereins von 300000 (nicht 160000) auf über 400000 gestiegen ist. Dann ist auch in der einleitenden Ansprache des Herrn Geschäftsführers die Stelle, in welcher von unserem Herrn Abg. Dr. Porsch die Rede ist, folgendermaßen abzuändern: auf die Stimme eines solchen Mannes (wie Dr. Porsch) sollte man hören.

± **Der Obst- und Gartenbauverein der Grafschaft Glatz** hielt am 20. November im Stadtbahnhofhotel eine ziemlich gut besuchte Sitzung ab, welche vom ersten Vorsitzenden, Herrn Obergärtner Peicker sen., geleitet wurde. Derselbe erledigte zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten und empfahl hierbei die Anschaffung des

von der Landwirtschaftskammer herausgegebenen Schlesischen Normal-Obst-Sortiments. Dasselbe ist zum Preise von 20 Pf. nun auch vom Vorstande des Obst- und Gartenbauvereins zu beziehen. Diese Schrift enthält folgende Kapitel: 1) Ist der Obstbau für den schlesischen Landwirt lohnend? 2) Woran liegt es, daß der Obstbau bei den Landwirten Schlesiens so geringe Fortschritte macht? 3. Welche Fragen sollen wir uns beantworten, ehe wir einen Obstgarten oder eine Allee mit Obstbäumen bepflanzen? a) Welche Lage ist zu wählen? b) Welche Obstarten sind für einen bestimmten Boden die geeignetsten? c) Welche Obstsorten sind zu wählen? 4. Normal-Obstsortiment für Landwirte. 5. Beschreibung der Sorten. 6. Wie teile ich meinen Obstgarten ein? 7. Was ist bei der Bepflanzung von Obst-Alleen zu beachten? 8. Wie ist die Obstbaumpflanzung vorzubereiten? 9. Woher sind die jungen Obstbäume zu beziehen und welche Baumform ist zu wählen? 10. Wann ist die beste Pflanzzeit? 11. Wie soll gepflanzt werden? 12. Wie sind die Obstbäume in späteren Jahren zu pflegen? 13. Ernte, Aufbewährung und Verpackung des Obstes. 14. Die Obstschädlinge und deren Bekämpfung. 15. Die Prämiierung landwirtschaftl. Obstanlagen durch die Landwirtschaftskammer. Hierauf hielt Herr Obergärtner Kirchner-Breslau einen recht interessanten Vortrag über: „Leitende Gesichtspunkte bei Anlage von Villengärten resp. Vorgärten". An diesen knüpfte sich eine ebenfalls interessante Debatte. Herr Kirchner sprach dann noch über „Landesverschönerung". Auch diesem Vortrage folgte eine lebhafte Debatte. Raummangels wegen können wir leider weder auf die Vorträge, noch auf den gegenseitigen diesbezüglichen Gedankenaustausch eingehen, bemerken aber, daß dieser in jeder Beziehung anregend und belehrend war. Herr Streubel gab hierauf verschiedene Beschlüsse der Landwirtschaftskammer, betr. den Obstbau, sowie die Namen der von der Kammer für ihre Obstanlagen Prämiierten bekannt, (Siehe besondere Notiz unter „Obst- und Gartenbau".) — Die Generalversammlung des Vereins findet Sonntag, den 18. Dezember, statt.

± **Der Männer-Turnverein** hielt am Sonnabend im Vereinslokale, Restaurant „Goldene Sonne", seine Monatssitzung ab, welche der erste Vorsitzende Herr Stadtrat Gießer leitete. Bezüglich des letzten Stiftungsfestes, das am 7. August gefeiert wurde, ist zu konstatieren, daß dasselbe einen erheblichen Ueberschuß ergab. Der Herrenabend soll wieder in großem Stile gefeiert werden und zwar im „Glatzer Brauhause". Die Ausarbeitung und Vorbereitung des Programms wurde einem Komitee übertragen. Das Wintervergnügen (Ball mit Kotillon) findet im Januar im Hotel „Kaiserhof" statt. Hierauf berichtete der Vorsitzende über das große Deutsche Turnfest in Nürnberg. Dasselbe schloß ebenfalls mit einem Ueberschuß, 24600 Mk., ab.

** **Stadttheater.** Dienstag, den 22. November (Benefiz für Fr. Wally Opletal): „Der Verschwender". Donnerstag, den 24. Novbr.: „Auf Strafurlaub".

: **Hausieren mit Bijouterien.** Schmucksachen und Bijouterien sind nach § 56 11 der Gewerbeordnung vom Feilbieten durch Umherziehen ausgeschlossen, sowohl echte als unechte Sachen. Auch Gebrauchsgegenstände, die gleichzeitig als Schmuck dienen, wie Nadeln, Kämme, Schnallen, Ketten, fallen darunter. Urteil des IV. Sen. des R.-G. vom 7. Mai 1904)

: **Wichtig für Automatenbesitzer.** Die selbsttätigen Verkaufsapparate (Automaten), mittels deren Konfituren, Zigarren, Streichhölzer und ähnliche Waren abgesetzt werden, sind — so heißt es in der neuesten Ausführungs-Anweisung zur Gewerbeordnung vom 1. Mai 1904 unter Nr. 125 — offene Verkaufsstellen im Sinne des § 41a. Die Besitzer der Automaten haben daher geeignete Vorkehrungen zu treffen, um die Entnahme der feilgebotenen Gegenstände während der Zeit, wo die Verkaufsstellen allgemein oder in dem in Frage kommenden Geschäftszweig geschlossen sein müssen, unmöglich zu machen. Die Beschränkungen gelten aber nicht für solche Automaten, deren Benützung nur den in Gast- und Schankwirtschaften sich aufhaltenden Gästen möglich ist, sofern durch die Automaten nur Gegenstände, deren Verkauf in den Rahmen des Schankwirtschaftsgewerbes fällt, und zwar nur in so geringen Mengen verabfolgt werden, daß es sich um einen Verkauf zum Gebrauch oder Genuß an Ort und Stelle handelt.

: **In Haft genommen** wurden der Tischler Sp., der Fleischer T. und der Schuhmacher K.; die beiden ersteren wegen Diebstahls resp. Verleitung zum Diebstahl, der letztere wegen Bettelns.

: **Diebstähle.** Bestohlen wurde der Maurer Albert Winter von hier von seinem eigenen Logiswirt, dem Arbeiter K. Beide hatten vorher etwas dem Alkohol zugesprochen. K. entwendete, als W. in seiner Stube schlief, aus dessen Portemonnaie ein Zwanzigmarkstück, wechselte dieses bei seinem Hauswirte, dem Restaurateur Sch., bezahlte 11 Mk. Miete an diesen, behielt 1 Mk. für sich und steckte dem Bestohlenen 8 Mk. wieder in die Tasche. Vielleicht glaubte der Dieb, daß W. nicht mehr wissen werde, wieviel Geld er bei sich gehabt hatte. — Dem Knecht L. wurden aus seiner Kammer aus offenem Koffer ein Rasiermesser und eine Nickeluhrkette im Gesamtwerte von 4.50 Mk. gestohlen.

: **Unterschlagung.** Zu der in voriger Nummer bekannt gemachten Postdefraudation wird noch bemerkt, daß außer der bereits angegebenen Summe noch folgende Wertsachen fehlen: 1. ein Brief mit 900 Mk. vom 4. November an Gebrüder Ermer & Zweitel in Bempflingen (Württemberg), 2. ein Brief mit 1200 Mk. vom 4. Nov., Bestimmungsort Wien. Die Summe der unterschlagenen Gelder ist auf 6739 Mk. festgestellt, die Belohnung für Ergreifung des Flüchtigen und Herbeischaffung des Geldes auf 500 Mk. erhöht worden.

△ **Rückers,** 18. Novbr. Am 16. d. M., nachmittags 5 Uhr, hielt der katholische Volksverein im Gasthof zum „Hubertus" in Waldstein eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Taubitz, eröffnete dieselbe mit dem kath. Gruße und erteilte Herrn Pfarrer Theuner aus Oderschwedeldorf das Wort zu einem Vortrage. Dieser sprach in längeren Ausführungen über die Tätigkeit der katholischen Kirche auf dem Gebiete der Charitas (Barmherzigkeit), insbesondere über die verschiedenen Einrichtungen, welche die kath. Kirche für die Erziehung der Jugend geschaffen. Die Versammlung spendete dem Vortragenden lebhaften Beifall. Nach einer kurzen Pause sprach Herr Monteur Seidel aus Kottdus über Arbeitervereine und Fachgenossenschaften. Auch für diesen Vortrag blieb der Dank der Zuhörer nicht aus. Nachdem dann noch verschiedene andere Angelegenheiten Besprechung gefunden, wurde die Versammlung geschlossen. Die nächste Versammlung wird den 8. Dezember bei Gastwirt Franke stattfinden. Da in dieser sehr wichtige Angelegenheiten beraten werden sollen, ist der Wunsch um zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder, sowie auch von Gästen am Platze. — Einem vielfachen Wunsche des Publikums ist die Postverwaltung durch Anbringung eines Briefkastens an dem Kaufmann Vogtschen Geschäftshause nachgekommen. Auch ist doriselbst eine Verkaufsstelle von Postwertzeichen eingerichtet. — In Neu-Rückers feierten am 17. November der Schmiedemeister Zimmermann mit seiner Gattin die silberne Hochzeit.

-f- **Mittelwalde.** (Verspätet!) Bei der am 13 November cr. stattgefundenen recht zahlreich besuchten Versammlung des Obst- und Bienenzüchter-Vereins Bobischau und Umgegend hielt Wanderlehrgärtner Rein-Proskau einen Vortrag über: „Die Düngung der Obstbäume." Die beste Zeit der Düngung ist der Herbst, der beste Dünger der natürliche: Jauche und Stallmist. Letzterer darf aber nicht auf die Rasenfläche unter den Bäumen gestreut werden, ist vielmehr innerhalb der Kronentaufe, nicht am Stamme, unterzupflügen oder unterzugraben. Bei der Düngung mit Jauche ist zu beachten, daß selbige im unbelaubtem Zustande der Bäume (im Herbst) unverdünnt, im belaubtem aber mit Wasser vermischt gegeben werde. Eine solche Düngung muß wenigstens alle 2 Jahre erfolgen. Die im Naturdünger enthaltenen Nährstoffe: Stickstoff, Kalk und Phosphor können auch durch künstliche Düngemittel den Wurzeln der Obstbäume zugeführt werden. Ausgewachsenen Bäumen sind auf je 100 qm Fläche 18 kg Kainit, für leichte Böden 4 kg Thomasmehl und 11 kg Chilisalpeter zu geben. Die beiden ersteren Düngemittel gräbt man unter; Chilisalpeter wird in 2 Raten, Ende April und Anfang Juni obenhin gestreut. Soll eine schnellere Wirkung erzielt werden, so giebt man im März bis Anfang April 4 4 kg schwefelsaures Kali oder die gleiche Gewichtsmenge Chlorkalium, 3 kg Superphosphat und 8,3 kg schwefelsaures Ammoniak, letzteres wieder in 2 Raten. Vorstehende Gewichtsangaben sind die Mindestmaße, mehr kann jederzeit gegeben werden. Es diene als Fingerzeig, daß nicht die Art der Pflanze, sondern Boden und letzte Ernte die Düngerart, ob Stickstoff- (Chilisalpeter und schwefelsaures Ammoniak), Kali- (Kainit, schwefelsaures Kali, Chlorkalium), oder Phosphordünger (Thomasmehl, Superphosphat), bestimmen. Am besten wird es sein, wenn alle 3 Düngemittel gleichzeitig gegeben werden. Indessen empfiehlt es sich, Phosphorsäure dünger anzuwenden, wenn der Fruchtansatz erhöht werden soll, Kali und besonders aber Stickstoff zur besseren Entwickelung der mehr vegetativen Organe zuzuführen. Unerläßlich ist eine Kalkdüngung im Herbste für Steinobst und Aepfel. Man gebe auf 100 qm 5,3 kg gelöschten oder 7,1 kg kohlensauren Kalk. Stallmist und Kalk dürfen nie gleichzeitig angewendet werden, da sie sich gegenseitig in ihren Wirkungen aufheben. Für kleinere Obstgärten empfehlen sich die konzentrierten Nährsalze von Wagner, Marke P. K. N., die man im Februar und Mitte Mai anwendet. Bei einer Düngung im Sommer löst man je 5 g in 1 l Wasser auf. Der Preis für 1 Centner beträgt 20—22 Mark. — Der Antrag des Vorsitzenden, in Zukunft 4—6 Versammlungen jährlich zu halten, wurde angenommen.

▭ **Landeck,** 20. November. Am 19. d. M. fand im Hotel zum „Blauen Hirsch" für die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des G.-V. ein Herrenabend statt. — Aus Anlaß des 50jährigen Bürgerjubiläums wurde heut der Barbier Albert Kranziger durch eine Deputation der städt. Kollegien unter Führung des Bürgermeisters Dr. Wehse beglückwünscht und ihm das übliche Ehrengeschenk der Stadtgemeinde überreicht.

Neurode, 18. November.

-s- **Der Volksverein für das katholische Deutschland** hielt am heutigen Nachmittage im Gasthause zum „Preußischen Hofe" eine trotz der ungünstigen Witterung gut besuchte Versammlung ab. Herr Pfarrer Wachsmann eröffnete die Verhandlungen und skizzierte mit trefflichen Worten die erfolgreiche und segensreiche Tätigkeit des Volksvereins, der sich ja zur Aufgabe gemacht habe, christliche Sozialpolitik zu treiben und auf gesetzlicher Grundlage für das Wohl der arbeitenden Klassen einzutreten. Der Verein hat in letzter Zeit schöne Fortschritte gemacht und zählt schon jetzt 400000 Mitglieder. Auch hierorts sind eine ganze Reihe Personen dem Verein beigetreten; an diese richtete der Redner das Ersuchen, dem Volksverein neue Freunde zuzuführen. Nunmehr erhielt Landtagsabgeordneter Herr Geisler das Wort. Redner hielt einen hochinteressanten, fast 2stündigen Vortrag, in welchem er die augenblickliche politische Lage besprach und speziell die Tätigkeit der Centrumsfraktion beleuchtete. In glücklicher Beweisführung widerlegte er die gegen das Centrum erhobenen Vorwürfe und stützte sich hierbei auf Zugeständnisse hervorragender Staatsmänner und Parlamentarier. Solle aber das Centrum auch in Zukunft seine erfolgreiche Tätigkeit für die allgemeine Volkswohlfahrt fortsetzen können, so muß auch das Volk treu zu ihm stehen und für dasselbe eintreten. Der Volksverein hat in dieser Hinsicht so schöne Erfolge gezeitigt und so empfahl Redner mit warmen Worten den Beitritt zu demselben. Nunmehr streifte Redner die dem Abgeordnetenhause augenblicklich zur Beratung vorliegenden Gesetzesvorlagen, von denen er eingehend die wasserwirtschaftliche Vorlage besprach. Da dieselbe zweifelsohne für den Frachtverkehr dem Westen erhebliche Vorteile bringe, so müsse Schlesien Kompensationen verlangen, wodurch ein Ausgleich im Tarif geschaffen werde, sonst würde die schlesische Industrie, und auch speziell diejenige der Kreise Waldenburg und Neurode, arg benachteiligt, ja direkt zurückgedrängt werden. Für diese Kompensationen treten die schlesischen Abgeordneten in nachhaltiger Weise ein. Redner hat auch in seiner Eigenschaft als Abgeordneter in Berlin dem zuständigen Dezernenten darüber Vortrag gehalten, daß der Staat bei seinen Kohleneinkäufen auch unsere Bergwerke berücksichtige und ist ihm eine eingehende und wohlwollende Prüfung seiner Wünsche in Aussicht gestellt worden. Die Verwirklichung all dieser Bestrebungen würde unserer heimatlichen Kohlenindustrie großen Vorteil bringen, welcher auch dem Arbeiterstande zugute käme. Denn florieren unsere Bergwerke, so werden sich auch die Lohnverhältnisse der Arbeiter von selbst heben. Zum Schluß der mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen besprach Redner noch die in Aussicht stehende Vorlage, betreffend die Schulunterhaltung, und erklärte sich bereit, in einer späteren Versammlung hierüber eingehend zu referieren. Herr Pfarrer Wachsmann dankte dem Redner für seinen höchst interessanten Vortrag, welchem Danke sich die Versammelten durch Erheben von den Plätzen anschlossen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und Papst Pius X. schloß der Vorsitzende die Versammlung.

-s- **Der katholische Männerverein** versammelte am Mittwoch seine Mitglieder im Vereinszimmer des Gasthauses zum „Weißen Adler". Herr Pfarrer Wachsmann sprach in interessantem Vortrage unter Hinweis auf die auch hinsichts bemerkbare evangelische Propaganda über die Bestrebungen der „Deutschen Evangelisations-Gesellschaft zur Ausbreitung der Kirche", nämlich unter der katholischen Bevölkerung Deutschlands und Oesterreichs. Die Versammelten folgten mit Aufmerksamkeit den Ausführungen, für welche der Präses, Herr Stadtverordnetenvorsteher Sindermann, dem Redner mit herzlichen Worten dankte.

-s- **Die Schlachtviehversicherungsgesellschaft Neurode** hielt am Mittwoch nachmittag im Gasthause „Zu den vier Löwen" ihre Generalversammlung ab, die mäßig besucht war. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Amtsvorsteher Hoffmann-Kunzendorf, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Nach dem vorgetragenen Jahresbericht betrug die Mitgliederzahl am 30. Juni 1903 insgesamt 1179. Davon sind gestorben 39 und ausgeschieden durch Verkauf von Besitzungen 37. Neuaufgenommen wurden im letzten Geschäftsjahr 153 Personen. Von diesen neuen Mitgliedern wurden an Aufnahmegebühren 2c. 511,05 Mk. entrichtet. Versichert wurden im hiesigen Schlachthofe 451 Rinder und 947 Schweine für eine Gesamtprämie von 2374,50 Mk. und von den Vertretern im Kreise wurden versichert 714 Rinder und 883 Schweine für eine Prämie von 3751,59 Mk. Der Erlös aus dem Verkauf von minderwertigem Fleische 2c. betrug 3751,59 Mark. Die Gesamteinnahmen bezifferten sich also auf 10499,55 Mk., denen die Ausgaben mit 10211,40 Mk. gegenüberstehen. Entschädigungen wurden für 363 Tiere mit einem Gesamtbetrage von 8139,61 Mk. bezahlt. Unter den bei den beanstandeten Tieren konstatierten Krankheiten wurde die Tuberkulose am öftesten genannt, sie nahm 88 Prozent aller Krankheitsfälle ein. Die Gesellschaft verfügt über ein Vermögen von 7842,66 Mk. gegen 7711,10 Mk. im Vorjahre. Nach Kenntnisnahme des Revisionsberichtes erteilte die Versammlung dem Kassierer Entlastung. Als Nachtrag zu § 4 der Statuten wurde folgender Antrag angenommen: „Wenn einem Mitgliede, gleichviel ob dasselbe Viehbesitzer oder Viehhändler ist, nachgewiesen wird, daß es Vieh zwecks Schlachtung verkauft, ohne es zur Versicherung anzumelden, so ist dasselbe gemäß § 8, Absatz 4 der Statuten zunächst mit der vorgesehenen Konventionalstrafe bis zu 30 Mk. zu bestrafen. Im Wiederholungsfalle kann das Mitglied durch Beschluß des Vorstandes aus der Schlachtviehversicherungs-Gesellschaft ausgeschlossen werden."

-s- **Besitzwechsel.** Das dem Konditor Klinke gehörige Hausgrundstück ist vom Kaufmann Weißblum für den Preis von 14000 Mk. erworben worden. Der neue Besitzer wird das alte Gebäude niederbrechen und ein modernes Kaufhaus errichten lassen.

-s- **Eine recht empfindliche Strafe** diktierte das Schöffengericht dem Fabrikarbeiter Rösner aus Kunzendorf für seine freche Störung einer Versammlung des katholischen Arbeitervereins zu. Der Genannte drang gelegentlich der am 24. Juli dieses Jahres in Kunzendorf in Meisners Gasthause stattgefundenen Arbeitervereinsversammlung in den Saal und betrug sich hier in unverschämter und störender Weise. Die Aufforderung, das Versammlungslokal zu verlassen, ließ er unbeachtet, und als man ihn gewaltsam entfernen wollte, schlug er nach dem Vorstandsmitgliede Herrn Zappelt und brachte diesem Verletzungen im Gesicht bei. Das Gericht bestrafte dieses rohe Benehmen mit 6 Wochen Gefängnis. Auch wurde die Publikation dieses Urteils angeordnet.

+ **Schlegel,** 19. November. Vorigen Mittwoch hielt die hiesige Sektion des G. G.-V. in Welzels Gasthof eine gutbesuchte Sitzung ab. Herr Betriebsführer Schneider sprach über „Unsere Marine". Redner erläuterte die Entwickelung der Schiffahrt von den Völkern des Altertums bis in die Neuzeit. Von großem Interesse war, wie sich unsere Flotte vom großen Kurfürsten an bis auf unsere Tage fortgesetzt vergrößert hat. Der Vortragende erzählte sodann aus eigener Anschauung von den Gefechtsarten zur See, dem Dienst im Hafen und an Bord, gab Auskunft über die verschiedenen Arten der Schiffe, sprach über Werften, Hafenbefestigungen und Minen und schloß seine Ausführungen, indem er noch die Ausbildung der Offiziere und Mannschaften kurz erläuterte. Der Vorsitzende dankte dem Redner im Namen des Vereins. Herr Berginspektor Bobisch las ein Kapitel aus Rob. Rößlers Leben vor. Die nächste Versammlung findet Anfang Dezember bei Gastwirt Hauser statt. — Die Gemeinde-Vertretung erledigte in ihrer letzten Sitzung folgende Punkte: 1) Prüfung der Gemeinde-Rechnung. Die Einnahme betrug 35442,05 Mk., die Ausgabe 32249,09 Mk. Es bleibt somit ein Bestand von 3192,96 Mk. Die Revisoren, Berginspektor Bobisch und Gutsbesitzer Simon, bestätigten die Richtigkeit der Rechnung. Für unsere Fischerei haben Herr Hofsteinmetzmeister Niggl für den unteren und Herr Postsekretär Pelz für den oberen Teil je 6 Mark geboten. Der Zuschlag erfolgt in der nächsten Sitzung. Die Notwendigkeit der Einführung einer obligatorischen Leichenschau wurde nicht anerkannt, da die meisten Bewohner des Ortes Mitglieder von Krankenkassen seien. Schließlich wurde eine Wegeangelegenheit erledigt.

Aus anderen Kreisen.

? **Frankenstein,** 19. November. Die katholischen Bewohner der bisherigen Ortschaft Ober-Schönwalde und der Kolonie Hahnvorwerk sind aus dem Sprengel der kath. Pfarrei Schönwalde ausgepfarrt und am 1. November cr. in die Pfarrei Silberberg überwiesen worden. — Nach der in der General-Lehrerkonferenz vom Vorsitzenden Königl. Kreisschulinspektor Schulrat Biedermann erstatteten Uebersicht über das Schulwesen im Bezirk befinden sich in demselben 80 öffentliche und 5 Privatschulen, von welchen 65 katholisch und 19 evangelisch sind, 12 befinden sich in der Stadt, 73 auf dem Lande. Die Zahl der Lehrkräfte beträgt 164, welche in 236 Klassen unterrichten. Schüler sind 11244 und zwar 9472 katholisch, 1761 evangelisch, 11 jüdisch; davon sind 5519 Knaben, 5725 Mädchen. — Im Mühlgraben an der Reichenbacher Chaussee wurde die Leiche eines circa 60 Jahre alten, dem Arbeiterstande mutmaßlich angehörigen Mannes aufgefunden und wird angenommen, daß derselbe dort seinen Tod freiwillig gesucht hat. — In Protzan verletzte sich ein Arbeiter durch ungeschicktes Hantieren mit einem geladenen Revolver, welcher sich plötzlich entlud, einen Finger der linken Hand. — Nach dem in der Generalversammlung der Gem.-Ortskrankenkasse der Stadt Frankenstein vom Kassenrendanten Pieh erstatteten Rechnungsbericht betrug die Einnahme bis ult. Oktober cr. 18827,39 Mark und zwar an Eintrittsgeld 302,40 Mark, an Mitgliederbeiträgen 17804,29 Mk., an Ersatzleistungen 688,10 Mk., an Diversen 32,60 Mk. Die Ausgabe beträgt 15303,14 Mk. und zwar für ärztliche Behandlung 2030,30 Mk., für Medikamente 2538,35 Mk., an Krankengeld 6533,45 Mk., für Wöchnerinnen 368,15 Mk., Sterbegeld 279,20 Mk., an Krankenhäuser 1600,15 Mk., Ersatzleistungen 104,50 Mk., an zurückgezahlten Beiträgen 215,50 Mk., für Verwaltung 1293,75 Mk., Diverse 339,70 Mk., blieb Bestand 3524,25 Mk. Der Reservefond beträgt 11576,08 Mk. Die Mitgliederzahl bewegte sich zwischen 1300 bis 1550. Erwerbslose Kranke waren 540. Gestorben sind 9 Mitglieder. Wöchnerinnen wurden 17 unterstützt.

Breslau, 19. November. Ein Familiendrama hat sich gestern morgen in Klein-Masselwitz abgespielt. Der Rentenempfänger Frunzke, der von seiner Frau getrennt lebte, gab auf seine Frau drei Schüsse ab, von denen der letzte in den Kopf der Frau drang. Hierauf erschoß er sich selbst. Die bedauernswerte Frau wurde in das Krankenhaus „Bethanien" gebracht und liegt dort, der „Bresl. Morgenztg." zufolge, hoffnungslos darnieder. Frunzke stand seit ungefähr einem Jahre unter Kuratel und hatte auch mehrmals seinen Pfleger den Gastwirt Kliesch in Klein-Masselwitz, mit Erschießen bedroht, weil er die Renten für seine Kinder, zehn an der Zahl, einzog.

.·. **Oels,** 20. November. Der Kronprinz trifft in der Nacht zum Dienstag um 12¼ Uhr mit größerem Gefolge hier ein und bleibt bis Freitag abend auf seinem hiesigen Schlosse wohnen. Zweck des Besuches sind Jagden im kronprinzlichen Forstrevier.

Landeshut, 18. November. Tödlich verunglückt ist heut vormittag im Grünfeldschen Fabrikatablissement der dort beschäftigt gewesene Webermeister Schmetzer. Er bestieg im Websaal eine Steigeleiter und hatte die vierte Stufe derselben erreicht, als ihn ein Schlaganfall ereilte. Infolge der dadurch eingetretenen rechtsseitigen Lähmung stürzte er herab und erlitt dabei einen Schädelbruch, sodaß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. — Das hiesige, seit genau einem Jahre bestehende Warenhaus Gebrüder Peritz ist am Donnerstag früh geschlossen worden. Dasselbe geschah bereits am Dienstag mit dem Waldenburger Warenhause der Firma. Wie verlautet, ist der Konkurs angemeldet. (Schl. Ztg.)

Markliffa a. Qu. bei Lauban, 18. November. In dem zwischen hier und Friedland gelegenen Rückersdorf hat sich am letzten Montag der etwa 50 Jahre alte Rentier Morche erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt. (Schles. Volksztg.)

Beuthen, OS., 19. November. Wiederverhaftung des mutmaßlichen Mörders des Försters Lischke. In dem Verdacht, den Förster Lischke aus Brzezinka ermordet zu haben, war im Frühjahr der Arbeiter Wrobel verhaftet worden. Ihm war es aber damals gelungen, aus dem Beuthener Gerichtsgefängnis auszubrechen. Erst heute konnte Wrobel durch den Förster Adam aus Brzezinka im dortigen Walde beim Wildern abgefaßt werden. W. legte auf den Förster an und nur durch das zufällige Hinzukommen eines Gehilfen des Försters wurde ein Unglück verhütet. W. wurde überwältigt und dem Gefängnis zugeführt. Bei ihm fand man Munition und verschiedene Stück Wild. Auf die Ermittlung des Mörders des Försters Lischke ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. (Schl. Ztg.)

Kattowitz, 18. November. Die für den Krieg in Ostasien eingezogenen Reservisten in Russisch-Polen verüben fortgesetzt Gewalttaten, so daß die Sicherheit aufs höchste gefährdet ist. Gestern abend wurde in der Kreisstadt Bendzin, unweit der deutschen Grenze, ein schauriger Mord verübt. Der Inhaber eines Ladens, ein Jude, wurde mit seiner Frau im Laden überfallen und ermordet. Die Mörder, Reservisten, raubten die Barmittel und flohen alsdann. (Schl. Ztg.)

Aus Nachbargebieten.

Zittau, 19. Novbr. Schweres Unheil ist durch einen tollen Hund über eine Reihe benachbarter Ortschaften, so über Windisch- und Nieder-Kamnitz, über Henne, Gersdorf und Meisterdorf, gebracht worden, wo insgesamt 15 Personen von dem Hunde gebissen wurden. Sämtliche Personen liegen krank darnieder, und bei mehreren ist der Zustand so ernst, daß sie zum Zwecke der Impfung nach Wien in das Pasteursche Institut gebracht werden müssen.

Landwirtschaft und Gartenbau.

± **Prämiierung landwirtschaftlicher Obstanlagen.** Bei der in diesem Jahre vorgenommenen Prämiierung landwirtschaftlicher Obstanlagen haben u. a. Preise erhalten: Anteilbauer Franz Teuber in Niedersteine, Bauergutsbesitzer Paul Steiner in Olbersdorf, Kreis Frankenstein, je 50 Mark.

± **Ein Flachsmarkt** wird Dienstag, den 13. Dezember cr., im großen Saale des Breslauer Konzerthauses, Gartenstraße 39/41, abgehalten.

Vermischtes.

— **Zur Verlobung des Grafen Hatzfeldt-Trachenberg** mit der Tochter des Vicomte Aoki in Tokio wird der „Schles. Volksztg." noch mitgeteilt, daß die Trauung am 19. Dezember in der katholischen Kathedrale zu Tokio stattfindet.

Briefkasten der Redaktion.

§§ **in E.:** Der G. G.-V.-Bericht war bereits aus Sch. eingesandt und im Satz, als Ihr Brief eintraf.

Wetterbericht vom 20. November.

Der höchste Druck lag heute über dem Balkan; ein tiefes Minimum von unter 727 mm befand sich dagegen über Lappland. In Deutschland, wo das Barometer anhaltend im Fallen begriffen ist, herrscht trübes, meist mildes Wetter; nur im Süden ist es stellenweise ziemlich kalt, im Norden ist stellenweise etwas Regen gefallen. Auf diese Störung folgt jedenfalls bald eine neue von Norden her, so daß die Fortdauer milder Witterung zu erwarten ist.

Vorankündigung des mutmaßlichen Wetters für die nächsten 3 Tage.

Dienstag, 22. November. Mildes, ziemlich trübes, windiges Wetter mit etwas Regen.

Mittwoch, 23. November. Mildes, wechselnd bewölktes Wetter, im Norden mit etwas Regen, im Süden meist trocken.

Donnerstag, 24. November. Etwas kälteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Zur Beachtung!

Brieflichen Anfragen, betr. der Inserate, über welche Auskunft in der Expedition ertheilt wird, ist stets eine 10-Pfennig-Marke beizufügen.

Deutsche Fonds und Staatspapiere vom 19. November.

Dtsch. Reichs-A. ev. uk. b. 1905 3½ %	bzG	101,50
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	bz G	101,40
Deutsche Reichsanleihe 3 %	bz	89,8
Prß. Consl. A. ev. unk. b. 1905 3½ %	bz	101,20
Preuß. Consol. Anleihe 3½ %	G	101 4
dto. dto. 3 %	G	89,3
Landschaftl. Central-Pfandbr. 4 %	bz	—,—
Landschaftl. Centr.-Pfandbr. 3½ %	G	98,30
dto. dto. 3 %	bz G	87,9
Pom. Pfandbriefe 3½ %	G	99 10
dto. dto. 3 %	bz	87,6
Pos. 4 % Pfandbriefe Ser. VI—X	bz	102 4
Pos. 3½ % Pfandbr. Ser. XI-XVII	B	98,75
Pos. 4 % dto. Ser. D.	G	108,50
Pos. 4 % dto. Ser. E.	G	108,40
Pos. 3½ % dto. Lit. C.	B	98,5
Pos. 3 % Pfandbriefe	bz	87 4
Schles. altlandschft. Pfandbr. 3½ %		98,75
dto. landschaft. Litr. A., C., D. 4 %	bz	1 1,80
dto. dto. dto. 3½ %	G	99,00
dto. dto. dto. 3 %	G	87,10
Posener Rentenbriefe 4 %	G	102,90
dto. dto. 3½ %	G	99,00
Schlesische Rentenbriefe 4 %	G	101,80
dto. dto. 3½ %		97,00
Schles. Bod.-Cred.-Pf. I—IV 4 %	et bz G	100,30
dto. S. V. " " 1908 4 %	G	100,6
dto. S. I. II. 3½ %	bz	98,10
Oesterr. Banknoten 100 Kr.	bz	85,00
Oesterr. Goldrente 4 %	bz B	101.90
Oesterr. Silberrente 4⅕ %		100 20
Ungarische Goldrente, große 4 %	bz	99,20
dto. Goldrente kleine 4 %	G	0100,70
dto. Kronenrente 4 %	et bz G	98,10

Habelschwerdt, 19. November.

				Mk.		Mk
Weizen	pro	100	kg	17,20	—	17,00
Roggen	"	"	"	14,00	—	13,80
Gerste	"	"	"	14,00	—	13,80
Hafer	"	"	"	14,50	—	14,00
Erbsen	"	"	"	18,00	—	20,00
Kartoffeln neue	"	"	"	7,00	—	6,00
Heu	"	"	"	9,00	—	7,00
Stroh	"	"	"	6,00	—	4,00
Butter (1 Kilo)				2,60	—	2,4
Eier (das Schock)				3,75	—	3,6

Breslauer Produktenmarkt.

Privatbericht vom 21. November, 9½ Uhr vormittags.

Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Tendenz im allgemeinen ruhig. Notierungen für Hafer 10 Pfennige höher.

Weizen ruhig, weißer alt 16—17,80—17,60 Mk., gelber alt 16,00—17,20—17,60 Mk.

Roggen schwach behauptet, 12,40—13 40—13,60 Mk.

Gerste feine beachtet, weiße 13,00—14,30—16,50 Mk., feinste über Notiz, Futtergerste 12,50 bis 13.00 Mk.

Hafer fester, 12,70—13,6—13,9 Mk.

Mais ruhig, 13,75—14,50—15,50 Mk.

Erbsen ruhiger, Kocherbsen weiße p. 100 Kilo 13,50—15,00—17,00—18,00 Mk., Viktoriaerbsen ruhig, 16,50—18—19,50 Mk.

Bohnen fest, 26—28—31 Mark. Pferdebohnen beachtet, 14—15 Mark.

Wicken fest, 13 00—14,00—14,75 Mk.

Peluschken beachtet, 14 bis 15—15,50 Mark.

Lupinen gelbe gefragt, 10,00—12 Mk., blaue ruhig, 10—11,50 Mk.

Oelsaaten per 100 kg: Schlaglein ruhiger, 18—20—22 Mk., Winterraps beachtet, 17,5 —19,00—20,80 Mk., Leindotter wenig beachtet, 17—19—21 Mk., Hanfsamen ruhiger 19,50—20,00—21,00 Mk.

Rapskuchen ruhig, schlesischer 12,50—13,00 Mk., fremder 12,00—12,25 Mk.

Leinkuchen ruhig, schlesischer, 14,35—14,5 Mk., fremder 14,00—14,25 Mk.

Palmkernkuchen fest, 12,25—12,50 Mk. Alles per 100 kg.

Seradella alte ruhiger, 11—13, neue 16—18 Mk.

Kleesamen: Rotklee ruhiger, 55—65 68—70 Mk., Weißklee sehr ruhig, 35—42—50—18 Mk., Schwedisch-Klee ruhig, 50—60—70 Mk., Tannenklee ruhig, 35—46—54 Mk., Timothee ruhig, 16—20—23 Mk., Rhaygras geschäftslos.

Mehl ruhig, per 100 kg: Weizen fein, 24—25 Mk., Roggen fein, 19,50—20,00 Mk., Roggen-Hausbacken 19,00—19,50 Mk., Roggen-Futtermehl 11,00—11,50 Mk., Weizenkleie 10,75—11,25 Mark.

Speisekartoffeln je nach Güte 3—3,25 Mk. pro 50 Kilogr. en gros.

Kartoffelmehl behauptet, prima 28,75 Mk., Kartoffelstärke ruhig, prima 28,00 Mark per 100 kg. (Preise nur in Posten von mindestens 10,000 kg.)

Roggenstroh 24,00—26 00 Mk. per Schock = 600 kg.

Heu 4,60—4,9 Mk. per 50 kg.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notierungs-Kommission.

Per 100 kg	gute höchst.		gute niedr.		mittlere höchst.		mittlere niedr.		geringe Ware höchst.		geringe Ware niedr.	
Weizen, weißer	17	60	17	10	17	00	16	6	16	50	15	60
" gelber	17	60	17	00	16	90	16	50	16	4	15	80
Roggen alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" neu	13	60	13	40	13	30	12	90	12	60	12	30
Gerste, alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" neu	15	60	14	80	14	30	13	80	13	30	12	80
Hafer neu	13	90	13	6	13	30	12	90	12	8	12	30
Viktoriaerbsen	19	00	18	50	17	50	16	50	5	50	14	50
Erbsen, kleine	17	50	17	00	15	50	14	30	14	00	13	50

Raps feiner 20,30, mittlerer 18,8, ordinärer 17,30 Mark.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Grabebegleitung bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine,

Frau Schuhmachermeister

Anna Schmidt,

geb. Lowag,

sagen wir allen von nah und fern, insbesondere Sr. Hochw. Herrn Notar Geyer für die tröstenden Worte am Grabe, den ehrwürdigen Schwestern des hiesigen Karolinenstiftes, dem Kirchenchor, dem Wohllöbl. Männer-Gesangverein für das ergreifende Lied am Grabe, der freiwilligen Dorf-Feuerwehr, den Herren Trägern, sowie den vielen Kranzspendern ein herzliches „Vergelts Gott."

Ullersdorf, 15. Nov. 1904.

Der tieftrauernde Gatte
Franz Schmidt sen.
und Kinder.

Danksagung.

Allen denjenigen, die uns bei unserem großen Brandunglücke am 12. Juli und beim Wiederaufbau so hilfbereit beigestanden, sagen wir Vergelts Gott.

Familie **A. Süssmuth**, Mittelsteine.

Danksagung.

Für die Teilnahme, Glückwünsche und Geschenke bei unserer goldenen Hochzeitsfeier sagen wir allen Bekannten von nah und fern unsern herzlichsten Dank.

Alt-Gersdorf, d. 17. Nov. 1904.

Jos. Rother nebst Frau.

Alt-Waltersdorf.

Die Cäcilienfeier

findet nicht den 29., sondern den 22. d. Mts statt.

Kuschel, Gastwirt.

Ober-Schwedeldorf.

Gasthof zur Post.

Mittwoch, den 23. November 1904:

Zum Cäcilienfeste

Militär-Konzert

von der Regimentskapelle des Füs.-Regts. Gen.-Feldm. Graf Moltke (Schles.) Nr. 38 unter Leitung des Kgl. Musik-Dir. H. Kluge.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Nach dem Konzert:

Tanzkränzchen.

Hierzu laden ergebenst ein

H. Kluge, Kgl. Musik-Dir. — O. Tenzer, Gasthofbesitzer.

Rengersdorf.

Rosenbergers Gasthof.

Mittwoch, d. 23. Novbr. 1904:

Cäciliafeier.

Grosses Konzert

der Glatzer Stadtkapelle (Direktion: Kapellmeister Gerber).

Solisten-Abend.

Vorzügliches Programm.

Entree 50 Pf., im Vorverkau 40 Pf.

Auftreten des 13jährigen Knaben Felix Gerber als Solist in Violine, Trompete und Glockenspiel.

F. Gerber. J. Rosenberger.

Freiwillige Feuerwehr Glatz.

Zur Feier des

26. Stiftungsfestes

welches

Sonnabend, den 26. November cr.,

abends punkt 7 Uhr,

im Saale des Glatzer Brauhauses stattfindet, ladet der unterzeichnete Vorstand alle Freunde und Gönner des Vereins hiermit ergebenst ein.

Das Fest — Herrenabend — besteht aus **gemeinschaftlichem Abendbrot** und darauffolgenden **theatralisch-musikalischen, deklamatorisch-humoristischen Vorträgen** rc.

Eintrittskarten pro Person 0,50 Mk.

Gedeck pro Person 1,25 Mk.

Eintrittskarten à 0 50 Mk. sind bei den Herren Kaufmann Teuscher, Roßmarkt, Kaufmann Glatzel, Unterring, Kaufmann Scheithauer, Frankensteinerstr., zu haben.

Der Vorstand.

Theater in Glatz.

Glatzer Brauhaus.

Dienstag, den 22 Nov. 1904:

Benefiz-Vorstellung für Frau **Wally Opletal.**

Der Verschwender.

Romantisches Schauspiel mit Gesang von Ferdinand Raimund.

Donnerstag, den 24. Novbr.:

Neuheit! Neuheit!

Auf Strafurlaub.

Lustspiel in 3 Akten von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.

Altwilmsdorf.

Zum Katharinenfeste

auf Donnerstag, den 24. Novbr., ladet zum

Gesellschafts-Kränzchen

freundlichst ein

Reinhold Scholz, Gasthofbes.

Erbscholtisei Schreibendorf.

Zum Cäcilienball,

Bockfest mit Gratisverlosung und Wurstessen

auf Donnerstag, den 24. Novbr., ladet freundlichst ein

Sindermann, Gastwirt.

3000 Zentner

neues, gesundes, schlesisches

Roggen-Preßstroh

aus der Scheuer

verkaufe in 200 Ztr.-Ladungen franco hiesiger Stationen den Ztr. 1 75 Mk. Lieferung Dezember-Januar.

Johann Warmus,

Habelschwerdt

Bemerke, daß gutes Sommerstroh fast gar nicht mehr zu haben ist.

Altlomnitz.

Zum

Cäcilienkränzel

heut, Dienstag, den 22 Novbr. cr., ladet alle freundlichst ein

Bruno Bittner.

Ferkel verkauft

A. Thienelt, Neuwaltersdorf.

Bekanntmachung.

In der Generalversammlung vom 7. Oktober 1904 ist die Annahme der **beschränkten** Haftpflicht beschlossen worden.

Diejenigen Gläubiger, welche der Umwandlung widersprechen, werden hierdurch aufgefordert, sich bei der Genossenschaft bezw. in deren Kassenlokale zu Glatz, Grünestraße Nr. 14, zu melden.

Glatz, den 21. November 1904.

Vorschuß-Verein zu Glatz,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bormann. Bittner. Schlag.

Gummischuhe

in großer Auswahl

und allen Preislagen

empfiehlt

Glatz, Böhmischestr. 32.

Robert Schäfer.

Dem Rabatt-Sparverein

sind neu beigetreten:

1. Herr **Conrad Klimke**, Frankensteinerstraße, Devotionalien- und Kunsthandlung. Einrahmungs-Werkstatt.
2. Frau **Elise Barsch**, Herrenstraße, Restehandlung.

Echt chines. und russische

Thee's,

gar. rein,

empfiehlt von frischen Sendungen

Reichsadler-Drogerie,

Carl Friedrich, Glatz.

Proben und Preisliste gratis.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 22. Novbr. cr., **vormittags 10 Uhr,** werde ich im **Glatzer Brauhause** (anderweitig gepfändet)

1 Sommerüberzieher, ein schwarzer Anzug und 4 Bilder

öffentlich versteigern.

Glatz, den 21 Novbr. 1904.

Potrykus,
Gerichtsvollzieher.

Schöne

Erlen-Stämme

kauft jedes Quantum

L. Scholz, Zimmermstr., Holzbearbeitungsfabrik **Glatz.**

Aepfel

hat noch billig abzugeben

P. Gottwald Ndr.-Langenau.

Eine gut gehende

Tischlerei

mit 2—3 Bänken wird zu pachten event. später zu kaufen gesucht.

Offerten unter **A. W. 800** postlagernd **Neurode**, Schlesien.

Acker

unter günstigen Bedingungen, auch parzellenweise, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei

E. Seiffert, Wartha.

Zwei fast neue 7oktavige

Pianinos,

Nußbaum, mit 10jähriger Garantie, und 1 guten **Flügel** hat sehr billig abzugeben

Josef Scholz, Glatz, Roßmarkt 3

Ein eleg. vernickelt.,

eiserner Ofen

steht zum Verkauf bei

E. Ardelt jr., Glatz, Ring 35

Suche eine neumelke, gute

Nutzkuh.

Gärtnereibes. **Lindner. Glatz.**

Echt Petersburger 1860 Gummischuhe

für Herren, Damen u. Kinder

empfiehlt sehr billig

E. Dzialoszynski,

Glatz, Schwedeldorferstraße 7.

Portofrei daher 70 Pf. erspart 1 Kiste reiz. Neuheiten

Weltberühmten Dresdener

Christbaum-Konfekt

anerkannt tiets frisch und geschmackvoll ca. 450 St. mittel Größe od. ca. 250 große Stücke für nur **3 Mark.** 3 Kisten für **8 Mk.**

Christbaum-Bisquit,

bestes, gesündestes Gebäck, unzählige reizend dekorierte Muster, 1 Kiste ca. **405** Riesenstücke, **nur 3 Mk.**, 1 Kiste ca. **810** Riesenstücke, nur **5,50 Mk.** per Nachnahme.

Wiederverkäufern sehr zu empfehlen!

Ludwig Philippsohn, Dresden Nr. 111.

Speise-Leinöl,

stets frisch, offeriert den Ztr. 35 Mk.

J. Warmus, Habelschwerdt.

Eine fast neue **Wurfmaschine**

steht zum Verkauf bei

Anton Gottschlich II, Niedersteine.

Sauber geschnittene

Maschinenschindeln

habe von jetzt an wieder auf Lager.

Fr. Mühlan, Melling.

Schöne, starke

Ferkel u. Läuferschweine

(geschnitten) verkauft billig

Freirichtergut Petersdorf.

2 neumelke Kühe

verkauft

F. Koneeznik, Habelschwerdt.

Eine schwarzbraune Stute,

lammfromm, gut eingerichtet, 2½ Jahr alt, 1,66 m groß, steht zum Verkauf.

August Lux in Schönau b. M.

Ein Hengst-Fohlen,

Rappen, 7 Monate alt, steht zum Verkauf bei

August Kolbe, Kunzendorf a. d. Biele.

Abgesetzte Ferkel

verkauft billig

A. Stein, Raumnitz.

Zugelaufen

ein schwarzer, glatthaarig anscheinend **Jagdhund.** Abzuholen binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei Fuhrmann **Ambros Winkler, Wölfelsgrund.**

Ein schwarzer Herrenhut

ist am Kirmeß-Sonntage, den 6. d. Mts. liegen gelassen worden. Abzuholen im **Grond**schen Gasthause zu **Freiwalde.**

Ein Schuhmachergeselle

kann bald eintreten bei

W. Klenner, Schuhmacher, **Brand,** Kr. Habelschwerdt.

Reisende, Agenten,

Hausierer, auch Frauen z. Verk. ein. gut eingef. **Tees** sofort gesucht. Monatseinkommen Mk. 200,00 Off. u. **P. H. 110** a. d. Exp. d. Ztg.

Einen tüchtigen

Schuhmachergehilfen

sucht bald **H. Güttler**, Schuhmachermeister, **Eckersdorf, Kreis** Neurode.

Einen Schuhmachergesellen

für dauernde Arbeit sucht bald

Heinrich Welzel, Niederrathen b. Albendorf.

Suche zum baldigen Antritt für meine Brauerei und Brennerei

einen Lehrling.

Bewerber wollen sich melden beim Brauerei- und Brennereibesitzer

Josef Monse, Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.

Kutscher

zur **Landwirtschaft** kann sich melden Neujahr 1905

Ant. Dinter, Waldit b. Neurode.

Zwei nüchterne, verheiratete

Arbeiter

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn und freier Wohnung bald gesucht von

Fr. Hoffmann, Holzstoff-Fabrik, Olbersdorf bei Landeck.

Ein kath. Mädchen,

19 J., v. L., welche noch n. in St., s. St. zu Neujahr, um die hochherrschaftl. Küche zu erlernen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Anständ. kath. Mädchen

sucht zu Neujahr od. später Stellung als **Stütze** bei Familienanschluß. Offert. unt. **T. M. 100** postlag. Habelschwerdt.

Kindermädchen

sucht für Neujahr 1905

Frau Gutsbesitzer **Vogel, Wünschelburg.**

Für Neujahr gesucht

anständ. sauberes **Mädchen** für häusl. Arbeiten, sowie **2 Mägde.**

Rauch, Vorwerksbesitzer, Habelschwerdt.

Abbitte.

Die dem Bauergutsbesitzer **Franz Welzel** angetane Ehrenverletzung erkläre ich für unwahr und warne vor Weiterverbreitung.

Agnes Loske, in Wiltsch, Kreis Glatz.

Visitenkarten

liefert schnell, billig u. elegant die **Arnestus-Druckerei, Ges. m. b. H., Glatz.**

Hierzu Erster und Zweiter Bogen und das Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Zacharias, für den Inseratenteil: Josef Beschorner, beide in Glatz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in **Neu-Wilmsdorf** belegene, im Grundbuche von Neu-Wilmsdorf Band II Blatt Nr. 71, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Steinmetz **Albert Ludwig** zu **Neu-Batzdorf** eingetragene Häuslerstelle, bestehend aus Wohnhaus mit Kuhstall, Scheuer, Auszugsstube, Acker und Hofraum von insgesamt 45,20 a Größe mit 1,94 Tlr. Reinertrag und 24 Mk. Nutzungswert, Grundsteuer-Mutterrolle Artikel Nr. 66, Gebäudesteuerrolle Nr. 70,

am 12. Januar 1905,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. November 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Habelschwerdt, den 11. Nov. 1904.

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Ferdinand Wachsmann** in **Landeck** ist am 15. November 1904 der Konkurs eröffnet.

Verwalter: Rechtsanwalt **Dr. Dinter** in **Landeck.**

Anmeldefrist bis 15. Dezember.

Erste Gläubigerversammlung den 20. Dezember.

Allgemeiner Prüfungstermin

den 29. Dezember 1904, 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. Dezember.

Landeck, den 15. November 1904.

Königliches Amtsgericht.

Im **Hospitalforst Königshain** ist ein größerer Posten

Birken-Knüppel- und Reiser-Holz, sowie weiches Knüppel- und Reiser-Holz

zu Tarifpreisen sofort freihändig verkäuflich.

Reflektanten wollen sich gefälligst an den städtischen Revierförster Herrn **Amft** in Königshain wenden.

Glatz, den 15. November 1904.

Der Magistrat.

Pfänder-Auktion.

Die in meinem Pfandleihamt niedergelegten, zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder **bis 26 000,** bestehend in

Gold- und Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche Federn, Kleiderstoffen, Schuhen, 1 Herrenpelz u. s. w. sollen

Dienstag, den 6. Dezember 1904,
von vormittag 9 Uhr ab,

durch den Gerichtsvollzieher Herrn **Bodenstein** in meinem **Geschäftslokal, Schwedeldorferstraße 18,** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Alle Diejenigen, welche in jener Zeit bei mir Pfänder deponirt haben, werden hiermit aufgefordert, diese noch vor dem Versteigerungstermin einzulösen, andernfalls dieselben verkauft und der etwaige Ueberschuß in der hiesigen Orts-Armenkasse zur Abholung in gesetzlicher Frist hinterlegt werden wird.

Letzter Tag der Verzinsung **Sonnabend, den 3. Dezember 1904.**

Montag, den 5. Dezember cr., geschlossen.

Glatz. **W. Bormann.**

Die kluge Frau

erkennt man immer an ihren Thaten an der Ausnützung jeden Vortheils.

Diesen grossen Vortheil bietet der Kauf von Viola in Packeten. Wer Viola einmal probirt u. darauf geachtet hat, dass er diese frisch bekommt, kauft wohl keine Butter mehr.

Zu haben in allen besseren Colonialwarengeschäften.

Zur Einziehung, Anmahnung und Auskunftung von

Forderungen

in Deutschland und dem Auslande empfiehlt sich

August Amsel, Neurode.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Luxus- und Gebrauchs-

Möbel

grossartige Auswahl **in bekannt solider Ausführung**

empfiehlt

die wirklich existierende,

seit 1843 bestehende

best renommierte

Allererste Glatzer Möbel-Fabrik

von R. Reinhold

Inhaber

Gebr. Reinhold, Tischlermeister,

Frankensteiner Str. 7 **Glatz** **Frankensteiner Str. 7.**

Eigene Polsterwerkstätten!

Polsterungen auch mit Patentpolsterungen ohne Gurten.

Teppiche! Dekorationen!

Komplette Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen.

Das grosse Pelzwaren-Lager

von

M. Boden, Kürschnermeister, Breslau, Ring 38, I. u. II. Etg.,

Kgl. Niederländischer, Herzogl. Albanischer, Fürstl. Waldeckscher Hoflieferant,

empfiehlt: **Herren-Nerzpelze von 120 Mark an, Herren-Geh- u. Reisepelze mit schwarz Lammfellfutter und echt Skunksbesatz von 75, 90, 105 Mark an, Herren-Skunkspelze mit Skunksfutter u. Skunksbesatz von 120 Mark an, Pelz-Reverenden für die Herren Geistlichen von 85 Mark an, Comptoir-, Haus- und Jagdpelzröcke von 36 Mark an, Livree-Pelze für Kutscher und Diener von 45 Mk. an, Elegante Damen-Pelzmäntel von 50 Mk. an, Damenjacken mit Pelzfutter von 18 Mk. an, Eleg. Damen-Pelzjacketts mit Pelzbezug u. Seidenfutter in allen Pelzarten zu billigsten Preisen. Fußsäcke, lange, von 18 Mk. an, Fußkörbe von 4,50 Mk. an, Große Auswahl von Damen-Pelz-Stolas und Boas, Modernste Damen-Pelz-Hüte und Baretts. Nerz-, Skunks- und Iltis-Muffen von 12 Mark an, Eisvogel-, Luchs-, Dachs- und Bären-Muffen von 15 Mk. an, Waschbär- und Scheitelaffen-Muffen von 7,50 Mk. an, Bisam-Muffen von 6 Mk. an, Jagd-Muffen von 4,50 Mark an, Kinder-Garnituren von 3 Mark an, Pelz-Teppiche von 7,50 Mark an. Schlittendecken und verschiedene Pelzmützen.** Reichhaltiges Lager moderner **Herren- und Damen-Pelzbezugstoffe. Umarbeitungen und Modernisierungen aller Pelzgegenstände,** wenn dieselben auch nicht bei mir gekauft sind, werden in meiner eigenen Werkstatt am **billigsten** und **reellsten** ausgeführt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Ausführlichen illustrierten Preiscourant, sowie Stoff- u. Pelzwerkproben versende ich franko.

Extra-Bestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.

---

30 Tage zur Probe

versende

Rasiermesser

aus denkbar bestem engl. Silberstahl (eigenes Fabrikat) fertig zum Gebrauch abgezogen und für jeden Bart passend

5 Jahre Garantie

In kurzer Zeit über 25000 Stück verkauft.

Nr. 27 fein hohl . à 1.50 Mk.
„ 29 sehr hohl . à 2.— „
„ 33 extra hohl ff. 2.50 „
Nichtgefallendes, Betrag sofort retour. (Also kein Risiko).

Sicherheits-Rasier-Messer 2.75. D. R. G. M. (Verletzung unmöglich). Prachtkatalog, neueste Ausgabe von ff. Solinger Stahlwaren, Waffen, Haushaltungsgeräten, Gold-, Silb.- u. Lederwaren, Musikwerke 2c. gratis u. franko.

Emil Jansen, Wald Nr. H (Solingen).
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Das schönste Geschenk

und die Freude jeder Hausfrau ist die

Dampfwaschmaschine

System „Krauss“,

Prospekt gratis.

welche die Wäsche in der **halben** Zeit kocht und auch zugleich **gründlich reinigt.** — Das Drehen kann ein Kind verrichten. — Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche sind 75 % **Ersparnis** nicht überschätzt. Bitte verlangen Sie Broschüre mit über 175 Zeugnissen.

Ernst Reinelt,
Frankenstein.

Staats-Eisenbahnloose

für ganz Deutschland gesetzl. erlaubte Prämien-Obligationen
Haupt-Prämien **3 x 600,000** baare Frcs.
Auszahlung sofort, ohne Abzug.
Nächste Ziehung bevorstehend!
Keine Ratenloose.
Verlangen Sie umgeh. Prospect d.
L. Wolff, Frankfurt a/Main
B.-Adalbertstr. 10 a.

Corpulenz!?

Schlanke Figur erhält man sich nur durch Gebrauch von **Fluco's diätet. Tee,** Cart. 1,25 u. 2,50 Mk. bei **Peickert & Schmerse,** Drog.

Männer-Gesang-Verein Habelschwerdt.

Im Saale des Gasthofes zum Weißen Roß,

Mittwoch, den 23. Nov. 1904:

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Zur Aufführung gelangt im zweiten Teile das Chorwerk:

„Der Kinder-Kreuzzug“,

Kantate für Solo, Chor und Deklamation von Dr. Martin Schultze.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Nur **auswärtige** Nichtmitglieder haben gegen ein Entree von **1 Mark** Zutritt.

Dasselbe berechtigt zur Teilnahme am Tanze.

Der Vorstand.

Hôtel Weisses Lamm.

Mittwoch, den 23. Novbr.:

Wurst-Abendbrot,

früh:

Wellwurst,

wozu freundlichst einladet

B. Wache.

Schon in 6 Tagen Ziehung.

In ganz Preussen genehmigt

Endgültig Ziehung
am **28. Nov.** u. folg. Tage
der grossen

Düsseldorfer Lotterie

25000 Gewinne Wert.

Hauptgewinne:
170000 M.
40000 „
20000 „
10000 „

Auf 20 Lose ein Treffer.

Unstreitig allerbeste Lotterie.

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.
Porto und Liste **30** Pfg.
Nachnahme **20** Pfg. teurer.
Original-Lose empfiehlt und versendet General-Debit

Ferd. Schäfer,
Düsseldorf.

Wer wagt, gewinnt

Bitte herzlich

um eine milde Gabe zum Bau einer Pfarrkirche. 8000 Seelen im Süden **Breslaus** haben nur ein Notkirchlein für ihren Gottesdienst und die Mittel zu dem dringend notwendigen Neubau fehlen gänzlich. Gott wird's reichlich lohnen. Auch die kleinste Gabe nimmt dankbar entgegen

Pfarrer **Wirsig,** Breslau VII, Gabitzstraße 16.

Brennholz-Verkauf.

Sonnabend, den 26. November 1904,
vormittags 10 Uhr,

im **Teuber**'schen Gasthofe zu **Eisersdorf,** werde ich ca. 100 m weiches Scheit- und Knüppel-Holz, ferner 11 m Schindel-Knüppelholz auf dem früheren **Mihlan**schen Waldgrundstücke gegen gleich bare Bezahlung verkaufen.

A. Schmidt, Mühlenbesitzer.

Glatz: bei **Ernst Müller, Hugo Drosdatius, A. Latte, Peickert & Schmerse.**
Habelschwerdt:
bei **H. Fehr's Nachf. A. Nieder.**
Neu eingeführt:
Marke Null zu Mk. 1,50 pr. Fl.
„ 5 Stern zu Mk. 4.
Aerztlich empfohlen.

COLLIGITE FRAGMENTA.

Sammelt für arme Knaben, die Beruf zum Priesterstande zeigen, **gebrauchte Briefmarken,** außer Kurs gesetzte und fremde Münzen, Chocolade-Papier, Flaschenkapseln, Gegenstände von Blei, Zinn, Kupfer und andern Metallen, und schicket dieselben an **Hochw. Hrn. Direktor des Missionshauses Bethlehem, Bureau St. Ludwig,** Elsaß.

Schöne religiöse Andenken werden gegeben.

---

9 Sort. Sage u. schreibe.

3 Mark 3. Rchn. Verp. frei.

ca. 20—30 marin. F. Her.
ca. 25—30 Rolmp. (od. 1 Dos. Bismhr.) 2 Pfd. Sardellher.
1 Dos. Anchov. C. 1 K. Kochbuch z. 60 Stück: Bratbr. Bückl. u. Spr. u.
1 ganzr. fett. Aal
Degeners Conservfabr.
v. 1881. Swinemünde D 132.
Auf Wunsch lief. dazu:
1 Dos ff. Gelegal à 1/2 M.
1 Dos. ff. Hummer à 1 M 1/2 Pfd
ff. Lachs u. 1 Dl. Oelsard. auf. 1 M
1 Dos. N. Caviar 60 Pfg.

In **Glatz** bei **Th. Mende,** Hirsch-Apotheke, **A. Latte,** Drogerie, Schwedeldorferstr. 205, **Johann Scholz,** Glatzer Seifenfabrik.

Rat in allen **Patent**-Angelegenheiten kostenlos durch

Heimann & Co., Oppeln.

Seit 1878 im Patentfache tätig.

Einen Gotteslohn

verdient Ihr, liebe kathol. Glaubensgenossen, Euch, wenn Ihr mir zur Vollendung der **Corpus Christi-Kirche** ein Bausteinchen schicket. Etwa 12—14 Tausend Seelen werden gleich zu dieser neuen Kirche gehören, die, so Gott will, im November 1904 fertig sein wird. Ach, helft mir um **Gotteswillen.**

Wilh. Frank, Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius.
Berlin O., Pallisadenstraße 73.

Pferdebesitzer!

Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke H L Co

Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg.

Jll. Katalog gratis!

Bruno Taubitz, Ullersdorf,

empfiehlt

Winter-Joppen und Anzüge, Hosen, Westen

in jeder Größe zu **billigsten Preisen.**

(Alles neue Sachen, da erst beigelegt)

Neu angekommen

ein großer Posten **Trikot-Unterkleider, Handschuhe, Strümpfe, Schürzen.**

Barchende,

Tücher, Shawls, Corsetts, Unterröcke.

Modern garnierte Damen- und Mädchen-Kapotten

in allen Preislagen.

Sämtliche Garne und Wollwaren.

Strümpfe und Socken werden schnell und sauber angestrickt.

Erklärung.

Die Firma Loewen & Schützler läßt ein Inserat vom Stapel, welches mit folgendem Satze beginnt:

Die Konkurrenz verklagt uns und ist in ihrer Ohnmacht trotzdem nicht imstande, den günstigen Geschäftsgang unserer Firma zu hemmen.

Der unterzeichnete Vorstand der Tischler-Zwangs-Innung zu Glatz hat sich genötigt gesehen, zwar nicht gegen die neue Firma **Loewen & Schützler**, wohl aber gegen den Mitinhaber **Wilh. Loewen** als Inhaber der früheren Firma F. Przioda, Möbel- u. Polsterwarengeschäft, Klage zu erheben, und zwar wegen unlauteren Wettbewerbs. Dies geschah aber nicht, um den „günstigen Geschäftsgang" der Firma zu „hemmen", sondern um die Interessen des Tischlergewerbes, wie es Pflicht der Innung ist, zu vertreten und eine Konkurrenz fernzuhalten, von der befürchtet werden mußte, daß sie gegen gesetzliche Bestimmungen verstoße. Herr Loewen gab sein Geschäft am Ring, und dann zugleich die Firma F. Przioda auf, um auf der Frankensteiner Straße ein gleiches Geschäft, die jetzige Firma Loewen & Schützler, zu betreiben. In dem Przioda'schen Geschäft am Ringe machte nun dessen Inhaber Wilhelm Loewen einen Ausverkauf; dagegen wäre nichts einzuwenden gewesen, wenn nicht von vielen Seiten dem unterzeichneten Vorstande die Meldung gemacht worden wäre, daß häufig Transporte mit neu bezogenen Möbeln für Herrn Loewen in der alten Firma F. Przioda abgeladen würden. Wenn nun aber eine Ausverkauf haltende Firma, die behauptet, ihre Ware, um zu **räumen**, billiger abzugeben, immer noch **neue** Waren nachbezieht, so liegt doch die Annahme nahe, daß diese neuen Waren sich auch in das Ausverkaufslokal verirren können. Dies aber würde gegen das Gesetz verstoßen und diejenigen schädigen, die sich berufsmäßig mit der Anfertigung ebensolcher Waren beschäftigen, und das sind eben die Mitglieder unserer Innung. Für uns erwuchs also die Pflicht, die Sache bei Gericht anhängig zu machen. Das Verfahren schwebt noch. Die unserer Ansicht nach nicht gerade geschmackvolle Art, wie die jetzige Firma Loewen & Schützler den Umstand, daß Klage gegen sie bezw. einen ihrer Inhaber angestrengt werden mußte, zu Reklamen benutzt, veranlaßt uns, zur Aufklärung des Publikums die vorstehende Erklärung abzugeben. Die Insinuation, daß wir den „günstigen Geschäftsgang" der Firma hätten hemmen wollen, weisen wir weit von uns; wir freuen uns vielmehr über jedes Glatzer Geschäft, das einen günstigen Gang nimmt; ja, wir glauben sogar an den günstigen Geschäftsgang der genannten Firma, denn wenn die Lage des Loewen'schen Geschäfts ungünstig wäre, wie hätte es da einen neuen Teilhaber bekommen können. Ob freilich mit dem neuen Teilhaber auch ein neuer Geist in die Firma eingezogen ist, das vermögen wir nicht zu bejahen. Einstweilen hat es **nicht** den Anschein, denn die Firma Loewen & Schützler nennt sich der Wahrheit zuwider **Erste** Glatzer Möbel und Polsterwaren-Fabrik. Sie mag ja sehr von sich eingenommen sein, aber daß sie die **Erste** ist, das kann sie doch wirklich nicht behaupten, weder was ihr Alter, noch was ihre Fabrikation anbetrifft. Die Firma beschäftigt 3 Tischlergesellen und 2 Tapezierergehilfen, allerdings nicht nur beim Möbeltransport, sondern auch in der Werkstatt oder vielmehr — Fabrik und nennt sich **Erste** Glatzer Möbel- und Polsterwaren-Fabrik!!!

Die Firma Loewen & Schützler spricht in dem Inserat von der „Ohnmacht" ihrer Konkurrenz; wir befürchten nur, daß das Publikum in solch einer von uns hier gekennzeichneten Reklame gerade ein Zeichen von Ohnmacht erkennen wird, und es täte uns aufrichtig leid, wenn dies gerade den „günstigen Geschäftsgang" der Firma hemmen würde.

Glatz, den 18. November 1904.

Der Vorstand der Tischler-Zwangs-Innung zu Glatz.

Ein flottes Weihnachts-Geschäft

erzielt jeder berechnende Geschäftsmann, wenn er zur Ankündigung seiner Weihnachts-Artikel den

„Gebirgsboten",

welcher in einer Auflage von über

11550 Exemplaren

erscheint, wählt.

K.-V. Glatz.

Gegen Ablieferung einer jeden **10 Mk. Gegenmarke** erhalten unsere Mitglieder vom 1. bis 31. Dezember d. J. als

Weihnachts-Präsent gratis

4 Pfund ff. Weizenmehl,
1 Pfund Ia. Raffinade,
½ Pfund große Rosinen,
½ Pfund Weihnachts-Cakes.

Consum-Verein Glatz.

Jede Hausfrau

die im Haushalt sparen will,

versuche

an Stelle teurer Butter **van den Bergh's**

Vitello

-Margarine.

Ersetzt feinste Butter in jeder Verwendungsart.

Hervorragend geeignet zum Backen und Braten; bräunt und schäumt wie feinste Naturbutter.

Vitello ist überall erhältlich, doch achte man beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Verehrer des hl. Antonius!

Mit Bangen tritt vor Dich hin der ärmste Bettler der Welt — hinter ihm eine große Schar von 250 Waisenkindern und 25 Barmherzigen Schwestern und Dienstboten. Darf ich hoffen, daß ich nicht umsonst anklopfe an Dein gutes Herz? O, jedes Stücklein Brot, das Du mir für meine armen Verlassenen darreichst, wird Dir der ewige Vergelter mit seinem überreichen Segen lohnen; Jesus, der göttliche Kinderfreund, der da gesprochen: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir gethan", er wird es Dir in der Ewigkeit vergelten, was Du seinen kleinen Lieblingen getan hast. Gewiß, Du wirst dem ärmsten Waisenvater helfen und Mitleid haben mit der Schaar der Verlassenen, die in meinen Anstalten zu Feldkirchen und Treffen bei Villach zum Schutze gegen die Los-Von-Rom-Propaganda unter der Waisenjugend Kärntens Erziehung und Pflege erhalten.

Mach' den Versuch, wenn ein Kreuzlein Dich drückt, gieb den kleinen Freunden des hl. Antonius ein Almosen und Du wirst Trost und Erhörung finden in Deinem Leid. Inständig und flehentlich bitte ich Dich, weise mich, den ärmsten Bettler, nicht ab, schicke mir ein Almosen, groß oder klein, als Antoniusbrot für meine Kinderschar.

Feldkirchen in Kärnten.

Gott zum Gruß
der dankbare Kärntner Waisenvater
Msgr. Paul Anton Kaiser,
Direktor der vereinigten Kärntner St. Antonius-Waisenhäuser.

Für die bevorstehende **Weihnachts- und Neujahrszeit** ergänzen **Wiederverkäufer** ihr Lager, wie in Bilderbogen — Bilder- und Märchenbüchern — Weihnachts- und Neujahrskarten — Schreib- und Schulutensilien u. s. w. am besten bei mir.

Bei Entnahme geringer Quanten schon Grossistenpreise.

Abreißkalender

mit und ohne Firmenaufdruck, für Reklamezwecke u. als Zugabeartikel besonders billig.

Im Monat Dezember

verkaufe ich größere Posten zurückgelegter Ware, darunter ca. **1000 Gebetbücher** mit unbedeutenden Fehlern, zum Teil bis zur Hälfte d. Wertes,

Nur so lange Vorrat reicht.

Größtes Lager in Geschenkartikeln jeder Art.

Auch briefl. Bestellung, schnell u. gewissenhaft.

F. Taubitz, Buch- und Papierhandlung,
Habelschwerdt, Aeuß. Glatzerstr. 304,

Briefliche Bestellungen werden schnellstens erledigt.

Weihnachtskarten! Neujahrskarten!

empfiehlt in **großer Auswahl** sehr billig.
Für Wiederverkäufer versende **gut sortierte Probesortimente** schon von 5 **Mk.** an.
Um gütigen Zuspruch bittet

Habelschwerdt. **Franz Pabel,**
Spezial-Karten-Geschäft.

Streng reelle Bedienung!

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Devise: Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Lagerschuppen Mittelsteine

hält alle **Futtermittel**

vorrätig, desgl.

Thomasmehl und Torfstreumist

für Wiesendüngung November—Dezember.

Ausgabetage jeden Mittwoch u. Freitag.

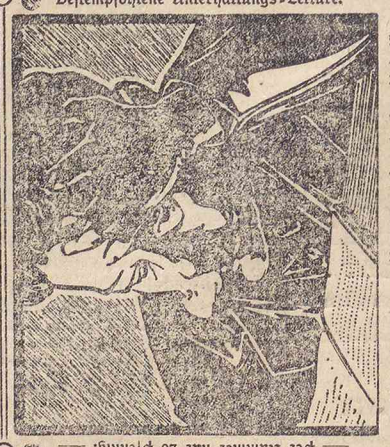
Kirchen-Paramente

empfiehlt in grosser Auswahl zu **billigsten** Preisen

Heinrich Zeisig,

Breslau, nur Junkernstrasse 4/5.

Bestempfohlene Unterhaltungs-Lektüre.



Allen Freunden gediegener und gesunder Kost für Geist und Gemüt empfehlen wir aufs wärmste unsere (Sammlung vorzüglicher Unterhaltungs-Literatur der Gegenwart für das Volk.) Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis per Nummer nur 20 Pfennig.

Ausführlichen Prospekt erhält man auf Verlangen kostenlos von jeder Buchhandlung oder direkt von der

Verlagsbuchhandlung „Styria", Graz.

Der Nummer nur 20 Pfennig.

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Franz Kychalla, für den Inseratenteil: Josef Beschorner, beide in Glatz.

oberschlesischer Arbeiter, die z. Z. in der Wenzeslausgrube beschäftigt sind, jäh der polizeilichen Auflösung verfiel. Das polizeiliche Einschreiten erbitterte die Leute derart, daß der hiesige Gendarm tätlich angegriffen wurde und seine Waffen gebrauchen mußte und mehrere Verhaftungen vornahm; ein ernstes gerichtliches Nachspiel dürfte die weitere Folge sein.

Aus anderer Kreisen.

XX **Reichenstein**, 13. Novbr. Heute feierte der Musik- und Gesangverein „Cäcilia" sein 88. Stiftungsfest. Seinem Namen entsprechend brachte die „Vortragsordnung" instrumentale und vokale Piessen. Ein Festmarsch für Violine, Cello, Flöte und Klavier à 4 m von Ziegler eröffnete das Konzert, außerdem brachte der 1. und 2 Teil noch ein Trio, Satz I aus op. 164 von Reissiger, die Fantasie brillante zur Oper „Faust" für Flöte und Klavier von Popp, den „Frühlingsgruß", Walzer von Maurice Depretz und ein Tonstück für Zithersolo. Die Vortragenden, unter denen sich der als Zithervirtuose berühmte Herr Felix Lohr befand, ernteten wohlverdienten reichlichen Beifall. Mit großem Geschick hatte der Herr Liedermeister Patzel ernste, heitere und humoristische Chöre gewählt und mit Akkuratesse einstudiert, was sich in dem sicheren und gewählten Vortrage kund gab. Von den größeren Chören nenne ich den Nomadenzug von J. Haug, „Maienwonne" von Wetnzierl und „Mein Schatz und ich" von J. Pache. Ein Tanzkränzchen schloß sich an diesen Genuß und hielt die Vereinsmitglieder und Gäste noch einige Stunden zusammen.

+ **Waldenburg**, 16. November. Unter außerordentlicher Beteiligung beging der Katholische Gesellenverein Waldenburg sein 41. Stiftungsfest. Der Verein hatte unter seinem rührigen Präses, Kaplan Weiß, weder Arbeit noch Mühe gescheut, um den Teilnehmern nach „sauren Wochen" ein „frohes Fest" zu bereiten. Kaplan Weiß leitete den Abend mit einer Festansprache ein. Redner ging nach einer sinnvollen Erläuterung des Grußes: „Gott segne das ehrbare Handwerk!" auf die segensreiche Wirksamkeit des Gesellenvaters Kolping über und zeigte, wie das von letzterem gesteckte Samenkorn einen Baum gezeitigt hat, unter dessen Riesenkrone mehr als 100000 Männer und Jünglinge nach des Tages Last Erquickung finden. Mit der warmen Mahnung an die Eltern, ihre Söhne dem Gesellenvereine, der es sich zur Aufgabe macht, dem jungen Handwerker geistig und sittlich ein Schutz und Förderer zu sein, zuzuführen und zu erhalten, schloß Redner seine wirkungsvolle Ansprache. Das dreiteilige, äußerst umfangreiche Programm hat des Weiteren als theatralische Darbietungen drei köstliche Schwänke vorgesehen, die dank der tadellosen Darstellung ihre Wirkung auf die Anwesenden nicht verfehlten. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die Gesangsriege unter ihrem neuen Dirigenten, Lehrer Sedulke, mehrere Männerchöre klangrein und mit gutem Vortrag zu Gehör brachte. Nach dem Theater trat der Tanz in seine Rechte. — Ueber das Gebr. Peritzsche Warenhaus ist das Konkursverfahren eingeleitet worden. Genanntes Warenhaus ist das zweite, welches binnen Jahresfrist falliert. — Heute nacht wurde der 37jährige Installateur Ernst Andre im Flur des Hauses Töpferstraße 12, wo er wohnhaft war, tot aufgefunden. A. hatte einen Schlaganfall erlitten.

? **Gottesberg.** Eine beherzigenswerte Warnung. Ein Berghäuer aus Fellhammer benutzte ein der hiesigen Brauerei gehöriges Bierfaß, das bei ihm gelagert hatte, als Gurkenfaß. Dadurch machte er sich unbewußt einer Unterschlagung schuldig, die ein guter Freund anzeigte. Der Berghäuer wurde unter Zubilligung mildernder Umstände vom hiesigen Schöffengericht zu 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt.

N. **Gottesberg**, 16. Novbr. Zur Besprechung über die bevorstehenden Knappschaftswahlen fand heute im Kloseschen Saale zu Wittgendorf eine große öffentliche Bergarbeiter-Versammlung statt. — Durch die Auslösung eines Befestigungskeiles an dem Förderhaspel verunglückte der Steiger Scholz auf dem Berthaschachte zu Tode, indem er mit dem Förderkübel 50 m tief in den Schacht stürzte und sofort tot war.

? **Gottesberg**, 17. November. Die Einwohnerzahl von Gottesberg nimmt stetig zu und ist seit einem Jahre von 9900 auf 10400 gestiegen, was seinen Grund auf Zuzug von außerhalb und auf das „zu Bruche gehen" vieler Häuser in Neuhohendorf und Neu-Lässig, von welchen Ortschaften nur noch wenige Häuser stehen, haben dürfte.

Trachenberg, 14. Novbr. Der zweite Sohn Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hatzfeldt, Herzog zu Trachenberg, Graf Alexander von Hatzfeldt-Trachenberg hat sich in Tokio mit der einzigen Tochter des Vicomte Aoki und seiner Gemahlin geb. v. Rhaden verlobt. Vicomte Aoki war langjähriger japanischer Gesandter in Berlin, später Minister des Aeußeren in Tokio und ist jetzt Mitglied des Reichsrats. Graf Alexander von Hatzfeldt war der Deutschen Gesandtschaft in Japan attachiert. (Schl. Bztg.)

✱ **Brieg**, 14. Novbr. In Mangschütz hiesigen Kreises geriet am Donnerstage die Frau des Bauergutsbesitzer Brandt mit den Kleidern in das Göpelwerk und wurde, ehe Hilfe erfolgen konnte, so unglücklich in das Getriebe gezogen, daß ihr beide Beine gebrochen und schwere Beschädigungen am Kopfe zugefügt wurden. Der Arzt in Mangschütz leistete zwar schnell Beistand, doch liegt die Frau noch heute ohne Besinnung. Das Unglück wird auf hochgradige Kurzsichtigkeit der Frau zurückgeführt. (Schles. Ztg.)

Pleß, 13. November. Während der kurzen Abwesenheit der Eltern legte das fünfjährige Kind einer Arbeiterfamilie in Urbanowitz unter der Wiege, in welcher sich ein kleines Kind befand, Feuer an. Als die Eltern die Wohnung betraten, fanden sie das Kind in der Wiege tot vor, während das fünfjährige Kind durch den Qualm betäubt war. Ein Arzt war nicht zur Stelle, deshalb konnte auch dieses Kind nicht mehr gerettet werden, es starb nach kurzer Zeit. (Schl. Ztg.)

Zabrze, 16. November. In letzter Zeit sind wiederholt auf der Strecke Zabrze—Biskupitz Knüppel und Steine auf die Straßenbahnschienen gelegt und Züge zur Entgleisung gebracht worden, ohne daß es gelungen wäre, die Täter zu ermitteln. In einem Falle schwebten sogar Menschenleben in Gefahr, zumal der dicht besetzte Zug eine etwa 10 Meter tiefe Böschung hätte hinunterrollen können, wenn die Gefahr nicht rechtzeitig bemerkt worden wäre. Jetzt sind Ermittelungen in den Schulen angestellt und die Attentäter in den Personen halbwüchsiger Burschen ermittelt worden, welche ihrer Bestrafung entgegensehen. — Durch Zusammenbruch eines Pfeilers wurden auf Konkordiagrube 6 Bergleute verschüttet, 2 schwer und 4 leicht verletzt. (Schl. Ztg.)

Königlich Preussische Staats-Medaille
Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

„Henneberg-Seide" v. 95 Pf. an
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
Muster an jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Eingetroffen für
Herbst und Winter 1904/05
Damenkleiderstoffe,
reichhaltige Sortimente in Neuheiten.
Damen- u. Kinder-Konfektion,
Jacketts, Paletots, Kragen
in schwarz und couleurt.
Schles. Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co.,
Mittelwalde u. Glatz.

6. Ziehung 5. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. November 1904, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten

63 [500] 108 15 [3000] 250 63 76 306 21 [1000] 64 87 633 41 [1000] 77 710 **1**008 175 220 321 74 517 834 86 **2**028 38 165 234 52 [3000] 334 480 512 607 710 70 **3**125 361 411 [1000] 27 [5000] 33 502 700 19 [500] 852 **4**131 52 225 327 460 905 37 67 **5**066 107 303 50 630 741 71 **6**422 532 [500] 798 [1000] 888 [3000] 918 79 **7**050 75 110 54 251 96 795 855 [3000] 969 **8**134 205 307 657 773 984 87 559 61 673 79 762 955

10086 87 [500] 229 [1000] 541 708 **11**012 109 222 348 428 646 81 85 812 27 75 934 98 **12**087 256 345 413 558 [3000] 80 642 762 859 **13**064 160 437 735 816 39 79 904 [500] **14**153 367 439 42 543 612 820 986 **15**028 150 272 327 431 591 687 [500] 884 **16**023 [3000] 228 419 22 845 **17**026 [1000] 72 864 93 920 **18**063 140 98 308 81 92 692 706 939 45 63 **19**308 31 96 418 60 895 970

20103 [1000] 56 386 **21**188 226 329 450 524 25 722 38 886 [500] **22**035 55 99 150 331 87 595 [3000] 666 799 [1000] 910 16 **23**112 378 [1000] 443 660 [500] 713 76 851 80 971 **24**019 512 666 843 [500] 65 75 947 **25**075 287 412 632 [500] 92 854 **26**074 237 94 643 715 898 **27**166 74 313 51 824 907 [500] **28**067 344 65 402 34 587 728 93 **29**026 321 451 61 534 603 781 918 45 49

30011 171 261 98 408 23 61 771 77 812 [3000] 30 **31**095 135 92 202 [1000] 338 470 89 518 624 [500] 75 836 59 [500] 70 **32**214 21 66 338 416 659 71 719 889 **33**061 88 96 173 593 727 88 965 83 **34**018 26 [500] 221 [1000] 482 523 651 707 **35**051 159 367 417 78 84 785 983 **36**365 66 483 88 526 97 772 812 56 942 46 **37**133 61 253 84 460 556 828 96 **38**089 [500] 158 68 301 585 896 **39**005 26 [1000] 194 233 406 90 560 743 881 932

40321 669 725 86 893 **41**087 122 349 421 531 667 [500] 830 58 [500] 88 956 88 **42**069 129 [500] 269 335 76 427 616 872 932 **43**065 110 26 211 353 56 530 98 [500] 811 [3000] **44**431 [3000] 552 690 94 870 954 **45**084 [3000] 133 [500] 234 95 667 841 966 [1000] **46**554 88 639 789 966 **47**240 392 449 504 88 640 724 29 [1000] 86 **48**059 77 513 [3000] 609 [10 000] 33 991 [500] **49**246 418 508 669 99 739 834 [3000]

50133 43 [1000] 46 [500] 86 230 92 361 515 602 723 865 **51**064 65 149 288 460 757 880 969 **52**052 186 298 372 93 419 536 94 624 [10 000] 30 45 901 42 **53**009 191 250 346 89 563 860 959 69 **54**022 37 84 273 [500] 405 88 685 755 826 [1000] 50 923 **55**036 56 [500] 530 907 36 95 **56**021 184 208 18 [500] 404 18 [500] 22 [500] 76 666 82 [1000] 724 92 889 926 35 67 **57**065 350 403 502 46 [1000] 57 696 **58**075 124 91 221 341 490 502 57 884 914 **59**321 47 52 473 548 621 54 70 721 67 828 918 65

60125 86 210 440 550 63 [3000] 604 719 821 **61**125 87 256 63 354 490 621 41 703 50 [500] 69 **62**291 484 **63**086 287 785 92 959 [500] **64**082 405 [500] 49 [500] 52 64 555 [500] 759 889 **65**093 395 427 597 671 966 99 **66**020 46 [500] 47 [500] 257 894 [500] 994 **67**031 185 266 471 537 [1000] 697 766 [5000] 868 911 59 79 **68**109 70 322 52 446 [500] 585 766 888 928 45 **69**306 460 522 [1000] 86 677 97 800 78 83

70045 200 91 481 526 [500] 653 812 **71**483 567 81 602 81 771 818 74 920 **72**043 58 260 307 767 833 **73**024 114 308 401 506 85 792 875 **74**040 47 386 519 644 46 62 737 838 [3000] 63 909 23 36 64 86 **75**018 83 [500] 89 144 [3000] 60 222 65 [500] 474 614 795 **76**214 346 [500] 62 79 420 587 675 791 908 **77**432 696 719 95 913 39 **78**015 45 163 [1000] 79 224 63 308 54 548 56 74 656 69 88 732 946 [3000] **79**035 145 [3000] 249 301 428 89 532 [3000] 68 655 73 96 720 27 86 867

80169 82 91 260 326 626 712 830 **81**119 89 256 [1000] 71 363 85 638 74 913 **82**089 249 595 699 742 [3000] 57 868 939 **83**172 [500] 655 808 43 978 **84**319 [500] 77 406 12 96 760 802 **85**157 230 75 511 **86**074 139 280 312 64 708 16 896 **87**127 205 [3000] 74 362 414 66 541 621 846 [3000] **88**084 411 507 [1000] 48 687 89 740 **89**168 76 447 58 510 33

90065 177 405 [500] 564 97 808 75 **91**204 24 387 435 39 551 960 **92**039 85 121 459 61 529 619 59 873 916 **93**046 101 13 61 317 [500] 663 859 70 **94**228 [1000] 29 39 48 375 452 84 695 747 829 **95**216 [500] 493 607 98 759 68 93 **96**069 91 [1000] 141 289 [500] 328 81 472 521 601 36 705 [500] 826 31 **97**137 345 49 412 [3000] 530 853 979 **98**016 159 [500] 407 40 89 534 82 919 **99**091 347 988 91

100014 184 211 52 [1000] 422 32 649 [1000] 783 846 89 [500] **101**244 [500] 47 354 578 634 48 58 701 **102**137 209 302 16 [3000] 70 84 87 535 643 56 859 952 **103**013 [500] 98 [500] 123 206 78 368 505 79 681 746 803 921 **104**090 [3000] 226 83 308 408 26 72 551 611 700 25 28 832 34 **105**013 67 121 30 76 432 [1000] 86 655 746 **106**045 411 40 594 760 858 954 **107**051 62 86 455 603 803 20 991 [500] 96 [3000] **108**257 353 82 480 664 767 [3000] 885 **109**113 52 71 266 94 [500] 325 67 488 [500] 535 635 95 759 876

110044 [1000] 254 366 [3000] 420 68 539 70 620 45 706 51 85 836 955 76 **111**039 142 337 514 795 [500] 841 922 26 **112**011 12 147 235 476 [3000] 87 625 923 **113**528 36 56 605 40 **114**070 399 [1000] 777 847 65 [500] **115**152 393 94 537 67 96 672 [1000] 89 719 45 840 976 **116**078 195 [10 000] 272 [500] 302 692 763 919 **117**094 [1000] 348 441 571 645 959 **118**069 194 360 506 82 656 753 808 **119**310 61 85 552 61 753 955

120033 87 114 471 836 [500] **121**137 43 62 73 209 14 23 65 754 901 [3000] **122**027 46 [1000] 104 32 287 [3000] 484 579 646 887 938 83 90 98 [500] **123**089 301 61 420 [500] 503 659 747 [500] 56 897 [500] 905 93 **124**016 339 [1000] 88 670 806 67 97 926 **125**088 157 62 479 523 88 869 **126**088 [3000] 203 69 [3000] 373 493 98 669 775 [500] 944 **127**032 49 142 [500] 92 243 951 61 **128**333 424 588 92 [500] 797 816 27 923 52 **129**000 19 66 284 99 343 [3000] 56 450 633 37 [500] 40 872

130026 58 449 50 546 79 633 97 [1000] 705 **131**241 49 386 [500] 88 498 689 788 878 943 68 86 **132**003 130 341 532 57 643 779 800 45 [3000] 909 [3000] 32 **133**345 [500] 46 64 556 727 895 **134**021 125 200 412 30 40 42 51 558 [500] 841 **135**045 76 198 209 86 385 416 41 78 730 57 90 808 81 **136**331 [500] 76 408 529 621 61 761 884 922 **137**180 338 487 529 75 752 **138**000 [1000] 294 309 27 608 713 946 67 76 **139**157 272 423 545 65 [500] 640 841 916

140106 315 657 81 777 91 [3000] **141**269 [100 000] 322 86 [3000] 90 542 66 71 [30 000] 894 **142**079 98 195 326 41 97 570 649 750 873 93 966 **143**203 34 51 65 97 406 801 [1000] 92 **144**083 97 144 272 80 412 20 92 555 637 795 849 97 **145**069 360 497 538 43 55 89 676 78 [500] 753 80 866 965 75 89 **146**113 [3000] 379 460 530 830 989 **147**022 [1000] 48 60 224 388 406 68 876 906 56 68 **148**273 338 507 27 86 773 941 **149**147 608 83 99 736 [500] 45 806 22 25

150109 228 340 87 403 59 596 625 59 706 95 911 [3000] 36 **151**270 350 470 75 81 548 59 624 [1000] 885 [1000] **152**073 [500] 111 [3000] 276 334 548 654 [500] 962 **153**073 100 97 304 41 505 25 72 92 673 **154**210 [1000] 393 [500] 669 77 834 **155**106 256 72 96 434 [3000] 579 678 796 [1000] **156**013 44 149 90 387 475 89 637 705 29 953 97 **157**086 255 [500] 314 451 54 592 616 718 88 852 914 67 71 **158**031 173 287 904 13 34 43 44 **159**015 359 [500] 79 [500] 591 623 807 22 86 902 35

160266 753 966 **161**037 44 111 [500] 92 203 90 394 423 76 537 40 876 **162**035 314 435 597 746 [500] 850 **163**073 134 232 474 553 69 87 606 741 929 **164**064 202 44 333 98 411 16 556 782 833 70 **165**160 [500] 70 71 94 376 490 [500] 737 82 815 37 906 29 54 **166**307 619 70 813 936 **167**144 49 203 495 756 82 **168**033 [3000] 128 225 359 89 [1000] 407 587 [3000] 716 836 71 **169**046 309 26 407 28 36 [500] 634 [500] 702 14 811

170331 38 58 774 82 816 **171**034 268 334 542 [500] 713 978 **172**023 89 100 34 223 24 71 98 350 615 [3000] 781 855 **173**075 130 445 521 56 [1000] 868 920 59 **174**162 236 546 605 67 81 [1000] 757 871 928 30 [500] 56 [500] **175**122 275 313 [3000] 14 489 549 610 [1000] 48 733 51 848 980 **176**013 148 407 51 517 733 [500] 842 **177**142 220 59 313 53 502 42 600 43 802 73 966 **178**020 287 302 [500] 15 36 67 474 [500] 79 [500] 564 [1000] 664 787 948 [3000] **179**205 346 440 44 77 776 886

180264 328 60 400 [500] 9 14 36 49 88 93 731 54 94 865 992 **181**318 434 513 22 58 59 624 33 708 805 **182**158 75 327 564 67 733 842 976 **183**037 48 136 326 427 45 [500] 771 918 **184**024 116 [500] 99 200 14 [500] 20 [500] 547 739 956 75 84 **185**137 379 414 49 90 712 924 92 **186**000 [3000] 234 308 [500] 71 461 778 942 **187**030 206 318 [1000] 499 548 53 56 753 947 86 **188**030 170 250 469 74 96 995 **189**247 341 407 883 913

190114 32 345 716 62 853 62 **191**114 27 219 376 522 27 59 62 73 797 892 980 **192**015 146 75 287 314 516 699 827 989 **193**134 404 626 41 757 844 [1000] 951 75 91 **194**042 190 565 668 94 [500] 716 26 830 923 **195**039 [1000] 49 72 105 39 80 249 88 302 693 702 [1000] 875 **196**006 19 [3000] 146 49 76 201 6 380 412 [1000] 55 590 743 830 906 10 58 **197**029 57 [3000] 342 654 [1000] 98 998 **198**012 65 74 495 552 858 **199**433 46 605 32 67 714 803

200049 316 745 869 **201**207 95 317 [3000] 416 37 52 755 68 872 **202**187 [1000] 228 52 54 547 771 824 [1000] 99 **203**169 463 552 65 730 878 941 80 **204**066 168 283 354 905 **205**205 7 23 373 451 583 **206**067 99 195 212 17 [500] 83 85 318 [1000] 733 [3000] 870 941 **207**027 46 85 136 368 435 694 950 [3000] **208**050 151 [500] 393 449 511 608 [1000] 18 806 49 [1000] **209**055 125 40 48 89 201 308 73 [500] 97 401 [500] 10 83 588 732 96

210020 96 115 40 323 435 47 502 665 795 **211**023 35 [1000] 42 126 44 241 [500] 492 [500] 579 97 619 53 84 710 18 56 **212**003 38 127 224 [1000] 47 [1000] 532 643 45 716 [1000] 85 938 **213**072 169 [500] 245 99 400 618 78 700 7 905 73 **214**108 61 224 56 535 48 612 714 19 972 **215**079 146 86 302 72 411 649 766 899 992 **216**023 128 285 339 41 94 530 59 609 715 811 902 [500] 66 **217**015 158 309 [500] 23 37 55 415 617 47 [1000] 775 838 969 **218**083 107 85 287 337 441 757 803 933 **219**013 129 95 [1000] 209 99 330 577 721 43 811 37 [1000] 64 950

220029 117 27 58 88 206 9 33 35 301 47 528 609 [1000] 920 90 **221**193 360 503 5 26 46 778 914 **222**020 74 85 101 234 302 462 63 500 38 98 826 83 928 [500] 70 **223**051 [1000] 103 284 411 826 [500] 924 30 96

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000 Mk., 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 31 zu 10000 Mk., 73 zu 5000 Mk., 1131 zu 3000 Mk., 1709 zu 1000 Mk., 2800 zu 500 Mk.

7. Ziehung 5. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. November 1904, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

13 67 452 82 888 **1**183 656 758 985 **2**042 70 134 70 89 233 311 52 [500] 504 [3000] **3**218 39 393 413 56 98 510 655 869 952 **4**073 81 123 434 62 [500] 514 82 682 **5**178 203 386 626 811 32 [500] 38 994 **6**496 544 61 626 718 57 61 943 **7**131 277 360 [1000] 84 [15 000] 463 623 [500] 29 86 726 75 956 **8**064 175 463 932 37 **9**090 306 86 413 40 707 8 901 24 81

10177 79 508 89 [3000] 920 **11**032 115 295 413 614 975 **12**064 68 86 444 [500] 632 723 [3000] 69 868 [3000] **13**169 [1000] 257 79 97 384 401 [500] 632 773 847 76 89 **14**026 89 98 172 [1000] 313 626 37 [1000] 42 717 25 58 849 917 35 **15**221 56 75 323 439 [3000] 555 99 753 886 88 [3000] 962 **16**017 119 259 364 773 [500] 935 **17**039 [1000] 45 76 224 37 318 [1000] 25 480 672 809 932 **18**112 242 78 87 413 79 535 47 651 77 928 50 86 [1000] 88 **19**037 143 235 300 486 522 643 756 90 813

20068 [1000] 138 63 337 72 529 622 35 78 [500] 737 806 **21**032 42 132 60 [3000] 85 236 406 648 826 **22**089 129 39 78 384 514 913 [1000] **23**019 174 206 [500] 38 407 97 514 645 783 921 **24**076 214 312 40 [500] 79 533 722 905 **25**309 56 501 614 942 **26**094 [3000] 140 498 [500] 766 67 830 [500] 933 **27**050 111 312 96 [1000] 558 604 33 [500] 35 785 [1000] 905 **28**062 275 [500] 322 [500] 688 864 95 98 928 29 47 57 **29**054 245 329 50 513 [3000] 90 [5000] 610 [500] 75 836 45

30000 7 [1000] 14 501 82 714 874 910 45 **31**017 52 54 163 [500] 229 31 74 97 323 53 783 837 960 **32**062 80 618 87 911 58 76 **33**089 210 84 344 722 31 827 **34**099 132 33 275 [1000] 333 59 871 **35**034 86 130 92 270 532 40 68 703 50 [3000] 812 37 938 55 75 **36**141 242 317 430 81 515 630 94 706 12 92 841 [500] **37**242 313 31 520 787 867 [500] **38**046 [3000] 99 148 200 64 623 55 913 **39**313 39 475 531 34 650 63 730

40012 170 210 314 542 683 [3000] 707 94 99 **41**026 135 253 75 337 480 721 905 11 **42**151 266 455 898 **43**343 [500] 50 96 [500] 565 [500] 95 683 810 60 915 **44**261 684 743 [500] **45**159 283 88 363 [500] 552 84 640 [3000] 79 836 65 942 **46**191 92 243 [5000] 343 93 422 [1000] 530 769 [500] 70 83 [1000] 968 73 [3000] **47**032 [500] 132 [3000] 59 86 388 574 696 [1000] **48**060 113 23 33 253 331 409 [1000] 11 531 40 [1000] 41 642 **49**016 59 123 497 603 747 71 801

50071 [500] 125 255 405 [500] 628 770 73 900 [500] 43 49 **51**068 85 156 57 202 18 340 665 845 97 992 **52**207 [500] 85 [500] 309 15 [3000] 660 762 946 **53**202 450 511 53 667 752 967 [500] **54**018 [500] 96 145 94 231 345 59 [1000] 569 77 797 **55**164 462 [3000] 504 658 804 [500] 57 [1000] 935 80 **56**020 165 457 62 65 587 687 799 **57**135 271 415 87 580 712 56 [3000] 805 903 **58**020 38 192 282 458 613 28 707 38 96 883 915 **59**063 82 194 228 411 43 592 798 [3000] 878 913

60114 205 14 324 41 415 [3000] 16 29 50 531 42 49 663 [3000] 783 92 939 68 73 **61**096 138 [500] 91 214 [500] 25 367 86 92 416 608 75 85 868 976 **62**128 [500] 398 424 60 [500] 538 886 920 52 [500] **63**035 41 228 317 435 554 821 61 82 **64**010 246 599 688 722 53 861 [500] **65**015 32 136 420 [1000] 573 670 783 [500] 936 69 87 98 **66**092 94 110 [500] 218 63 95 341 413 39 99 736 50 [1000] 800 913 18 83 **67**042 252 97 344 593 **68**213 [3000] 31 48 78 808 **69**000 120 [500] 212 338 79 [3000] 450 614 806 19 32 989

70070 [1000] 88 105 93 763 875 **71**065 85 [1000] 161 67 355 73 780 894 **72**023 42 124 68 270 366 408 531 729 32 57 843 94 **73**029 78 198 218 338 70 [3000] 74 430 97 864 [500] **74**086 208 50 59 369 491 505 99 702 94 924 [3000] 45 [500] **75**071 246 89 416 73 99 661 743 818 928 [500] 90 **76**002 9 169 229 [500] 399 636 86 734 70 857 **77**065 83 115 25 215 [3000] 19 408 515 853 970 80 92 **78**109 12 [1000] 288 314 458 537 967 **79**109 11 203 62 377 [3000] 450 522 62 72 603 817 68

80034 272 93 449 581 864 970 **81**057 64 135 39 [3000] 64 80 98 201 [1000] 333 82 89 815 **82**009 19 94 236 443 578 716 953 64 **83**009 23 250 88 306 438 701 869 956 **84**181 333 75 710 855 **85**032 316 36 506 660 62 91 802 [1000] **86**043 198 379 480 553 81 99 624 872 **87**159 351 592 858 82 **88**175 312 [1000] 514 85 726 75 90 **89**005 142 [500] 292 369 407 [1000] 19 550 94 634 751 825 [3000] 95

90027 155 91 341 447 527 81 82 834 **91**012 428 45 511 616 81 866 908 90 **92**005 34 65 [500] 90 98 [1000] 153 359 92 455 865 95 944 54 **93**026 130 32 482 [1000] 515 619 787 861 916 41 45 **94**304 [1000] 15 96 [500] 486 [500] 677 94 878 **95**358 782 84 **96**127 226 388 406 15 [3000] 579 87 908 [3000] **97**073 221 34 [3000] 419 84 **98**163 [1000] 64 327 93 466 500 66 676 **99**036 493 502 649 [500] 727 979 95

100062 70 [3000] 176 83 [1000] 329 597 [3000] 610 14 76 810 15 [500] **101**112 50 221 318 457 555 693 838 40 53 **102**049 59 184 [1000] 292 99 351 93 534 865 96 **103**135 245 [500] 340 441 89 691 739 94 **104**087 144 229 [3000] 73 85 390 460 584 789 **105**078 129 [500] 56 303 17 37 480 540 626 789 959 94 [500] 99 **106**336 [1000] 92 611 45 66 [500] 734 **107**035 78 115 26 215 420 85 712 77 **108**028 37 415 30 [500] 97 671 843 52 97 981 **109**088 110 220 30 336 796 824 975

110026 112 476 [500] 543 704 12 [500] 38 929 **111**094 393 560 635 56 732 861 **112**000 260 82 471 95 686 729 832 58 **113**046 93 268 690 874 [1000] **114**038 470 88 [1000] 536 73 840 **115**161 91 616 59 718 882 942 **116**056 283 317 62 440 983 **117**044 56 71 188 930 **118**027 [1000] 162 241 [1000] 375 507 30 92 869 [500] 95 925 **119**117 18 42 284 [500] 458 614 32 [1000] 40 [3000] 832 43 63 80 968

120388 453 520 627 702 90 **121**077 [500] 78 82 133 287 [1000] 518 641 871 [3000] 91 **122**048 171 402 7 865 **123**014 38 [500] 343 409 34 85 [500] 551 93 621 [500] 753 92 93 940 98 [1000] **124**171 [1000] 540 88 [500] 604 85 721 26 [3000] 850 910 **125**206 467 85 514 694 804 35 **126**107 334 42 49 95 [1000] 411 70 668 **127**006 81 [500] 126 256 362 73 569 [3000] 783 824 75 955 [30 000] 67 77 **128**041 113 77 95 99 239 44 365 491 [500] 580 608 981 **129**324 87 419 [500] 83 744 80 91 814 27 87 [500] 915 48

130128 64 233 95 826 82 945 [500] **131**020 204 400 543 **132**030 36 [1000] 88 283 [500] 325 48 479 [500] 515 781 944 **133**024 337 579 770 75 886 **134**012 128 50 223 [500] 29 [3000] 312 94 [3000] 413 97 650 [1000] 851 78 86 91 **135**018 [1000] 24 67 120 [500] 266 386 401 99 672 785 810 [500] 78 **136**391 503 14 741 875 **137**227 [1000] 37 83 [1000] 91 99 305 439 54 847 **138**017 200 654 728 59 831 934 **139**143 56 88 425 508 690 [3000] 925 36 [1000] 81

140099 113 28 233 306 73 [500] 507 90 744 **141**032 507 650 772 75 882 **142**130 206 [500] 27 327 45 54 443 49 819 30 **143**052 220 26 36 93 499 692 **144**010 44 92 145 224 345 485 577 612 14 948 66 [500] **145**015 96 159 78 954 [500] **146**135 372 459 [1000] 85 579 664 71 844 93 **147**132 249 427 527 604 62 812 13 939 **148**127 217 21 305 [3000] 517 672 731 48 59 945 59 87 **149**101 8 57 263 94 301 [3000] 10 433 840 79 914 [500] 25

150044 213 503 [500] 29 605 801 40 939 **151**127 297 516 636 64 742 987 **152**074 86 116 255 339 57 508 69 638 801 **153**068 [1000] 305 63 570 76 676 [500] 733 837 55 **154**079 337 537 [1000] 640 43 920 89 **155**152 [1000] 265 301 33 93 658 61 75 98 905 46 48 **156**105 36 212 79 88 530 736 892 **157**051 249 [500] 586 737 67 916 85 **158**066 178 361 467 [3000] 816 26 947 [1000] **159**068 83 376 938 57

160003 31 77 136 283 [500] 310 56 73 456 572 733 805 50 [500] 78 919 **161**020 99 148 260 309 99 442 56 504 608 76 773 944 **162**000 50 66 185 227 95 313 50 [500] 430 569 681 740 [500] 841 **163**593 736 45 60 859 900 **164**029 124 42 200 19 321 590 643 809 **165**092 103 36 227 372 82 795 97 889 **166**005 7 149 91 464 94 639 [3000] 814 77 905 **167**050 179 653 725 **168**010 113 277 337 580 [3000] 851 **169**301 50 85 468 728 810 26 947 51 68

170170 223 28 461 635 743 52 96 [1000] 806 68 90 968 **171**084 113 55 65 [500] 276 [3000] 305 [1000] 515 753 79 90 **172**018 88 235 321 24 71 654 72 90 756 841 **173**015 143 54 302 443 52 45 881 900 24 66 93 **174**034 123 253 328 35 75 645 972 **175**344 502 795 834 88 [500] 906 **176**279 604 [1000] 21 94 740 834 64 86 933 [500] 53 **177**278 311 409 606 994 **178**030 446 77 606 865 **179**066 107 [500] 69 632 831 949 [500] 73

180043 63 107 238 312 37 460 [500] 552 641 894 **181**070 276 325 418 687 787 **182**028 216 75 [500] 395 467 [500] 592 98 739 [500] 843 **183**151 [3000] 210 89 407 632 72 799 925 58 **184**206 570 [3000] 632 95 747 836 917 **185**154 81 258 [500] 309 634 882 921 [1000] 80 **186**189 222 29 80 [500] 341 531 [500] 78 641 800 931 **187**213 [1000] 330 85 512 20 76 689 722 46 904 45 **188**149 206 315 71 88 [500] 99 [1000] 406 20 64 [500] 630 35 [1000] 909 16 27 42 **189**074 105 39 [1000] 226 343 [3000] 93 669 709 24 [1000] 76 77 805 45

190050 240 482 [1000] 648 861 997 **191**197 604 779 [500] 907 22 83 **192**009 126 41 401 [3000] 599 608 888 908 28 47 [1000] **193**013 125 82 403 17 508 30 **194**059 96 [1000] 251 345 464 556 99 [500] 711 825 66 [1000] 87 928 **195**062 167 304 90 [1000] 550 65 647 [500] 764 804 9 25 919 73 **196**041 53 218 46 358 465 [1000] 72 540 763 826 **197**139 62 426 549 66 717 **198**246 403 10 21 [3000] 920 [500] 46 **199**026 41 104 [500] 24 251 68 87 90 673 [500] 883 84 944

200165 80 547 752 [3000] 61 882 **201**201 321 491 [3000] 514 761 **202**041 393 576 94 [1000] 728 [1000] 850 [500] 68 94 967 **203**029 460 70 551 57 68 [500] 745 87 843 56 **204**052 [3000] 194 297 490 93 628 [3000] 81 828 **205**136 37 216 300 98 567 627 739 821 49 [1000] 929 **206**120 79 367 [1000] 510 76 [500] 654 57 94 715 821 81 **207**322 429 89 [1000] 937 **208**068 [1000] 149 352 495 524 [500] 86 [500] 737 [500] 805 922 68 **209**366 479 [500] 554 710 34 [500] 54 807 [1000] 99 973

210110 402 64 758 801 14 26 29 46 62 68 916 **211**243 468 933 49 83 **212**005 333 513 75 712 [500] 846 916 55 [1000] 72 [500] **213**043 73 343 52 482 561 611 93 789 **214**114 297 339 [500] 437 59 562 72 601 17 18 79 801 63 **215**061 [500] 352 64 414 624 76 703 9 67 73 [3000] 91 928 **216**012 13 [500] 217 307 74 566 637 43 69 716 [500] 91 885 90 [1000] **217**229 416 25 595 745 59 [500] 820 23 **218**521 617 35 925 81 95 **219**259 430 [500] 524 732 41 928

220033 231 356 408 25 656 75 755 976 **221**184 303 434 552 612 801 [500] 906 26 31 73 **222**082 240 359 418 593 902 94 **223**049 62 174 87 [500] 396 [500] 522 34 [1000] 38 41 605 811 42 76

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000 Mk., 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 5 zu 30000 Mk., 16 zu 15000 Mk., 31 zu 10000 Mk., 71 zu 5000 Mk., 1073 zu 3000 Mk., 1628 zu 1000 Mk., 2672 zu 500 Mk.

Schwientochlowitz, 16. November. Die Scharlachkrankheit ist im hiesigen Industrieorte in steter Zunahme begriffen und rafft zahlreiche Kinder hinweg. Im Laufe dieses Monats sind bereits 11 Kinder der Krankheit erlegen. (Schles. Ztg.)

Kattowitz, 17. November. Der auf einer Dienstdräsine der Strecke Idaweiche—Nikolai fahrende Bahnmeister Stock aus Nikolai wurde gestern abend von einer Lokomotive überfahren und getötet. Die Dräsine Stocks war unbeleuchtet und auch nicht gemeldet. (Schl. Ztg.)

Literatur, Kunst und Musik.

Katholische.

Ein reizendes Weihnachtsbuch ist im Verlage von Dr. Armin Kausen in München erschienen: „Neue Weihnachtsgrüße". Schon das Aeußere des Buches ist schön, vornehm und originell zugleich. Blau in Blau in Kaliko, auf der Titelseite Weihnachtsglocken, Christbaum und Stern von Bethlehem, der dunkelblau gehaltene Schnitt mit goldenen Sternen und Kometen versehen. Auch die innere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig; sauberer, klarer Druck, feine Titelvignetten (22) und gutes, nicht glänzendes Papier zeichnen die prächtige Weihnachtsgabe aus, deren goldener Inhalt jedes christliche Gemüt ansprechen muß. Von dem stimmungsvollen Einleitungsgedichte des Verfassers angefangen bis zu der letzten der 21 Erzählungen wird das eine Thema variiert „Weihnachten", aber so verschieden, so abwechselungsreich, so anziehend, wie es eben nur Meisterfedern von M. Herbert, M. von Ekensteen, Anton Schott, C. A. Küppers, Minna Freericks, J. von Dirking, M. Ludolff-Heyn, Friedrich Koch-Breuberg, Margarete Mirbach (†) und des Verlegers selbst vermögen. Die Erzählungen sind samt und sonders modern im besten Sinne des Wortes, das soziale und geistige Ringen der Gegenwart spiegelt sich in ihnen wieder, sie haben darum auch hohen aktuell-ethischen Wert. Der Preis von 3 Mark (gebunden) für dieses sehr empfehlenswerte Weihnachtsbuch ist im Verhältnis zu dem Gebotenen ein geringer. Möchte es auf vielen Familientischen unter dem Tannenbaum einen Platz finden! Dr. E. Rz.

Vermischtes.

— **Explosion auf der Eisenbahn.** Wie aus Turin gemeldet wird, karambolierte im Bahnhof von Noghera eine Rangiermaschine mit einem Zisternenwagen, welcher mit Benzin gefüllt war. Da letzterer in Brand geriet, fand eine Explosion statt, welche große Verwüstungen anrichtete. Zwei Eisenbahnbedienstete wurden getötet und mehrere schwer verletzt.

— **Das Pulvermagazin in Marano** ist, nach einer Meldung aus Bologna, am Dienstag in die Luft geflogen, wobei der Eigentümer in Stücke gerissen und drei Arbeiter schwer verletzt wurden.

— **Die Ermordung einer ganzen Familie** wird von der russischen Grenze aus Kattowitz gemeldet. In dem Orte Berzansk drang nachts eine Räuberbande in die Wohnung des Pastors Baumann und ermordete diesen, seine Gattin, Tochter und das Dienstmädchen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— **Eine verhängnisvolle Pilgerfahrt nach Palästina.** Im August d. J. brachen von Karlsruhe aus unter Leitung von Professor Müller-Stuttgart mehrere hundert süddeutsche Pilger nach dem heil. Lande auf. Viele von ihnen kehrten nach Wochen krank in ihre Heimat zurück, mancher mußte die Fahrt sogar mit seinem Leben bezahlen. So auch der in den besten Mannesjahren stehende Pfarrer Konstantin Klingele von St. Peter in Bruchsal, der zwei Tage nach seiner Rückkehr an Typhus erkrankte und jetzt nach achtwöchigem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden ist. Sonntag (vor 8 Tagen) wurde er zu Grabe getragen. Daß er sich in Palästina den Todeskeim geholt hat, ist außer allem Zweifel und glaubt man — wie Professor Müller in seiner Grabrede mitteilte — annehmen zu müssen, daß seine Erkrankung auf einen Erfrischungstrunk zurückzuführen ist, der den Pilgern an einem heißen Augusttage nach einem langen, ermüdenden Marsche auf Berg Tabor von Franziskanern gereicht wurde. Von 90 Pilgern, die sich an dem Trunke labten, ist nämlich die Hälfte typhusverdächtig erkrankt, und Pfarrer Klingele ist jetzt schon das siebente Opfer, das die diesjährige Pilgerfahrt noch nachträglich gefordert hat.

— **Ein halbeuropäischer Staat in der Tarimwüste?** Aufsehen erregt in Rußland die merkwürdige Erzählung eines Reisenden namens Kozutrew, der nach zweijähriger Wanderung durch die Mongolei und Ostturkestan zurückgekehrt ist. Kozutrew behauptet, in der großen Tarimwüste nördlich von Kaschmir ein Volk gemischter mongolischer und europäischer Rasse entdeckt zu haben, das von einer Familie regiert wird, deren Aussehen und Sitten rein europäisch zu sein scheinen. „In einer großen Oase in der Nähe des Khotan-Darja kam ich zu einer europäischen Stadt, d. h. einer Stadt, wie sie das Europa des Mittelalters sah. Guna, so wird die Stadt genannt, hat über 2500 Einwohner, die alle einen ausgesprochenen europäischen Gesichtsschnitt haben. Sie sprachen einen Dialekt, den ich nicht verstand und waren aufmerksam gegen mich; aber meine beiden eingeborenen Führer brachten sie an die Grenze der Niederlassung und setzten sie ins Gefängnis. Der Häuptling oder König dieses kleinen Staates und alle seine nahen Verwandten sind rein europäisch im Körperbau, in der Gesichtsfarbe und in ihren Sitten. Der König trug ein Unterhemd und ein Gewand, das einer römischen Toga ähnlich war. Er empfing mich in einem großen Adobehaus (aus Luftziegeln) und unterhielt sich mit mir durch Zeichen. Es war ein schöner blonder Mann von etwa fünfzig Jahren. Während der sieben Tage, die ich in der Stadt verbrachte, versah man mich reichlich mit Nahrungsmitteln. Alles wurde geröstet; das Kochen scheint den Bewohnern Gunas ein unbekanntes Verfahren zu sein." (Es ist merkwürdig und einigermaßen befremdlich, daß Sven Hedin, der doch vor einigen Jahren die Tarim-Wüste durchquert hat, nichts von diesem halbeuropäischen Staatswesen und der „rein europäischen" Herrscherfamilie erfahren haben sollte. — Die Red. d. Gebb.")

— **Reicher Kindersegen.** In Boppard am Rhein wurden dem Ehepaar Weinandt kürzlich Zwillinge beschert. Nunmehr „scharen sich", so berichtet der „Fränk. Kour.", 26 Kinder um das glückliche Ehepaar.

Heiteres.

Die Wahrheit über Wagner. Abg. Eötves im ungarischen Abgeordnetenhaus: „In der Königl. Ungarischen Oper besteht ein wahnsinniger Wagner-Kultus, ein Kultus einer Musik, die uns ganz fremd ist, die eine pathologische Verirrung ist und nirgends als eben in Deutschland eine Pflege finden konnte."

Ferrucktes Wogner! Wor sich pathologisch!
Ferruckt wie ganzes schwobisches Musik.
Gor nix von Hund verflixtes hörren mog ich,
Is nix wie dummes Zaig ein jeder Stick.
Hab ich gesehen „Siegfried". — Doß ich loche!
Bei dießes Lärm ich nixmol schlofen konn.
Singt mitten in der Stick sogar ein Droche!
Ferruckt! — Als ob sich Droche singen konn!

Und in „Wallkiere" liegt sich Waib in Faier,
Ganz mitten drin und schloft dabei vergniegt,
Und tut sich nix verbrennen — ungehaier,
Wann sie auch mitten in das Faier liegt.
Auch „Fliggend Holländer" gesehn ich hobe,
Schon Titel von ferruckter Stick genieat.
Waiß doch in Ungorn jeddes klaines Knobe,
Es gibt sich gornix Holländer, was fliegt.

Und dieser Zaig wogt mon uns vorzuspillen,
Wos widdersprricht ungorisches Kultur!
Schwob und Musik? — Ain Witz! Um Gotteswillen!
Geschattes Musik mocht sich Ungor nur.
Wos kimmert Ungar dummes, daitsches Narr da?
Ferrucktes Wogner tut nur Ungor laid.
Zigainer Obends spielt im Kaffee Csárda,
Is greßeres Genuß ols ganz Botrauth. (Münch. Jug.)

Bei
Englischer Krankheit
der Säuglinge ist Hohenlohe'sches Hafermehl der einzig richtige Milchzusatz. Es enthält die zum Knochen- und Zähnebau notwendigen phosphorsauren Salze und fördert das Allgemeinbefinden, sodass es für gesunde wie kranke Kinder als Milchzusatz gleich wertvoll ist.

Juhu — nun ist mir wieder wohl!
Den Husten, die Atembeschwerden, den Brechreiz und das miserable Sodbrennen — alles bin ich los — und noch dazu für billiges Geld. Ganze zwei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen — allerdings die echten von Fay — haben das Wunderwerk getan. Zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Druck und Verlag der Vereinsdruckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Rzehulka, für den Inseratenteil: Josef Weichmann, beide in Glatz.

7. Ziehung 5. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. November 1904, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. und den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten

19 [500] 128 209 38 56 608 84 799 977 **1**005 267 339 545 636 755 966 **2**005 83 149 61 244 58 [1000] 97 387 478 636 81 **3**052 145 68 509 838 50 92 [1000] 913 43 **4**178 214 555 75 634 715 36 805 46 **5**080 620 39 858 988 **6**075 490 [3000] 605 56 791 **7**188 264 321 410 582 894 996 **8**006 7 211 309 52 557 80 602 816 952 **9**007 132 208 [1000] 356 461 [500] 829 984

10342 428 554 878 970 76 **11**110 240 99 324 467 [1000] 564 626 782 88 817 **12**054 [1000] 223 96 422 42 [1000] 634 740 51 82 998 [3000] **13**051 52 291 539 [500] 648 829 57 [500] 941 84 **14**136 65 464 722 818 32 905 **15**060 268 347 85 607 14 **16**252 436 636 52 706 95 [1000] 917 **17**078 121 218 308 51 65 75 461 98 832 85 978 [500] **18**082 165 75 256 485 785 803 [1000] 22 **19**051 98 323 50 439 99 500 17 735 38 911 [1000] 90

20173 [500] 259 575 85 [500] 770 846 937 [1000] 47 **21**181 290 387 457 505 32 66 622 923 83 **22**016 198 315 28 68 485 [500] 567 641 717 821 51 [500] 919 **23**095 244 [1000] 352 455 90 535 92 727 [3000] 54 **24**219 26 82 473 [1000] 546 629 **25**084 128 46 [1000] 209 [3000] 41 68 440 61 590 664 736 [500] 858 88 992 [500] **26**231 35 79 372 [1000] 599 **27**019 31 [3000] 90 [3000] 114 [10 000] 58 [3000] 239 302 [500] 54 93 432 529 92 [3000] 768 812 73 918 91 **28**005 17 23 332 610 792 [3000] 835 902 30 **29**127 50 210 337 85 99 816 903

30102 98 546 753 877 **31**226 432 55 533 979 **32**010 61 101 251 305 **33**167 233 34 413 35 [5000] 50 69 77 533 601 99 769 **34**038 74 [1000] 194 237 358 60 [1000] 804 [1000] 990 **35**024 190 223 300 14 78 471 73 80 522 39 622 [1000] 33 765 83 851 64 **36**193 [500] 568 667 705 38 871 915 **37**131 60 264 323 51 [500] 568 80 670 76 800 **38**111 [1000] 17 253 308 20 650 68 782 855 969 **39**136 484 553 91 677 753 941 59 82

40067 386 [1000] 410 596 710 888 908 16 71 **41**193 207 302 74 75 493 624 53 810 [1000] 939 [500] **42**081 112 202 439 536 714 83 805 975 **43**038 48 52 95 148 201 [1000] 53 342 503 64 646 789 [1000] 859 70 [1000] 926 47 **44**049 200 32 78 369 [1000] 450 742 95 **45**000 15 170 [3000] 272 350 546 [3000] 91 633 747 [500] 74 87 857 88 89 947 **46**014 79 212 302 59 511 601 50 [500] 745 830 [3000] 39 [1000] 94 910 **47**030 73 85 [500] 256 414 30 614 95 831 **48**019 86 166 315 38 599 710 [3000] 34 47 901 **49**297 388 487 604 54 725 830 [1000] 944

50020 123 35 [3000] 215 [1000] 41 342 662 79 861 81 944 66 **51**044 197 294 306 415 25 [1000] 40 49 525 36 88 607 728 [500] 37 [1000] **52**140 63 75 507 619 830 91 948 92 **53**035 65 69 71 168 77 204 507 708 51 868 97 903 **54**213 15 [500] 318 648 832 **55**196 204 [500] 52 563 73 95 855 [500] 925 **56**010 58 217 500 17 663 **57**022 93 242 346 80 450 567 608 **58**093 97 260 434 44 518 645 77 [3000] 988 99 **59**206 33 383 647 825 900 [1000]

60005 263 325 37 408 9 79 625 [1000] 709 18 41 74 **61**152 54 275 434 45 754 [500] 886 **62**234 523 892 **63**119 218 85 [3000] 481 542 [500] 951 [3000] **64**156 314 448 560 69 630 905 88 **65**168 210 27 403 81 673 777 920 [500] 96 **66**041 269 71 349 64 407 763 **67**158 229 [1000] 347 486 88 579 [1000] 83 710 830 [500] 944 86 **68**009 56 [500] 185 225 413 85 541 655 731 [5000] 95 885 908 **69**040 194 274 [1000] 327 40 52 83 781 861 96

70188 409 53 509 65 [3000] 697 853 82 **71**106 211 51 512 674 781 800 4 22 [500] **72**030 [1000] 66 156 69 204 [3000] 30 [500] 327 54 411 569 [3000] 650 [500] 792 906 **73**021 115 223 312 95 512 14 46 877 [500] **74**090 110 85 322 [500] 409 551 [500] 801 **75**117 342 431 40 517 698 970 [500] **76**164 541 659 67 700 828 58 60 964 **77**141 411 783 87 824 **78**039 101 240 58 96 313 [1000] 405 17 511 27 68 691 798 884 **79**148 [3000] 416 53 58 60 90 553 81 903

80177 458 513 774 917 **81**070 318 [500] 458 88 829 905 9 **82**127 246 786 853 54 **83**189 318 418 508 39 [3000] 619 899 [500] **84**424 31 601 [500] 850 **85**023 311 412 16 29 680 721 **86**181 354 408 560 694 719 919 80 **87**018 61 238 87 343 [1000] 412 50 590 633 926 34 53 74 [1000] **88**338 473 [500] 542 644 725 29 910 94 **89**009 72 [3000] 143 [1000] 218 [500] 79 384 402 [1000] 37 69 94 557 [500] 662 68 791 806 [500]

90057 248 [3000] 361 64 451 635 80 837 73 [500] 970 **91**039 70 292 380 440 44 643 750 884 **92**107 361 [500] 469 [500] 85 648 715 **93**044 54 [500] 100 36 341 589 624 81 84 93 763 [1000] 75 946 **94**007 36 75 136 42 61 84 259 530 [1000] 613 59 827 973 **95**109 38 [3000] 422 85 580 829 949 94 **96**097 366 411 27 69 690 [1000] 792 816 [3000] 959 78 **97**240 44 321 90 439 80 [500] 90 527 43 624 747 70 95 844 77 **98**068 125 29 423 [500] 59 667 811 904 **99**085 185 90 258 307 487 602 726 58 866 945

100087 92 187 427 741 **101**026 57 214 [500] 87 358 495 593 601 63 775 839 [3000] 989 **102**074 82 108 [500] 280 375 [1000] 538 71 937 **103**059 563 65 86 617 961 **104**146 257 432 813 20 49 **105**004 212 [500] 16 [3000] 91 [500] 373 418 666 82 748 913 18 33 87 **106**061 219 383 88 531 66 633 50 726 54 819 **107**024 117 411 12 753 809 47 **108**239 378 557 78 657 [500] 710 [1000] 28 820 59 946 96 [500] **109**225 [1000] 330 33 442 53 598 619 46 78 806 994

110461 78 565 713 74 858 952 [1000] 95 **111**067 254 515 36 630 79 921 27 76 **112**125 255 96 423 78 98 507 43 996 **113**135 83 265 373 458 773 940 76 90 **114**059 97 162 281 451 [1000] 633 [500] 883 **115**035 56 129 [500] 35 203 [1000] 497 631 756 81 941 57 **116**068 93 420 94 574 [500] 660 [1000] 79 743 803 **117**154 302 32 504 779 832 [500] 975 **118**229 333 431 661 799 [3000] 973 **119**013 120 400 [500] 730 39 871

120271 97 99 416 541 [3000] 662 [500] 708 17 840 **121**030 211 77 341 60 569 [500] 651 [3000] 755 801 **122**193 225 412 34 71 719 34 879 951 81 **123**026 39 148 329 53 612 768 975 **124**599 693 729 825 59 [3000] 920 **125**099 491 511 70 757 **126**075 110 48 237 521 653 87 818 30 [1000] 984 [500] **127**117 22 293 356 662 77 [1000] 825 94 986 **128**240 350 [1000] 416 655 701 12 [3000] 912 [3000] 25 27 97 **129**208 380 589 649 712 67 914

130022 92 191 [3000] 272 305 406 67 68 [500] 512 626 [500] 758 **131**380 83 456 632 [3000] 705 863 964 81 **132**007 64 343 511 49 710 [500] 30 840 979 **133**094 166 362 419 583 725 **134**199 212 76 426 41 618 71 704 66 99 849 **135**039 53 252 317 651 812 **136**185 245 83 636 [500] 731 802 55 64 931 **137**004 168 96 219 872 978 96 [500] **138**148 266 423 48 709 18 44 852 992 **139**067 144 601 770 838 904 91

140047 336 63 [500] 450 98 771 842 962 **141**047 100 89 [1000] 295 331 94 668 80 753 98 849 **142**003 57 273 346 472 83 529 67 [3000] 68 [3000] 662 78 716 881 [3000] 97 986 **143**094 127 [500] 208 [3000] 12 44 399 888 **144**207 16 60 313 [1000] 31 [3000] 44 459 570 [1000] 92 [1000] 619 75 964 **145**156 368 690 809 **146**092 268 313 476 635 860 88 99 **147**153 252 71 79 493 540 96 614 81 734 814 52 915 **148**064 133 377 439 45 66 750 844 58 999 **149**172 247 349 454 88 520 915

150085 [500] 306 [1000] 531 59 802 29 32 [3000] 948 [1000] **151**094 [500] 98 205 15 53 87 [3000] 317 20 [500] 689 [1000] 734 97 932 [1000] **152**356 471 578 97 629 47 70 87 800 969 96 **153**055 76 [1000] 96 121 35 [500] 203 463 593 897 996 **154**031 70 121 278 312 76 438 536 622 830 59 **155**080 167 249 78 315 44 414 578 [500] 902 69 **156**042 278 [500] 391 409 86 528 [500] 688 733 811 35 42 [500] 87 [500] 88 939 60 91 **157**004 63 324 [3000] 39 74 613 844 912 **158**163 210 77 308 422 573 693 **159**006 10 246 544 636 56 898 931

160008 295 559 721 **161**004 208 14 48 327 37 611 66 96 **162**163 286 340 668 [3000] 79 [3000] 722 76 90 [500] 904 **163**021 148 89 221 366 437 76 572 681 976 **164**259 767 88 924 **165**010 102 [500] 18 275 479 704 35 92 966 **166**152 69 232 [500] 348 52 681 716 [500] 887 [1000] 951 [500] **167**270 319 41 69 720 912 43 **168**038 515 699 808 **169**734 41

170059 135 234 391 443 663 65 [500] 94 [3000] 790 911 67 **171**031 44 143 69 470 82 593 766 891 975 **172**053 69 296 315 86 [500] 95 424 700 31 66 932 **173**105 98 391 [1000] 840 991 **174**011 [500] 87 126 303 63 [500] 430 42 77 532 82 654 93 764 833 970 [1000] **175**027 208 510 607 913 36 [500] **176**007 [1000] 151 52 89 427 501 797 831 51 926 71 **177**061 108 40 258 345 91 656 755 87 894 [3000] 964 **178**017 64 76 146 527 50 [500] 625 42 48 934 **179**227 51 365 404 45 524 93 878 964 77

180055 56 128 56 80 265 336 38 416 650 778 96 895 **181**022 [1000] 184 87 362 679 714 60 **182**118 432 536 **183**076 345 92 540 626 97 718 808 **184**017 173 326 935 64 **185**183 97 397 406 96 612 733 826 926 77 **186**474 75 517 614 726 85 **187**125 [500] 79 208 [1000] 15 37 89 447 724 81 860 938 **188**100 7 27 61 97 204 49 347 434 637 62 **189**087 109 30 70 223 382 490 741 67 803 47 61

190323 410 31 699 718 50 83 884 **191**314 49 481 547 681 767 825 58 94 913 46 **192**185 389 [500] 98 455 70 [1000] 544 613 38 809 935 48 **193**237 444 60 88 [3000] 95 567 822 [3000] **194**158 [500] 228 67 507 776 **195**348 468 536 641 [1000] 947 **196**092 100 [500] 204 473 657 76 705 82 882 **197**022 184 219 552 641 [500] 67 814 79 906 [500] 41 58 86 **198**235 92 [3000] 588 607 14 [1000] 44 739 **199**055 60 74 138 284 429 521 [3000] 74 646 80 756 840

200032 265 550 701 26 **201**264 73 335 540 49 627 76 873 **202**160 83 498 545 99 695 855 972 [500] **203**481 783 807 61 **204**090 164 238 535 51 75 694 979 **205**042 62 204 35 421 83 521 646 78 91 753 804 936 [1000] **206**105 74 511 79 676 82 753 961 88 [1000] **207**017 160 85 451 79 505 687 796 871 93 980 **208**123 238 458 [1000] 69 523 [500] 52 756 811 12 **209**060 136 205 59 303 4 7 459 [1000] 592 [500] 95 623 79 [3000]

210003 130 51 98 263 353 443 66 71 831 **211**179 216 55 71 304 48 458 577 981 [3000] **212**161 299 502 714 819 65 961 **213**314 26 51 85 498 607 15 806 979 84 **214**048 62 93 103 21 94 262 416 51 [1000] 53 514 615 80 708 876 83 **215**067 158 205 17 81 [1000] 90 [500] 300 745 [500] 76 89 825 906 **216**191 [500] 96 281 300 81 435 40 684 913 [500] **217**051 108 [500] 257 301 479 504 977 **218**007 60 202 82 96 740 41 **219**005 169 341 409 [1000] 936 [3000] 48 88

220045 66 116 63 292 329 [1000] 76 91 400 54 636 [500] 79 816 55 [1000] **221**195 430 690 729 [500] 42 **222**320 51 529 54 654 707 53 926 **223**251 54 359 [500] 424 [1000] 514 747 65 66 96 877 [500] 934

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 30 zu 10 000 Mk., 69 zu 5000 Mk., 1018 zu 3000 Mk., 1546 zu 1000 Mk., 2566 zu 500 Mk.

8. Ziehung 5. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. November 1904, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

93 162 410 19 [500] 68 728 35 807 [1000] **1**020 [500] 152 [3000] 86 98 [500] 295 459 70 590 [1000] 653 76 [1000] 85 [1000] 828 55 **2**066 551 874 **3**000 207 311 76 417 531 954 **4**133 516 [500] 27 [500] 45 685 782 839 **5**284 332 84 464 69 518 742 90 [1000] 883 [3000] 900 66 **6**000 224 44 88 819 [500] 68 [500] 999 **7**105 21 56 300 468 97 656 704 872 918 **8**011 271 82 642 716 57 59 **9**163 90 410 566 629 710 800 [1000] 947

10095 [500] 119 93 340 91 461 **11**160 [500] 518 629 841 [500] 65 [1000] 942 82 **12**012 73 91 [3000] 103 79 212 352 405 611 780 971 **13**010 164 264 317 29 44 439 679 933 42 **14**039 70 127 343 521 778 825 911 15 **15**108 43 46 267 378 98 479 527 663 780 905 45 [3000] **16**132 231 [500] 38 75 [500] 384 750 51 67 873 **17**417 28 [1000] 518 96 687 761 816 943 **18**062 187 [1000] 385 522 **19**012 20 179 92 245 382 83 840

20154 332 619 21 **21**017 44 419 501 41 81 [1000] 681 **22**045 155 61 359 66 92 440 76 776 859 [1000] 932 **23**108 19 62 76 [3000] 214 368 83 519 25 50 633 824 64 84 911 88 [1000] **24**048 55 73 79 276 380 582 654 56 726 47 [1000] 806 57 912 76 [500] **25**000 92 115 31 515 [1000] 32 617 21 758 94 853 **26**065 [500] 129 77 349 [500] 94 456 604 **27**028 190 361 78 90 [500] 654 922 24 **28**179 270 380 421 57 619 863 954 71 **29**078 99 343 796

30074 173 329 71 419 60 **31**188 329 413 515 21 794 **32**364 498 520 [500] 645 86 880 97 989 **33**240 89 370 730 947 67 **34**050 53 175 290 91 93 490 [1000] 580 746 978 **35**015 134 63 261 399 587 943 **36**000 61 231 596 718 41 828 918 **37**593 822 940 80 [500] 97 **38**267 91 428 718 36 90 919 **39**033 91 274 446 618 23 75 996

40033 59 147 [5000] 229 310 41 69 497 748 54 97 904 [500] 19 76 **41**012 494 512 620 [1000] 38 [1000] 98 770 972 **42**010 48 [500] 62 74 [1000] 208 [500] 20 520 806 20 [500] 31 47 916 **43**104 [500] 215 500 791 852 [500] 917 [500] 78 **44**310 92 761 93 909 17 **45**006 36 51 303 527 [3000] 616 31 68 [500] 855 64 73 941 **46**225 367 430 55 566 606 807 [500] 21 26 35 **47**107 460 512 791 955 75 **48**013 220 421 645 945 55 **49**012 13 26 85 106 339 [1000] 597 790

50021 120 706 31 [500] 80 81 [500] 858 **51**195 237 407 96 563 72 84 639 710 82 949 **52**022 213 517 610 764 839 917 **53**019 111 284 90 339 73 405 577 737 900 **54**013 57 151 356 89 430 [500] 589 670 **55**168 92 355 95 424 [3000] 39 [1000] 569 619 [500] 53 89 721 [1000] 833 [3000] 63 950 **56**055 [1000] 212 20 [3000] 58 83 84 376 402 93 [500] 555 615 703 **57**075 339 452 513 955 98 **58**485 595 688 715 32 [500] 950 **59**103 43 89 271 339 70 78 498 658 712

60135 70 461 65 76 607 44 768 **61**112 [500] 221 43 366 638 810 **62**078 82 [500] 168 [500] 274 492 579 90 807 35 945 **63**150 219 [500] 81 424 611 786 942 88 **64**013 19 20 120 70 233 541 604 782 **65**399 415 78 87 528 868 **66**001 [500] 198 409 38 [1000] 59 504 76 82 738 **67**021 184 [1000] 215 348 501 859 82 920 [500] 38 72 **68**003 116 30 230 37 [500] 420 669 764 823 986 [3000] **69**013 69 [500] 114 74 358 87 440 627 72 730 [1000] 851 947 [1000]

70118 289 97 426 [500] 51 571 954 89 **71**064 229 497 590 [1000] 616 759 848 49 990 **72**111 [500] 25 82 202 36 37 499 681 714 98 995 [1000] **73**031 347 422 91 508 756 823 902 **74**307 [3000] 77 598 791 [1000] 899 **75**049 [500] 69 443 565 722 [3000] 36 79 959 **76**064 188 300 498 530 [500] 602 763 812 15 88 974 **77**097 206 [500] 97 618 51 76 [500] 80 723 810 [500] 41 **78**113 55 68 311 34 57 426 [500] 534 66 757 870 973 **79**166 83 282 94 332 [500] 80 88 403 12 904

80039 198 306 11 39 405 715 [500] 956 [500] **81**010 16 231 310 28 [500] 410 37 50 530 70 663 65 816 86 **82**198 343 91 437 [1000] 67 563 685 967 **83**000 114 34 213 322 549 656 734 **84**060 76 [500] 278 400 44 553 85 803 916 38 56 70 **85**141 226 306 90 665 885 **86**127 41 [500] 356 562 704 805 927 43 **87**141 63 [1000] 233 366 440 60 [500] 517 50 871 **88**096 261 68 83 86 [500] 310 [500] 43 666 [3000] 862 **89**017 28 46 199 390 [500] 515 [500] 745 47 56 70

90300 25 [5000] 45 665 832 [1000] 86 **91**018 [1000] 115 19 [500] 313 16 28 [500] 841 **92**011 92 148 216 62 395 401 45 [1000] 533 [1000] 626 764 **93**307 [1000] 478 651 756 808 30 **94**277 463 608 12 91 727 823 948 **95**170 75 83 [500] 349 533 78 671 750 887 **96**303 48 586 619 71 773 85 860 **97**243 397 507 [3000] 768 91 811 930 **98**137 308 [1000] 76 [1000] 491 501 85 655 68 731 905 11 **99**158 59 243 379 924 60

100110 [500] 48 221 350 459 673 717 27 71 813 **101**100 365 454 [3000] 534 756 941 **102**177 312 401 507 [500] 23 72 751 [1000] 993 **103**166 308 12 16 29 85 408 984 **104**101 [500] 40 331 515 38 52 665 768 815 983 [500] **105**029 150 228 31 96 484 [500] 521 **106**057 186 [500] 373 [500] 401 526 69 84 805 934 69 [500] **107**107 23 57 224 475 646 [1000] 701 **108**058 258 [500] 511 [3000] 892 **109**096 141 264 328 471 82 97 518 952

110148 59 [1000] 283 85 367 489 99 501 709 880 900 79 **111**068 [500] 137 209 [500] 15 310 71 620 [1000] **112**135 48 233 65 77 [3000] 304 98 539 46 612 50 830 43 77 [1000] **113**070 206 555 815 73 906 **114**316 [500] 78 499 [1000] 833 951 **115**004 6 [3000] 7 29 114 618 **116**035 106 73 245 [3000] 397 413 83 720 47 838 **117**013 223 47 56 94 [1000] 96 312 88 865 **118**268 86 398 596 640 803 **119**019 28 137 [500] 318 52 772 [1000] 898 919

120180 253 [3000] 373 705 19 998 **121**004 67 390 522 656 751 53 988 **122**182 230 316 479 644 748 76 [5000] 822 94 965 **123**004 161 80 249 394 523 796 956 65 **124**121 90 92 366 79 487 616 787 883 **125**024 407 657 825 966 **126**010 43 244 79 [500] 310 61 733 76 877 936 **127**078 135 288 414 21 37 606 86 712 964 87 **128**278 340 659 700 70 81 834 58 991 **129**031 33 99 [3000] 414 59 [15 000] 509 [1000] 23 32 641 806 10 19 26 99

130004 [500] 137 213 23 68 78 330 647 67 722 883 923 **131**065 169 218 21 397 495 [1000] 615 23 776 817 59 **132**020 55 263 99 419 527 678 734 **133**050 [500] 170 260 332 829 939 **134**100 33 274 351 435 61 83 739 843 921 **135**069 213 320 534 759 829 **136**133 377 591 606 24 854 [500] **137**270 493 582 621 70 782 810 52 [500] 907 88 **138**103 55 59 227 90 325 487 534 775 98 [1000] 846 84 [3000] **139**058 194 227 98 387 412 586 700 974

140012 48 246 53 366 72 81 585 [500] 600 826 970 86 [500] **141**110 86 547 74 [500] 617 724 909 **142**094 155 342 405 14 523 833 [5000] 52 951 81 84 **143**011 219 450 65 [500] 561 677 788 827 54 58 69 **144**210 89 413 42 635 711 35 38 801 30 **145**026 174 225 654 58 762 99 830 995 **146**236 437 [500] 44 565 660 719 [1000] 72 933 **147**002 [1000] 78 215 302 6 57 568 98 607 801 **148**151 63 65 82 278 93 334 436 58 516 650 889 957 **149**021 99 353 423 559 715 [500] 16 834 94 [500] 918 [500]

150186 246 317 51 436 855 941 72 99 **151**216 63 366 [1000] 458 553 707 59 898 949 **152**017 26 30 108 307 41 [3000] 497 596 699 734 851 **153**050 [1000] 66 515 919 86 **154**010 40 201 44 452 763 894 [500] 965 **155**019 30 609 43 **156**035 77 170 [5000] 221 369 417 66 707 **157**067 73 126 446 593 623 710 48 49 838 982 **158**029 59 74 131 257 336 [1000] 441 575 747 **159**213 25 321 67 549 801 67 924 80

160156 89 203 309 18 33 87 543 58 848 83 **161**030 77 82 103 [500] 457 513 60 71 609 37 48 836 69 987 **162**026 64 85 115 [500] 59 79 97 261 328 48 764 98 936 38 76 **163**027 105 [500] 270 478 730 868 76 **164**134 91 210 23 99 361 [500] 414 39 502 636 815 23 [1000] 29 [3000] 956 78 **165**039 204 96 489 524 822 63 907 65 **166**096 243 56 82 306 21 413 614 737 800 17 64 931 **167**150 80 503 603 [1000] 753 828 981 **168**094 155 [3000] 326 82 428 52 829 56 976 [1000] **169**066 98 134 46 80 208 96 460 645 [3000] 750 887 908 [3000] 37 [1000]

170117 19 205 10 499 975 91 **171**054 403 586 601 749 822 58 [1000] **172**299 354 442 543 655 775 957 **173**021 66 108 231 325 64 420 55 730 **174**161 244 54 59 69 461 688 769 867 **175**301 68 406 [500] 571 [1000] 695 926 45 50 **176**200 404 [1000] 500 608 61 89 758 **177**207 598 661 859 935 71 **178**039 117 75 533 **179**022 229 71 95 368 577 701 16 82 820 903 [1000] 67

180063 [1000] 129 260 386 887 91 972 **181**116 29 81 90 268 636 768 943 **182**218 370 76 469 [3000] 97 826 **183**005 53 123 221 22 58 308 51 576 [1000] 649 [1000] 714 972 **184**065 305 79 541 822 35 43 941 52 53 **185**040 235 81 89 [500] 404 42 539 [3000] 84 602 46 705 **186**127 96 298 387 685 **187**006 52 116 507 62 64 982 **188**076 [500] 212 60 334 444 530 78 608 865 994 **189**104 235 364 451 69 521 28 693 896 926 74

190107 [1000] 41 251 321 31 44 416 51 52 520 65 744 959 65 96 **191**019 [500] 78 153 92 505 749 916 77 **192**031 115 390 448 [1000] 760 814 [1000] 918 39 64 **193**004 130 42 244 [3000] 64 308 425 75 76 513 86 761 894 [1000] **194**082 [500] 106 92 295 307 24 99 600 37 **195**050 67 125 [500] 237 [500] 44 74 305 92 403 571 636 728 57 **196**014 38 [1000] 94 203 [500] 387 563 [1000] 602 50 983 **197**042 52 69 95 195 558 678 799 985 **198**173 249 [3000] 760 94 985 [3000] **199**484 92 644 847 929 [500] 88

200431 40 555 822 93 904 **201**030 104 9 59 [500] 64 531 738 809 **202**058 264 66 433 41 522 57 842 981 **203**040 49 57 62 177 202 64 308 415 42 526 27 [3000] 29 90 610 19 25 851 94 947 52 **204**102 250 81 385 86 485 601 11 **205**007 32 227 369 72 75 473 503 [500] 6 [500] 715 64 67 830 918 24 **206**337 436 701 818 60 76 901 62 80 **207**199 210 878 918 [500] **208**079 153 295 [1000] 96 355 472 545 641 [3000] 819 76 85 **209**132 52 [500] 400 546 [500] 609 [500] 724 885 909 56

210185 217 25 83 453 56 67 851 901 76 87 **211**049 90 149 75 203 320 [1000] 73 435 91 537 82 678 798 931 **212**114 300 56 465 737 [500] 855 95 943 44 **213**018 105 75 [1000] 313 34 [3000] 61 92 505 636 767 952 **214**040 75 109 251 [1000] 411 626 811 910 14 35 53 82 **215**102 95 234 437 538 94 760 831 33 81 905 [500] **216**143 318 60 401 552 798 998 **217**055 94 97 [3000] 136 97 298 383 [1000] 624 736 49 937 66 **218**092 152 210 48 76 694 [1000] 861 **219**050 52 69 217 23 374 404 80 505 [1000] 667 94 700 825 940 43 56 91

220014 115 201 326 45 58 541 770 898 **221**026 66 202 50 398 [500] 449 793 869 936 56 **222**055 124 443 951 **223**154 533 45 653 58 [500] 903 53 63

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 15 zu 15 000 Mk., 30 zu 10 000 Mk., 64 zu 5000 Mk., 932 zu 3000 Mk., 1468 zu 1000 Mk., 2452 zu 500 Mk.

Aus der Grafschaft Glatz.

Habelschwerdt, 19. November.

□ **Stadtverordneten-Versammlung.** Am 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, fand hier Sitzung der Stadtverordneten statt, zu welcher 21 Stadtverordnete erschienen waren. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Wahl eines Beigeordneten und zweier Ratsherren. Auf Vorschlag der zur Vorbereitung der Wahlen eingesetzten Kommission wurden die bisherigen Inhaber der Ehrenämter, Herr Justizrat Hauck als Beigeordneter, die Herren Zahnkünstler Paul und Kaufmann Weigang als Ratsherren einstimmig wiedergewählt. — Einem hiesigen durch längere Krankheit in Not geratenen Handwerksmeister wurde durch Beschluß der Versammlung eine vorläufige Unterstützung gewährt mit der Maßgabe, die Bestimmung der Höhe derselben dem Magistrat zu überlassen. — Die Gesundheitskommission stellte den Antrag, um der vielfach zutage tretenden Unwissenheit inbezug auf die Säuglingspflege und der hierdurch hervorgerufenen Kindersterblichkeit entgegenzuwirken, die populär gehaltene Schrift: „Grundsätze für die Kindespflege im 1. Lebensjahre" von Dr. Kustor unentgeltlich an erstmalige Wöchnerinnen zu verteilen. Die Versammlung beschloß dem Antrage gemäß 100 Exemplare der genannten Broschüre anzuschaffen. — Die Leistung eines Festbeitrages wurde abgelehnt. — Die Versammlung beschloß ferner, die durch den Tod des Försters Jenner erledigten Revierfunktionen für Block II in Friedrichsgrund dem dortigen Waldwärter Wenzel zu übertragen. — Zum Ankauf eines in Hammer gelegenen Grundstücks von 6 ha Größe erteilte die Versammlung ihre Zustimmung, ebenso zum Ankauf eines Streifens von 4,30 a vom sogen. Teichdammgrundstück, welcher zum geplanten Ausbau der Siegritzstraße erforderlich ist. — Die Tischlerarbeiten für das Schlachthof-Verwaltungsgebäude und zwar beide Lose wurden durch Zuschlag seitens der Versammlung an den Mindestfordernden, Baumeister Herrn P. Tietze, der hierorts auch eine Dampftischlerei besitzt, vergeben. Zur Kenntnis der Versammlung wurde ein Bericht des Oberförsters gebracht über das Resultat der letzthin stattgefundenen Verkäufe von Brennholz aus den städtischen Forsten. Die Lieferung der schmiedeeisernen Fenster für den Schlachthof ist dem Zeugschmiedemeister Herrn Menzel, die Lieferung der eisernen Treppe der hiesigen Brosigschen Maschinenfabrik übertragen worden.

□ **Die Verpflegungs- und Servisbeträge** für die stattgefundene Einquartierung werden in der Zeit vom 21.—30. d. Mts. im hiesigen Amtszimmer gegen Vorlage der Quartierbillets gezahlt. Die nicht zur Abhebung gelangten Beträge verfallen nach Ablauf der festgesetzten Frist zu gunsten der Armenkasse.

□ **Verpachtung.** Das städtische Viehweidefeld Nr. 292 soll anderweitig verpachtet werden. Zur Verpachtung ist Termin auf Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Kämmereikassen-Lokal angesetzt.

?† **Hausdorf.** Der kath. Männerverein hielt am 16. Novbr. in Tichirners Gasthof seine erste Sitzung im Winterhalbjahr ab. Der Vorsitzende, Herr Kreisvikar Hein, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder, widmete einen warmen Nachruf den in diesem Jahre verstorbenen Mitgliedern Gellrich und Graser und gedachte mit besonderem Dank des nach Nauseney übersiedelten Schriftführers und Bibliothekars Herrn Lehrer Axmann, dem ein Kartengruß übersandt wurde. An seine Stelle wurde in den Vorstand gewählt Herr Lehrer Edelmann. Der Vorsitzende hielt darauf einen beifällig aufgenommenen Vortrag über das sozialdemokratische Schlagwort „Gütergemeinschaft". Durch treffende Beispiele und packende Schlüsse bewies Redner, daß die Gütergemeinschaft keinen Nutzen, nur großen Schaden bringen kann. Herr Lehrer Edelmann las darauf eine Erzählung: „Das Fest der Auffindung der Christen in Japan" vor. Um auch dem Humor Rechnung zu tragen, gelangt eine Bauchsche Humoreske „Der falsche Zupp" zum Vortrag.

Aus andern Kreisen.

N. **Michelsdorf** bei Kynau, 16. November. Der Verein „Arbeitsvermittelung für hilfsbedürftige Weber", welcher hier seinen Sitz hat und unter dem Protektorat des Vaterländischen Frauenvereins Waldenburg steht, hat seit 1892 rund 30400 Mk. zur Unterstützung der Handweber verwendet. Der Verein bezweckt die lohnende Beschäftigung der Handweber und liefert dem Publikum ohne Zwischenhandel beste Handgewebe aller Art.

Neisse, 15. November. Dem am Ringe hierselbst wohnenden Fleischer und Arbeiter Herdeschen Ehepaar erstickten am 15. d. M. vormittags, während dasselbe in Arbeit war, die drei jüngsten Kinder und zwar ein Knabe und zwei Mädchen im Alter von 2 bezw. 4 und 5 Jahren, wie angenommen wird, an Kohlen-Oxydgasvergiftung. (Schl. Ztg.)

Beuthen OS., 14. November. Am Sonnabend wurde hier ein herrenloser Hund getötet, bei dem Tollwut festgestellt wurde. Ein Dienstmädchen und zwei Knaben sind von dem Hunde gebissen worden. Die verletzten Personen befinden sich vorläufig im hiesigen Krankenhause, sollen aber dem Pasteurschen Institut in Berlin zugeführt werden. Außerdem hat der Hund zahlreiche andere Hunde und viel Federvieh gebissen. Ueber den Stadtkreis Beuthen ist bereits infolge eines vor kurzer Zeit getöteten tollen Hundes die Hundesperre verhängt. (Schl. Volksztg.)

Aus Nachbargebieten.

Filehne, 14. November. Ein Scheusal. Der Distriktskommissar Hartung war mit seiner Gattin auf kurze Zeit verreist. Sie überließen ihr einziges ein halbes Jahr altes Kind der Obhut eines Dienstmädchens. Bei der Rückkehr fanden die bedauernswerten Eltern gestern ihr Kind als Leiche im Ofen vor. Unter Mitnahme einer Barschaft von ca. 1000 Mk. ist die Mörderin entflohen. Die polizeilichen Ermittelungen nach dem Scheusal sind eingeleitet.

Gerichtliches.

⚖ **Glatz.** Schwurgerichtsverhandlung vom 17. und 18. November. Die Anklage vertritt heut Herr Assessor Braut. Es haben sich zu verantworten 1) die Dienstmagd Hedwig Böse aus Seitenberg, geboren daselbst am 26. September 1879, gegenwärtig hier in Untersuchungshaft, und 2) der Bauergutsbesitzersohn Max Hoppenz aus Weigersdorf, Kreis Rothenburg (Lausitz), geb. daselbst am 23. Januar 1883, gegenwärtig im Zuchthause zu Groß-Strehlitz. Erstere ist wegen Diebstahls und Unterschlagung 3mal vorbestraft, zuletzt vom Schöffengericht Niesky mit 4 Monaten Gefängnis; letzterer verbüßt zur Zeit eine 3jährige Zuchthausstrafe, zu welcher (und 10 Jahren Ehrverlust) er am 31. Dezember v. J. von der Strafkammer Görlitz wegen unternommener Verleitung zum Meineide verurteilt worden ist. Der Böse wird vorgeworfen, in der Strafsache gegen Paul Hoppenz wegen Meineides am 8. August 1903 vor dem Amtsgericht Landeck und am 17. Oktober 1903 vor dem Schwurgericht Görlitz je einen Meineid geleistet zu haben. Der Hoppenz ist dezichtigt, die Böse zu diesem Verbrechen durch Versprechen, durch Drohung oder andere Mittel angestiftet zu haben. Verteidiger: die Herren Justizräte Lange und Burczek. Um die verwickelte Sache einigermaßen verstehen zu können, sei folgendes vorausgeschickt: Die Böse diente von Neujahr 1902 bis Neujahr 1903 bei den Eltern des Angeklagten Hoppenz in Weigersdorf. Sie unterhielt während dieser Zeit mit Max Hoppenz ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben ist. Sie kam im Jahre 1903 wieder nach Seitenberg zurück und genas daselbst am 23. Juli desselben Jahres eines Kindes. Mitte Oktober 1902 (die Böse war also damals noch in Weigersdorf) entspann sich in Weigersdorf auf dem Felde ein Streit zwischen dem Restbauer Andreas Zieschang einerseits und der Feldhäuslerfrau Maria Kubisch und deren erwachsenen Töchtern Emma und Martha andererseits. Dieser hatte zur Folge, daß Zieschang gegen die Kubisch und deren Töchter eine Privatklage wegen Beleidigung anstrengte. Die Kubisch und deren Töchter reichten nun Widerklage ein. Termin für diese Klage stand am 17. Dezember 1903 vor dem Schöffengericht Niesky an. Dieses erkannte: die Maria Kubisch und deren Töchter Emma und Martha sind der Beleidigung des Zieschang schuldig und werden dieserhalb zu je 3 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft verurteilt; die Kubisch und ihre Töchter werden mit ihrer Widerklage abgewiesen. Letzteres geschah deshalb, weil die 3 Kubisch zur Unterstützung ihrer Angabe, sie seien auch von Zieschang beleidigt worden, nur den Feldhäusler Kubisch (Ehemann bezw. Vater der Beklagten bezw. Widerkläger) als Zeugen namhaft machen konnten. Gegen dieses Urteil legten die 3 Kubisch Berufung ein und so kam die Sache am 19. Febr. 1903 nochmals vor die Strafkammer Görlitz zur Verhandlung (die Böse war damals, wie aus oben Gesagten erhellt, in Seitenberg). Nun machten die Kubisch die Angabe, daß der Fleischer und Handelsmann Paul Hoppenz (Bruder des Angeklagten Max Hoppenz) vom Acker des Hoppenz sen. aus den Streit, welcher sich Mitte Oktober 1902 abspielte, gehört habe und bekunden könne, daß Zieschang auch sie, die Kubisch beleidigt habe. Zuvor hatten sie hiervon nichts angegeben. Paul Hoppenz wurde nun zum Termin von der Strafkammer Görlitz geladen und bekundete hier unter dem Eide: „Ich habe vom Acker meines Vaters aus den Streit gehört. Zieschang hat im Verlaufe desselben auch Frau Kubisch und deren Töchter beleidigt." Infolge dieser eidlichen Aussage kam es zwischen den Parteien zu einem Vergleiche: Zieschang zog seine Klage zurück, ebenso die Kubisch und deren Töchter. Die Kosten des Verfahrens trugen beide Parteien zur Hälfte. Dieser Termin bildete den Anfang zu mehreren Strafprozessen. Zunächst wurde Paul Hoppenz beschuldigt, am 19. Februar 1903 vor der Strafkammer Görlitz in der Privatklagesache Zieschang gegen Kubisch einen Meineid geleistet zu haben. Er wurde in Untersuchungshaft genommen, vom Schwurgericht Görlitz aber freigesprochen. Zum besseren Verständnis sei nebenher bemerkt, daß Paul Hoppenz wenige Wochen nach dem Termine vor der Görlitzer Strafkammer die Emma Kubisch ehelichte. In der Strafsache wider Paul Hoppenz ist die Böse 3mal vernommen worden, darunter 2mal eidlich. Durch ihr Zeugnis sollte insbesondere Zweifaches festgestellt werden und zwar a. ob Paul Hoppenz an dem Tage, wo sich der Streit zwischen Zieschang und den 3 Kubisch abspielte, auf dem Felde des Hoppenz sen. anwesend war (die Anklage behauptete, das sei nicht der Fall gewesen, obwohl es Paul Hoppenz eidlich bestätigt hatte), sowie ob b. die Böse von dem Streite Kenntnis besaß. Am 11. Juli 1903 sagte die B. vor dem Amtsgericht Landeck (uneidlich) aus: „Ich weiß von nichts." Am 8. August 1903 bekundete sie vor demselben Gericht unter dem Eide, daß sie gesehen und gehört habe, wie sich Zieschang und die drei Kubisch auf dem Felde zankten. Ob Paul Hoppenz damals auch auf dem Felde anwesend war, konnte sie nicht sagen. Zur Rede gestellt, weshalb sie bei der ersten (uneidlichen) Vernehmung gesagt habe: „Ich weiß von nichts", gab sie damals an: „Die Erinnerung ist mir wieder gekommen." Die Böse erklärt das heute damit, daß sie sich nicht in den Streit zwischen Zischang und Kubisch habe mischen wollen. Die Anklage nimmt nun an, daß Max Hoppenz durch Briefe auf die Böse eingewirkt hat, zu gunsten des Paul Hoppenz auszusagen, also zu bekunden, daß sie an dem Tage, an welchem der Streit zwischen Zieschang

und Kubisch stattfand, auf dem Felde gewesen und die Schimpfworte gehört habe, sowie daß auch Paul Hoppenz dasselbe zu bezeugen in der Lage sei. Sie war vom Amtsgericht Landeck aufgefordert worden, die Briefe von Max Hoppenz zur zweiten (ersten eidlichen) Vernehmung mitzubringen. Sie hat dieser Aufforderung keine Folge geleistet und erklärt das damit, daß sie die Briefe verlegt habe. Vor dem Schwurgericht Görlitz (Strafsache gegen Paul Hoppenz wegen Meineides) hat die Böse Angaben gemacht, die ihrer Aussage bei der ersten eidlichen Vernehmung widersprechen sollen. In den Briefen, die Max Hoppenz an die Böse richtete und die mit Beschlag belegt worden sind, giebt Max Hoppenz Details von dem Streite und führt an, daß die Böse diese Details doch noch wissen müsse. Er droht ihr in einem Briefe auch mit einer Anzeige. Die Böse behauptet, stets die Wahrheit gesagt zu haben. Der Inhalt der Briefe des Max Hoppenz habe ihr nur das Gedächtnis aufgefrischt. Max Hoppenz behauptet, die Böse nicht zum Meineid angestiftet zu haben. Zur Charakteristik des Verhältnisses zwischen Max Hoppenz und der Böse sei folgendes hier angeführt: Als die Böse wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt und von der Anklagebank weg verhaftet worden war, suchte Max Hoppenz ein Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen, um damit die Freisprechung der Böse zu erzielen. Er suchte zu diesem Zwecke eine übel beleumundete Person zu veranlassen, wider besseres Wissen zu gunsten der Böse auszusagen. Er ist dieserhalb zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden. Die Beweisaufnahme zeitigt sehr viele Widersprüche, aus welchen man schließen kann: In Weigersdorf stehen zwei Parteien einander feindlich gegenüber. Nach der Aussage des Amtsrichters Dressel-Niesky ist Weigersdorf diejenige Ortschaft des Amtsgerichtsbezirks Niesky, in welcher sehr viele Prozesse geführt werden und aus der viele Denunziationen wegen Meineides dem Gerichte zugehen. Auch heute steht nicht selten Eid gegen Eid, so daß man, wie einst Pilatus, fragen muß: Wo ist die Wahrheit? Die Geschworenen — Obmann: Herr Oberamtmann Hermann Faulhaber-Möhlten — sprechen die Böse weder des Meineides, noch des fahrlässigen Falscheides schuldig und verneinen auch die Schuldfragen betr. Hoppenz. Das hat zur Folge, daß beide Angeklagte freigesprochen werden. Die Böse wird auf freien Fuß gesetzt.

Vermischtes.

— **Großes Reinmachen im Reichstage.** Die nahende Wiederaufnahme der Reichstagsarbeiten kündigt sich auch durch das große Reinmachen im Reichstagsgebäude an; aber das geschieht auf eine Art und Weise, die das Entzücken einer jeden Hausfrau erregen muß. Die Treppen, Säle und Sitzungszimmer sind nämlich reichlich mit Teppichen belegt und es ist keine Kleinigkeit, diese zu reinigen, zumal sich im Laufe des Jahres stets sehr viel Staub in denselben ablagert. Früher mußte man diese riesig großen Teppiche entfernen und tüchtig ausklopfen, wobei sich ein Staub entwickelte, der in höchstem Grade gesundheitsschädlich ist. In diesem Jahre geschieht es zum zweitenmal durch den Vacuum-Reiniger-Apparat auf eine höchst bequeme Weise, ebenso frei von jeder Staubentwicklung. Die Entstaubung geschieht völlig geräuschlos. Der Apparat steht unten im Lichthofe des Reichstages und riesige Schläuche führen in das Gebäude, wo eben die Treppenläufer gereinigt werden. Hier ist nun ein Mann auf der Treppe und setzt den Apparat an, der die Form eines breiten Mundstückes hat. Mit Saugluft wird nun der Staub aus den Teppichen geholt und durch die Schläuche hinunter geleitet und in dem Filter des Apparates gesammelt. Mehr als 1 Zentner Staub wird so aus den Teppichen herausgeholt. Die Entstäubung ist eine völlige; der Teppich sieht wieder wie neu aus, so daß man jeden Tritt auf demselben sieht. Dabei vollzieht sich die Arbeit sehr rasch. Ein Entfernen der Teppiche ist nicht mehr nötig. Auf dieselbe Weise werden Polstermöbel, Gardinen, Portièren u. s. w. im ganzen Reichstagsgebäude von Staub befreit. Die Gesellschaft, welche die Reinigung vollzieht, hat schon im vorigen Jahr vom Direktor des Reichstages folgendes Zeugnis erhalten: „Mit dem Teppich-Reinigungs-Apparat (Vacuum-Cleaner) sind im Reichstage wiederholt Versuche auch unter meiner Anwesenheit eingehend gemacht worden, wobei der umfangreiche Teppich des Plenarsitzungssaales und die großen Teppiche des Schreib- und Lesesaales und namentlich auch der 96 Meter lange Kokosläufer der Wandelhalle, sowie andere Teppiche der Hallen und verschiedene Polstermöbel in einer bisher unerreichten wirksamen Weise gereinigt sind und nicht nur die Staubteile aus den Teppichen, sondern auch der unter den befestigten Teppichen und Läufern angesammelte Staub vollständig durch den Apparat staubfrei aufgesogen worden, ohne die geringste Belästigung hervorzurufen." Wie manche Hausfrau wird sehnsüchtig nach einem solchen Apparat Ausschau halten, der zur Zeit des großen Reinmachens auch im privaten Haushalt seine Dienste leistet. In Berlin sind bereits 16 solcher Apparate im Gebrauch und gewiß ist die Zeit nicht mehr fern, wo man sie in allen größeren Orten antreffen kann. In gesundheitlicher Beziehung ist der Apparat sehr zu begrüßen.

— **Bei einem Brande,** der Dienstagnacht zu Graudenz in dem Hause Grabenstraße 89 ausbrach, erstickten, nach dem „Geselligen", der 26jährige Eugen Ganczа und dessen Mutter Maria. Die übrigen Familienmitglieder, nämlich Gerichtsvollzieher Josef Ganczа die Töchter Margarete und Elisabeth liegen an Rauchvergiftung im Krankenhause darnieder. Der Inhaber des Ladens, in welchem das Feuer ausbrach, Tischlermeister Jergens, ist wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

— **Ein entsetzliches Brandunglück** hat sich in Bamberg ereignet. Dort brannte Donnerstag früh 4 Uhr das Bahnwärterhäuschen an der Nürnberger Straße nieder. Der krank im Bette liegende Bahnwärter und sein 16jähriger Sohn kamen in den Flammen um, zwei andere Kinder und die Ehefrau erlitten erhebliche Verletzungen. Die von Nürnberg kommenden Züge mußten wegen der über den Bahnkörper schlagenden Flammen umparkiert werden.

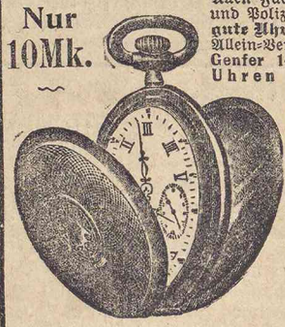
— **Der frühere Oberleutnant Rüger,** der in Mörchingen den Hauptmann Adams nach dessen Zusammenstoß mit seinem Bruder erschossen hatte und dafür zu schwerer Strafe verurteilt war, aber nach etwa drei Jahren begnadigt worden ist, hat sich als Kriegsfreiwilliger für Deutsch-Südwestafrika gestellt und ist vor kurzem in Swakopmund eingetroffen.

— **Durch eine Bombenexplosion in Barcelona** wurden am Donnerstag viele Personen verwundet, darunter eine schwer. Einer Frau mußte ein Arm abgenommen werden. Nach weiteren Meldungen fand die Explosion in der Bürgermeisteret statt. Zwei Personen brachten gegen 6 Uhr abends dem Pförtner einen Korb, den sie gefunden haben wollten. Als der Pförtner Rauch aus dem Korb aufsteigen sah, warf er ihn fort, wodurch die Explosion herbeigeführt wurde. 21 Menschen sind verletzt worden, darunter neun schwer.

— **Großer Viehhofsbrand in New-York.** Wie die „Frankf. Ztg." meldet, gerieten in dem New-Yorker Stadtteil Jersey City die Viehhöfe in Brand. 3000 lebende Schweine verbrannten, ebenso 4000 geschlachtete Tiere, während 40000 Tiere wild durch die Viehhöfe und die Stadt stürmten.

Nur 10 Mk. — Früher 25 Mk.

Nur 10Mk.



Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Original Genfer 14 karat. Electro-Gold-Plaqué-Rem.-Uhren übernommen habe. Diese Uhren besitzen ein vorzügliches Werk, sind genauest reguliert und erprobt, und leiste ich für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen, absolut unveränderlichen amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mark kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Goldaussehen verliert. 10000 Nachbestellungen und ca. 3000 Belobigungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 10 Mark (früher Mk. 25,—). Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante, moderne Goldplaqué-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à Mk. 3,—, 5,— und 8,—. Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das

Export-Haus **M. FEITH, Wien VII,** Richtergasse 9.
Lieferant des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes.

Bilderrätsel.

Kreuz-Charade.

1	2
3	4
5	6
7	8

1—2 Teil des Gesichts
1—4 Befestigungsmittel
3—2 Märchenfigur
3—4 Sicherheitsvorrichtung
3—6 bayerischer Staatsmann
5—4 unerwünschter Zustand
5—6 Frucht und Zahlbegriff
5—8 Stifter einer alten religiösen Sekte
7—6 Stand
7—8 brasilianisches Tier.

Auflösung des Zahlenrätsels in Nr. 92 des „Gebirgsboten:" Gnu, Bor, Eva, Reu, Emu, Abt, Tee, Arm. — **November.**

Auflösung des Bilderrätsels in Nr. 92 des „Gebirgsboten": **Lorbeerzweige.**

Rätsel-Auflösungen sandten ein: Paul und Anna Bernhart, Glatz; A. Laschke, Hassitz b. Gl.; Fräulein Anna Rücker, Auguste Ender, Plomnitz, Kr. H.; Gustav Fritsch, Sattlergehilfe, Richard Aegerter, Schüler, Ebersdorf, Kr. H.; Josef Wachsmann, Voigtsdorf b. L.; Klara Kuschel, Anna Volkmer, Schönau b. Landeck; Amand Laschke, Gärtner, Stolz, Kr. Frankenstein; Alexander Dinter, Schloßgärtner, Krain, Kr. Strehlen; Martha Ludwig, Regina Geil, Ostrowo, i. Posen; Marie Bader, Oberhannsdorf, Kr. Glatz.

Hautunreinheiten jed. Art beseitigt m. durch Gebrauch des an Wirksamkeit unerreichte, in Tuben à 50 Pf. erh. **Myrrholinglycerin.**

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Mechnika, für den Inseratenteil: Josef Reichermer, beide in Glatz.